1Z6005EX

filter foto-hobby

3.'81

Forum:
Leser zeigen ihre Arbeiten

Technik:
Fotografie rekonstruiert Höhlenmalerei

Foto:
So machen Sie sich Ihre eigenen Repros

Labor:
Perfekte Negative perfekte Bilder

Foto:
Mädchenbilder

Scene:
Männerbilder

Medien:
Fotograf vor Gericht

Film:
Professionelle Arbeit mit S 8

Markt:
Neuheiten, Gebrauchtes, Interessantes

Magazin für Fotografie, Heimlabor und Medien · 4. Jahrgang · März 1981 · 28 ös/3,80 sfr/**3,50 DM**

Liebe Leser,

es ist geschafft! Endlich! Für Ihr Fotohobby Magazin *filter gibt es ein Inhaltsverzeichnis. Auf unseren Aufruf hin hat sich mit Gerd Pfitzner, ein lieber Leser, mit offensichtlich sehr viel freier Zeit, gemeldet und einen sorgfältigen Index aller bisher in *filter erschienenen Artikel, Beiträge und Nachrichten zusammengestellt. Und das für alle bisher erschienenen Hefte von September 1978 bis Februar 1981!

Das Ganze geriet in über 60 Stunden Arbeit so umfangreich, daß wir es aus Platzmangel nicht in einer Ausgabe von *filter mitveröffentlichen können; sondern extra als kleines Heftchen im A4 Format hergestellt haben.
Das Inhaltsverzeichnis gibt's also ab sofort für 3 DM (Briefmarken/Scheck) bei *filter, Postfach 3, 8752 Mainaschaff!
Für uns hier war das Erscheinen dieses Inhaltsverzeichnisses Anlass, einen Augenblick innezuhalten, die bisher angepackten Themen Revue passieren zu lassen und uns zu fragen:Was war früher gut, was machen wir jetzt richtig und was könnten wir künftig noch viel besser machen?

Wir haben grundsätzlich, aufgrund vieler Leserwünsche, begonnen Berichte, Anleitungen und Informationen länger und ausführlicher zu machen. So richtig rund, damit Sie auch damit etwas anfangen können. Daß man es niemals Allen recht machen kann, ist altes Zeitungslatein. Trotzdem haben wir in diesem Magazin ein wenig "aufgeräumt". Mit einer klareren Struktur finden Sie künftig die regelmäßigen Heftschwerpunkte, wie Heimlabor, Aufnahmetechnik, Motive, Theorie, Leserforum etc. Als neue Rubrik hinzugekommen ist seit dieser Ausgabe der Bereich "Medien". Hier werden wir künftig alles zusammenfassen, was sich mit dem praktischen Einsatz von Fotografie befasst: Stadtteilarbeit, Initiativen, Veröffentlichungen... Hierher gehört für uns aber auch die praktische Arbeit mit Film (Super 8) und Video.

Um jedoch solche und andere Heftschwerpunkte richtig zu setzen und Ihnen das bestmögliche Heft zu liefern, brauchen wir Ihre Mitarbeit. Wir wollen jedoch keine umfangreiche, computergenaue Leseranalyse starten, bei der wir Ihre Meinung zum Kreuzchenmachen reduzieren. Wir trauen unseren Lesern zu, Ihre Meinung zu diesem Magazin auf einer Postkarte oder einem Brief mitzuteilen. Uber zahlreiche Zuschriften würden wir uns freuen.

Ein weiteres Thema dieses Briefes an Sie, liebe Leser, liegt uns ebenfalls sehr am Herzen. Es betrifft den Vertrieb bzw. den Bezug von *filter! Hier sind wir in besonderem Maße auf Ihr Engagement angewiesen. Kurz gesagt: Auch wenn Sie sonst grundsätzlich keine Zeitschriften abonnieren, machen Sie doch vielleicht mit *filter mal eine Ausnahme!

Es ist für eine Zeitschrift, wie der unsrigen, extrem wichtig, mit möglichst vielen festen Abonnements zu existieren. Erst das erlaubt gleichbleibende Qualität und vernünftiges Wirtschaften und Planen. Im Abonnement liefern wir Ihnen *filter zum gleichen Preis pünktlich und sauber, in einem eigenen Umschlag verpackt, frei Haus! Sie sind zu keiner Mindestbestelldauer verpflichtet und können auch jeden Tag (mit Geld zurück Garantie) kündigen.

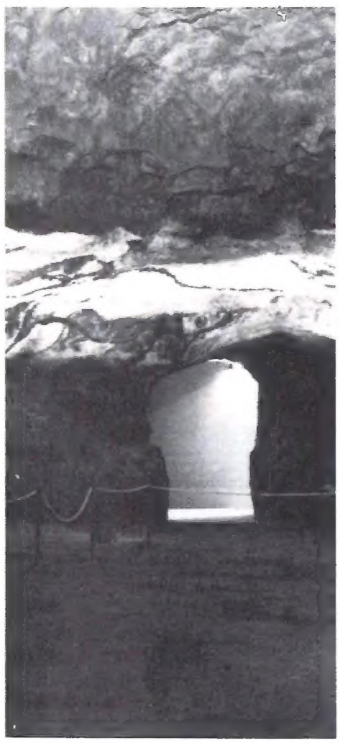
Dafür, daß Sie sich jetzt für ein Abonnement entschließen und zum Bestellschein, am Ende des Heftes, greifen, sagen wir Ihnen ein besonders dickes Dankeschön!

Ihre *filter Macher!

4
Leserforum
Wir stellen Bilder unserer Leser vor

10
News, Trends, Termine
Neuigkeiten aus der Welt der Fotografie

12
Wissenschaft
Ausflug in die Geschichte: Die Höhle von Lascaux



13
Fotos vom Stern himmel
Mit der Kamera bei Nacht unterwegs

14
So machen Sie Ihre eigenen Repros
Eine einfache Anleitung zum Selbermachen

18
14 Jahr, blondes Haar
Mädchenfotos von Detlev Motz

24
Männerbilder
Momente der Begegnung, eingefangen von Egon Rohe

27
Heimlabor
Perfekte Negative – perfekte Bilder

35
Medien
Vor der Kamera sind alle gleich! Anmerkungen zu einem Prozeß gegen einen Fotografen

36
Semi-Professionell Filmen mit Super-8
Eine ehrliche Einschätzung der Arbeitsmöglichkeiten

38
Galerie
Termine von Ausstellungen

40
Kleinanzeigen
Markt für Gebrauchtes und Gesuchtes

Inhalt

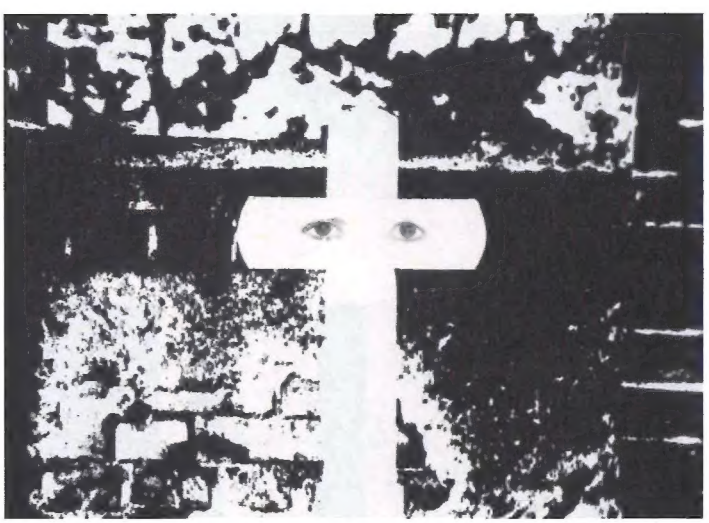
3.'80
4. Jahrgang

Peter Schlecker
Rotenwaldstraße 118
7000 Stuttgart

Ich bin 33 Jahre alt und fotografiere seit 1977 ernsthaft. Seit 1979 leite ich die Fotogruppe Stuttgart West des Bundesbahn Sozialwerkes. Meine Hauptthemen sind: Menschen im Beruf (Berufsfeuerwehr Magirus Ulm/Donau) und Tiere (Vogel Strauß und Zebras).

Bernd Lihring
Breslauer Straße 41
8470 Nabburg

Seit einigen Jahren verarbeite ich meine Schwarzweiß-Fotos selber. Auf der Suche nach neuen Möglichkeiten der fotografischen Darstellung bzw. Repräsentation von einmal gemachten Aufnahmen bin ich nun auf eine mir neue Möglichkeit gestoßen. Es handelt sich um ein Foto der Burg Lede bei Bonn. Die Herstellung ist denkbar einfach: Proki-Folie auf das Original legen, mit verschiedenen Retuschierfarben die Grautöne negativ nachmalen (dabei entspanntes Wasser verwenden) und nach der Trocknung von dem „Gemälde" einen Kontaktabzug herstellen.

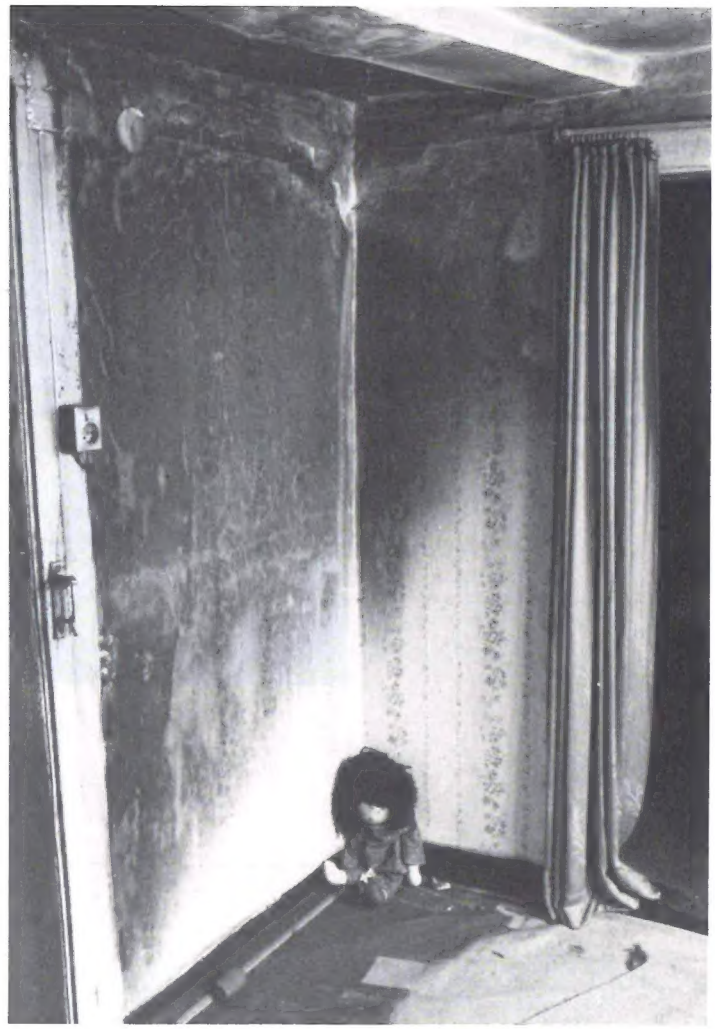


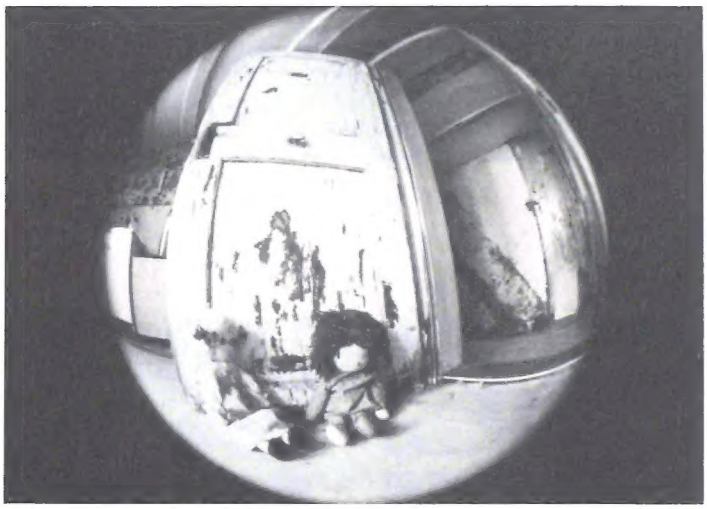
Ingulf Kersten
Immelmannstraße 3
5205 St. Augustin 2

Ich bin 27 Jahre alt, Polizeibeamter und arbeite seit einem Jahr in einer Kreativgruppe der Volkshochschule. Meine Lieblingsmotive sind von Tag zu Tag verschieden.

Hans R. Vampel
Markt 21
3550 Marburg

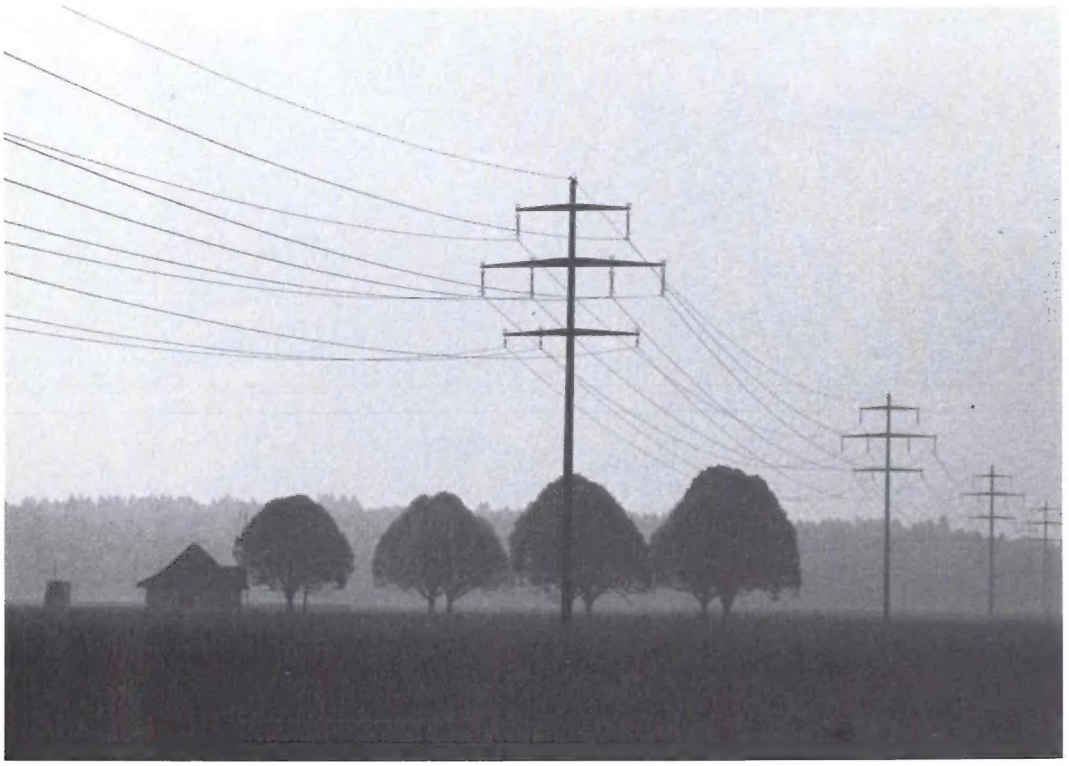
Diese Aufnahmen habe ich kürzlich in einem alten Haus gemacht, welches ich früher einmal selbst bewohnt habe. Im untersten Stockwerk brach jedoch ein Brand aus und seitdem steht das Haus leer und wartet auf eine gründliche Renovierung. Mich reizte bei den Aufnahmen der Kontrast zwischen der Einsamkeit des still vor sich gehenden Zerfalls und dem scheinbaren Leben, das die Puppen noch einmal in das Haus brachten.





Jürgen Fernholz
Prinzenstraße 29
4100 Duisburg 1

Ich konzentriere mich beim Fotografieren auf einige Bereiche, wie Personenaufnahmen, Gebäude- oder Makrofotografie. Einzelne Beispiele sind hier zu sehen. Die Kinder habe ich während einer Theateraufführung fotografiert, die Lichtverhältnisse waren nicht gerade ideal.

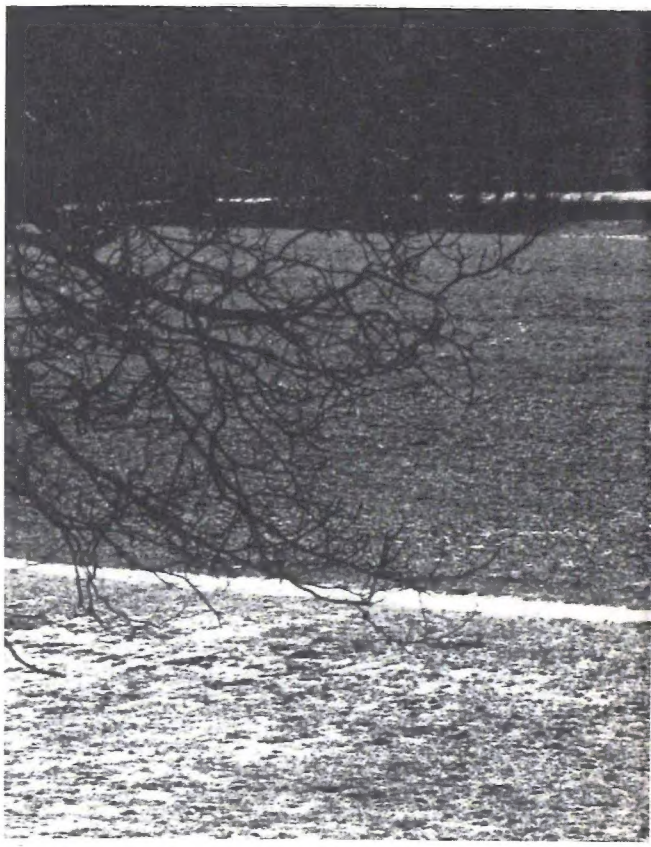


Hans Tommy Laeng
Kafkastraße 14
8000 München 83

Ich bin 29 Jahre alt und fotografiere seit vielen Jahren, vor allem Landschaften. Bevorzugt mache ich Schwarzweiß-Bilder, die ich auch selbst im eigenen Labor bearbeiten kann. Demnächst möchte ich auch Farbbilder selbst machen. Durch Standfotos bei Filmaufnahmen sowie Porträts von Schauspielern und Künstlern, fotografiere ich auch sehr gerne Menschen.

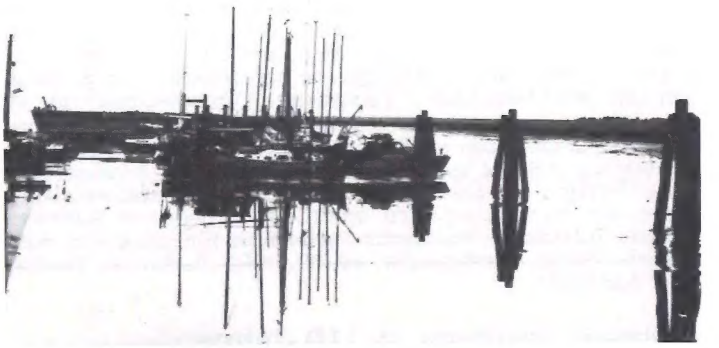
Matthias Uhrig
Goethering 48
6072 Dreieich-Götzenhain

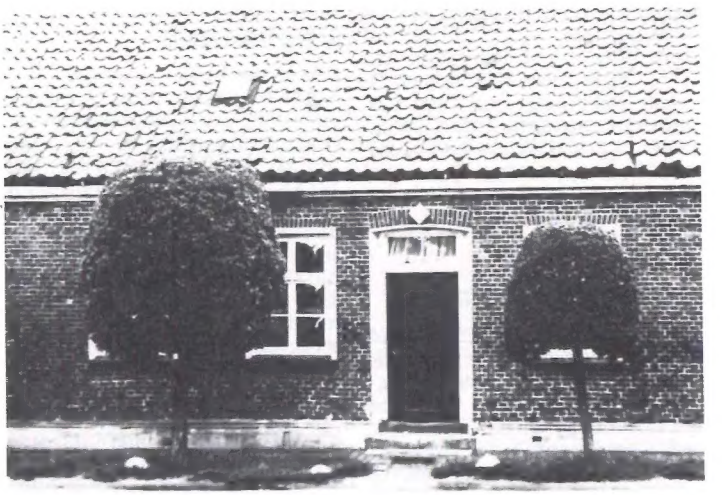
Ich bin 18 Jahre alt, gehe noch zur Schule und stehe in „freudiger" Erwartung der Bundeswehr. Fotografisch betätige ich mich schon lange, ernsthaft jedoch erst seit etwa eineinhalb Jahren. In meiner Freundin habe ich ein geduldiges und verständnisvolles Modell gefunden.

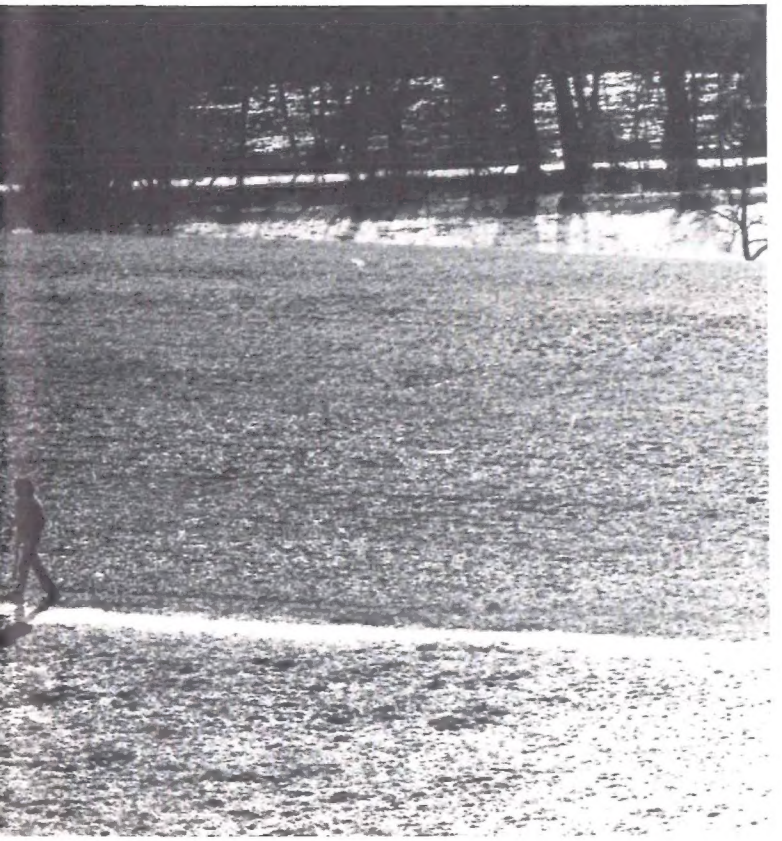


Heikki Tettke
Schillerstraße 78 b
1000 Berlin 49

Ende vergangenen Jahres las ich in der filter einen Artikel über Dokumentenfilme, der mit dem Tip schloß, doch einmal die Verwendung eines solchen Films für verschiedene Motivbereiche auszuprobieren. Hier ein paar Beispiele meines Versuches, aufgenommen mit einem Agfa Ortho 25, der mir Lust auf mehr gemacht hat. Ich bin 28 Jahre alt, Übersetzerin und fotografiere seit etwa 7 Jahren.







Daniel Käsermann
Gurtenweg 73
CH-3074 Muri

Ich bin Schüler an einem Lehrerseminar in Bern und befasse mich in der Freizeit mit Fotografie wobei ich Porträts, Sport und Naturaufnahmen bevorzuge. Ein Teil der Fotos entstand anläßlich einer Sonderwoche unter dem Thema „Mensch sein – Mensch werden".

Fotos sind Drucksachen!

Seit dem 1. Januar dieses Jahres sind Fotos postalisch Drucksachen. § 17 Absatz 1 der Postordnung ist geändert worden und erlaubt den Versand von Fotos zu diesem günstigeren Tarif.

Große Bilder – kleine Preise

Eine Menge Geld sparen kann jetzt, wer seine farbigen Großfotos in der Zeit bis zum 31. März 1981 über seinen Fotohändler im Kodak Farblabor machen läßt. Die angekündigten Sonderpreise gelten für alle Farbbilder in den Formaten 13 x 13 cm bis 50 x 70 cm, sowohl vom Farbnegativ als auch vom Dia. Während dieser Sonderaktion können Farbbildfans bei Großfotos bis zu 25 Prozent sparen. Als Geschenkidee bietet Kodak zusätzlich auf Aluplatte aufgezogene Großfotos im Format 28 x 35 cm an, außerdem das Format 20 x 25 cm in Alu-Rahmen (silber- oder bronzefarbig). Auch für diese beiden Angebote gelten Sonderpreise.

Fotografien von Amateuren für Amateure

2000 Hamburg – Auf einem Riesenstand auf der Ausstellung Freizeit 81 auf dem Hamburger Messegelände dreht sich vom 14. bis 22. Februar alles um die Fotografie. Die Aktivitäten hat sich der Camera Club Minolta ausgedacht. Dabei werden ausgezeichnete Bilder ausgestellt und in einem Projektionsraum laufen Tonbildschauen. Drei Schwerpunkte bietet das Aktions-Zentrum: Porträt-, Makro- und Table Top Fotografie. Jeder Besucher kann hier unter Anleitung lernen wie einfach es ist gute Porträts zu erstellen. Ein Fotomodell steht zur Verfügung. An einer Spielzeugeisenbahn oder auch an kleinen Motiven kann der richtige Umgang mit Vorsätzen zur Nahfotografie erlernt werden.

Fotowettbewerb „Urlaub auf dem Bauernhof"

Zum dritten Mal schreibt die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) für das Urlaubsjahr 1981/82 einen Fotowettbewerb zum Thema „Urlaub auf dem Bauernhof" aus. Gesucht werden Bilder, die die Atmosphäre von Urlaub auf dem Bauernhof herausstellen.

Es können Schwarzweißfotos, Farbfotos und Dias eingereicht werden. Infos: Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Zimmerweg 16, 6000 Frankfurt am Main 1, (Telefon 06 11/71 68-2 66).

Ausbildung zum Phototechniker

Anfang März beginnt in Berlin ein neuer Studienlehrgang der Fachrichtung Phototechnik. Voraussetzungen für die Zulassung zum Studium ist eine abgeschlossene Berufsausbildung und berufliche Erfahrung in der Fotobranche. Der erfolgreiche Abschluß des Studiums berechtigt zur Berufsbezeichnung „Staatlich geprüfter Techniker – Fachrichtung Phototechnik" und ist dem Abschluß der Mittleren Reife gleichgestellt. Dem Phototechniker bieten sich vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Betätigung: z.B. als technischer Kundenberater, wissenschaftlicher Fotograf. Die Berufsaussichten sind gut. Kosten entstehen keine; die Ausbildung wird durch das Arbeitsamt gefördert. Weitere Auskünfte: Staatliche Fachschule für Optik und Fototechnik Berlin, Einsteinufer 43–53, 1000 Berlin 10, Telefon: 030-3 18 36 81.

Großbildseminare

Für Besitzer von Rollfilm- und Kleinbildkameras, die ins Großformat einsteigen wollen, sowie für Fotografen, die eine Auffrischung ihrer Großbildaufnahmetechnik für nützlich halten, veranstaltet Linhof wieder Großbildseminare mit beschränkter Teilnehmerzahl. Dieses Großbild-Praktikum geht über je zwei Tage von 9-16 Uhr im Linhof-Stammhaus in München. Das Reprocord-Spezialpraktikum erläutert Reprotechniken bis zur Aufrastung und viele Spezialeinsätze des Linhof Reprocordsystems für Grafiker, Zeichner, Drucker usw. **Seminartermine für das 1. Halbjahr 1981, Großbildseminar:**

März 9./10. Mo./Di., April 13./14. Mo./Di., Mai 4./5. Mo./Di., Juni 1./2. Mo./Di., **Reprocord- u. Laborpraktikum:** 19./20. Mo./Di., 16./17. Mo./Di., 11./12. Mo./Di.

Leica-Fotoclub gegründet

In der Bundesrepublik Deutschland besteht wieder ein Leica-Club. Er wurde kürzlich vom Landesvorsitzenden des Landesverbandes Rheinland im Verband Deutscher Amateurfotografen Vereine e. V.(VDAV), Herrn Hans A. Comotio, Spitzer Aue 6, 5067 Kürten 3 (Spitze) gegründet und hat bereits über 100 Mitglieder.

10 Jahre DIAPORAMA bei Photokina

Rekordzahlen brachten 89 Vorführungen von Tonbildschauen und Diaporamen in Überblendprojektion bei der vorjährigen Photokina in Köln. 14 000 vorwiegend jugendliche Besucher waren bei außerordentlich großem Interesse ein sehr kritisches Publikum. Auch für 1981 sind vom Veranstalter des 30. Nationalen Wettbewerbs der besten Ton-Aufnahmen, der vom 23. – 25. April 1981 beim Saarländischen Rundfunk in Saarbrücken durchgeführt wird, Tonbildschauen und Diaporamen zugelassen. Einsendeschluß ist der 1. April 1981. Einsendeanschrift: Hans Fehling, Welfenstraße 15, D-7012 Fellbach.

Venus 1981

P-30960 Krakow – Der Fotowettbewerb „Venus", Akt und Porträt wird auch 1981 wieder durchgeführt. Der Einsendetermin ist spätestens am 31. 3. 81. Nähere Informationen: Cracow Photographic Society, ul. Bohaterow Stalingradu 13, P-30960 Cracow 1, P.O. Box 185.

Unbeliebte Urlaubsknipser

Als eine der Hauptursachen für die Unbeliebtheit von Touristen in vielen Entwicklungsländern hat der Münchner Verhaltensforscher Christian Adler das „gehäufte Auftreten von Menschen" bezeichnet, „an deren Bauch eine Kamera hängt und deren Gesichter von einer Linse verdeckt werden". In einem Beitrag für die neueste Ausgabe der medizinischen Zeitschrift „Praxis-Kurier" schreibt er weiter, daß das Zielen auf einen Menschen – mit welchem Objekt auch immer – grundsätzlich als aggressiver Akt empfunden werde. Weitere Gründe liegen in der ungezügelten Kaufwut vieler Touristen und dem Fehlen einfachster Sprachkenntnisse.

Photokina 1982

5000 Köln – Die Photokina 1982, Weltmesse der Fotografie, findet von Mittwoch 6. bis Dienstag 12. Oktober 1982 auf dem Kölner Messegelände statt.

Römisches an Rhein und Mosel

Eine Fotofreizeit mit dem Reisebus an Rhein und Mosel startet am 17. Juni der Leica Fotoclub Spitze. An vier Tagen informieren Fotografen und Wissenschaftler die Teilnehmer vor Ort, in Museen und an Ausgrabungsstätten. Im Anschluß an die Freizeit findet ein Fotowettbewerb statt, bei dem die dabei zustande gekommenen Bilder ausgezeichnet werden. Infos bei: Hans A. Comotio, Spitzer Aue 6, 5067 Kürten 3.

Frankfurter Gruppe sucht Mitglieder

6000 Frankfurt – Wer sich den inhaltlichen Zielen der Arbeiterfotografie nahe fühlt kann jetzt verstärkt im Rhein/Main-Großraum an einer derartigen Gruppe mitarbeiten. Die Arbeiterfotografengruppe Frankfurt sucht weitere Mitglieder. Kontakt bei: Bernd Löser, Luisenplatz 28, 6000 Frankfurt 1.

Gesamtkatalog erschienen

Alle Produkte der Ernst Leitz Wetzlar GmbH, die für das Fotografieren, Projezieren, Vergrößern und Beobachten geliefert werden, sind in übersichtlicher Form im Leitz-Gesamtkatalog beschrieben. Ausführliche technische Daten, Abbildungen und Tabellen geben wertvolle Hinweise. Der Leitz-Gesamtkatalog kann von der Ernst Leitz Wetzlar GmbH, Informationsdienst, Postfach 2020, D-6330 Wetzlar, gegen eine Schutzgebühr von 6 Mark bezogen werden. Die Schutzgebühr ist auf das Konto 4801353 bei der Commerzbank Wetzlar, Kennwort „Leitz-Gesamtkatalog" zu überweisen. Die Einzahlung gilt als Bestellung.

Braun Blitzgeräte – mehr Möglichkeiten, größerer Komfort, perfekte Anpassung.

Ihre überlegene Ausstattung macht die Braun Blitzgeräte zu idealen Partnern moderner Spiegelreflexkameras:

Mit einer Vielzahl von Einstellungsmöglichkeiten erlauben sie jede gewünschte Art der Lichtführung, Lichtreduzierung oder Lichtteilung, den bewußten Einsatz der Schärfentiefe sowie Reichweitengewinn bei hochempfindlichen Filmen durch die neue VarioDistance Technik.

Die hochmoderne Blitzautomatik, die übersichtliche Anordnung der Bedienungselemente und die deutlichen Kontrollanzeigen sorgen für den schon sprichwörtlichen Bedienungskomfort.

Die Anpassungsfähigkeit an die unterschiedlichsten Kamerasysteme wird noch erweitert durch die neuartige SCA-Adaption. Dabei werden wichtige Blitzgerätefunktionen auf die entsprechenden Kameramodelle von Canon, Leitz, Minolta, Nikon und Olympus übertragen.

Die Braun Stabblitze und der Braun Kompaktcomputer sind damit ideal für jede Blitzaufgabe und für jede Kamera.

Braun 370 BVC und 410 VC
Stabblitzgeräte der Spitzenklasse für Batterie (Leitzahl 37) oder Akku-Betrieb (Leitzahl 41). Allseits schwenkbarer VarioReflektor mit vorklappbarer WW-Scheibe. Sechs Arbeitsblenden. VarioPower für Lichtreduzierung bis 1/64 zum Aufhellen oder für Winderbetrieb. Zusätzliche Anschlußmöglichkeit für Sofortbildkameras. Ausbaufähig durch sinnvolles Zubehör.

Braun VarioControl SCA1
Externer Sensor zur Funktionserweiterung der Braun Stabblitzgeräte: korrekte Lichtsteuerung von der Kamera aus auch bei «entfesseltem» Blitz, VarioDistance-Technik, SCA-Adaption.

Braun VarioZoom 340 SCA
Die Blitzsensation der photokina. Kompaktblitzgerät, ungewöhnlich in Ausstattung und Bedienungskomfort. Allseits schwenkbarer Zoom-Reflektor mit Weit-, Normal- und Telewinkel. Leitzahl 34. Vorklappbare Lichtteilerscheibe für indirekte plus direkte Beleuchtung. Wahlweise Blende 4 oder 8 für alle Filmempfindlichkeiten (VarioDistance). Neuartige LED Bereichsanzeige. Optische und akustische Belichtungskontrollen. Eingebaute SCA-Adaption. Erweiterungsfähig durch Zubehör.

Nizo
Filmgeräte

BRAUN
Blitzgeräte

Informationsscheck
Braun Blitzgeräte · Abt. B11,· Kirschstraße 12-16 · 8000 Mün chen 50
Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich Informationen über das Braun Blitzgeräte-Programm.

Name _____

Adresse _____

Rekonstruktion der Geschichte

Im Pariser Grand Palais: Fotografie und Fotogrammetrie ermöglichen Rekonstruktionen der Steinzeithöhle von Lascaux.

Die berühmte Grotte von Lascaux in den Pyrenäen mit ihren 17 000 Jahre alten Wandmalereien kann im Pariser Grand Palais besichtigt werden. Die 1940 entdeckte Steinzeithöhle hatte schon 1963 geschlossen werden müssen, da von den Besuchern eingeschleppte Mikroorganismen die Wände mit einem grünlichen Belag zu überziehen begannen. Sie ist nun von der nationalen Museumsverwaltung naturgetreu nachgebildet worden. Voraussetzung dazu war die Anwendung moderner Reproduktionstechniken.

Die exakte Form der Höhle hatte das Geografische Nationalinstitut bereits 1966 mit Stereoaufnahmen präzis fotogrammetrisch vermessen. Um auch die Wandmalereien getreu reproduzieren zu können, erhielt ein Team von Fotografen im Februar 1980 noch einmal Zutritt zur Höhle. Unter klimatisch streng überwachten Bedingungen durfte es alle sechs Stunden zwei Stunden lang in der Höhle arbeiten.

Die fotogrammetrische Vermessung machte die Nachbildung der Höhle aus Polystyrol möglich. Der Kunststoffschaum erhielt durch eingelagerten Sand eine naturgetreu rauhe Oberfläche. Darauf eine möglichst exakte Wiedergabe der Wandmalereien anzubringen, erwies sich als äußerst schwieriges Problem. Die ursprüngliche Absicht, sie durch versteckte Projektoren abzubilden, war wegen der unregelmäßigen Wandoberfläche und daher zu erwartenden partiellen Unschärfen unbrauchbar.

Bei der Suche nach einer praktikablen Lösung erinnerte sich die Leitung des Grand Palais an zahlreiche, gemeinsam mit der Kodak Pathé gestalteten Ausstellungen. So wandte man sich auch in diesem Falle an Kodak – und hatte Glück: Ein dreiköpfiges Team von Wissenschaftlern, die von Kodak Pathé Forschungsdirektor Pierre Clement auf das Problem angesetzt worden waren, hatten schon nach wenigen Tagen eine ebenso geniale wie verblüffende Lösung anzubieten. Sie schlugen vor, die nur wenige Mikron dicke Emulsionsschicht eines Kodak Farbpapiers nach abgeschlossener Entwicklung direkt auf die Wandoberfläche

zu übertragen. Dazu mußte sie vom Papierschichtträger abgelöst und auf einen Zwischenträger aufgebracht werden.

Vorversuche zeigten, daß sich bei der Übertragung die Bildschicht nicht nur absolut dekkend an dreidimensionale Oberflächen mit Unebenheiten von bis zu zehn Zentimetern anschmiegte, sondern auch ihre Seitenstabilität behielt und vor allem, daß die Farbintensität trotz Dehnung der Oberfläche nicht vermindert wurde.

Als 1976 am gleichen Ort – ebenfalls in Zusammenarbeit zwischen Kodak Pathé und dem Grand Palais – im Rahmen der Ausstellung „Ramses II" die Grabkammer der Prinzessin Nofretari rekonstruiert wurde, war dies nur mit Hilfe von normalen Papiervergrößerungen möglich geworden. So fasziniert damals die Besucher auch waren, so konnte diese Rekonstruktion den Eindruck der Oberfläche des farbigen hieroglyphenbedeckten Reliefs nur unvollkommen wiedergeben.

Heute würde man natürlich dieses neue Bildschichttransfer-Verfahren einsetzen.

Die jetzt ausgestellte Rekonstruktion hat die Übertragung von insgesamt 200 Fotos erfordert. Sie ist nach dem Urteil der Fachleute vorzüglich gelungen. Damit haben die Besucher, die sie heute durchschreiten, die sonst nicht mehr vorhanden Chance, sich mit dem erstaunlichen Können unserer Steinzeit-Vorfahren vor 17 000 Jahren vertraut zu machen.

Daß dieses Verfahren in seinen Möglichkeiten erst erforscht werden muß, ist klar. Jedenfalls ist es eine faszinierende Perspektive und ein Beweis dafür, daß trotz aller Perfektion der modernen Fotochemie ihre Möglichkeiten noch bei weitem nicht ausgeschöpft sind, und ihre Zukunft noch für Überraschungen gut ist.

"Lascaux à Paris" – Eine Rekonstruktion der „Höhle der Stiere" im Rahmen der Ausstellung „La Vie mystèrieuse des chefs-d'oeuvre, la science de l'art".

Die Rekonstruktion der Höhle ist 15,5 m lang, 9 m breit und 5 m hoch.

Kreisverkehr bei Nacht?

Was ist das? Kreisverkehr bei Nacht? So könnte man das Foto nennen, das den Weg der Sterne zeigt. Es ist nicht schwer, eine solch faszinierende Aufnahme zu machen. In einer dunklen, klaren Nacht wird die Kamera auf ein Stativ gesetzt und gegen den Himmel gerichtet. Höchstempfindlicher Film, offene Blende und einige Stunden Belichtungszeit bringen dann dieses Resultat, das durch einige Baumspitzen am Bildrand noch an Wirkung gewinnt.

Neue Negative von alten Bildern

Reproduktionen können Sie selbst anfertigen

Es kommt sicherlich auch bei Ihnen vor, daß Sie ein Bild haben, von dem Sie gerne eine Vergrößerung oder ein Dia hätten. Denken Sie nur an die kleinen 7 x 10 cm Bildchen von den Groß- oder gar Urgroßeltern, zu denen es meist gar kein Negativ oder nur noch ein zerkratztes gibt.
Ihre Verwandten würden sich sicherlich freuen, wenn Sie Ihnen von den alten Vorlagen gute Vergrößerungen herstellen. Von allen diesen Vorlagen können Sie mit fast jeder Spiegelreflex, Negative oder Dias selbst anfertigen. Das ist nur beim ersten Mal etwas umständlich, mit etwas Übung können Sie danach jederzeit schnell ein paar Repros herstellen.
Sie benötigen dazu: eine „Haltevorrichtung" für das abzufotografierende Bild, also die Reprovorlage, eine Kamera, ein Reprogerät oder ein Stativ, eine Beleuchtungseinrichtung, einen Bleistift, eine Wasserwaage oder zwei Spiegel.
Ihre Vorlagen können Sie entweder waagerecht, also von der Kamera auf dem Stativ zur Vorlage an der Wand, oder senkrecht, von der Kamera auf dem Reprogestell zur Vorlage auf dem Tisch des Reprogestells, abfotografieren. Kleinere Vorlagen, wie Fotos oder Buchseiten werden meist senkrecht, und große Vorlagen, wie Ölbilder und Plakate, meist waagerecht reproduziert. Falls Sie häufig Repros von kleineren Vorlagen anfertigen möchten (bis zur Größe DIN A 3, 30 x 42 cm), kaufen Sie sich ein passendes Reprogerät oder bauen Sie einen Vergrößerer um. Ein Reprogerät besteht fast aus den gleichen Teilen wie ein Vergrößerer; der Vergrößerungskopf wird durch die Kamera ersetzt und links und rechts vom Grundbrett kommen zwei Lampen zur Beleuchtung hinzu. Das stabile Grundbrett und die Mittelsäule mit der verschiebbaren Halterung bleiben gleich.
So können Sie zu den Vergrößerern der Firmen Kaiser, Krokus, Durst leicht die Reproeinrichtung oder umgekehrt zu den Reprogeräten leicht den Vergrößerungskopf dazukaufen. Sie können auch mit einem Vergrößerer ohne Kamera Repros herstellen. Das geht bei den meisten Vergrößerern aber sehr umständlich und langsam vor sich.

Die Beleuchtungseinrichtung

Die Beleuchtungseinrichtung bei Reprogeräten besteht aus zwei Lampen, die von links und rechts, oder besser vier Lampen, die diagonal die Reprovorlage anstrahlen. Die Lampen sind meist verschiebbar. Sie leuchten die Vorlage immer schräg von oben aus. Der Winkel zwischen Lampe und Vorlage beträgt dabei am besten 45°, also ein achtel eines Kreises. Diese Lampen sollten auch etwas von der Vorlage entfernt angebracht sein, mindestens so weit von der Vorlage weg, wie die Vorlage groß ist. Nur wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind und alles andere Licht im Aufnahmeraum ausgeschaltet ist, wird die Vorlage gleichmäßig ausgeleuchtet, nur dann bekommt die rechte obere Ecke der Vorlage genau so viel Licht wie die Mitte oder die linke Seite. Mit einem Bleistift können Sie kontrollieren, ob die Lampen die Vorlage gleichmäßig ausleuchten. Stellen Sie dazu den Bleistift genau auf die Mitte der Vorlage. Da der Bleistift von 2 oder 4 Lampen angestrahlt wird, wird er 2 oder 4 Schatten haben. Ist die Ausleuchtung gleichmäßig, so sind alle Schatten gleichlang und kreuzen sich; falls nicht, müssen Sie die Positionen der Lampen ändern. Ist ein Schatten stärker oder schwächer als die anderen, so hat eine Lampe eine abweichende Helligkeit. Tauschen Sie die Lampe gegen

eine passende aus. Diese Sorgfalt bei der Beleuchtung mag Ihnen vielleicht übertrieben pingelig erscheinen, sie ist es aber nicht. Kleine Fehler in der Ausleuchtung sind für das Auge kaum sichtbar, erscheinen aber überdeutlich auf der Reproduktion. Mit Abwedeln und Nachbelichten lassen sich diese Fehler kaum ausgleichen.

Kaufen Sie ein fertiges Reprogerät, so brauchen Sie die Lampen ja auch nur einmal zu justieren. Anders sieht es aus, wenn Sie Bilder waagerecht abfotografieren. Dabei hängt die Reprovorlage meist an der Wand, die Kamera steht auf einem Stativ davor und die zwei oder besser vier Lampen stehen auf zwei Lampenstativen links und rechts neben der Kamera oder werden dort von zwei Helfern gehalten. Hierbei sollten Sie den Bleistifttest jedesmal wiederholen, wenn Sie die Anlage aufbauen. Diese „Reproeinrichtung" bleibt meist ein Provisorium und lohnt sich bei kleinen Bildern nur, wenn Sie sehr seltene Repros machen.

Große Bilder können Sie dagegen nur waagerecht aufnehmen, weil die Zimmerdecke meist zu niedrig für senkrechte Aufnahmen ist. Professionell wird diese Reproanlage, wenn Sie die Lampen fest installieren, die Vorlagen an einer Saugplatte oder einem passenden Glasrahmen befestigen und wenn die Kamera auf Schienen vor und zurück fährt.

Die beschrieben Beleuchtung ist die Normalbeleuchtung. Sie kann natürlich verändert werden. So brauchen halbmatte Ölbilder eine etwas flachere Beleuchtung und bei Vorlagen, deren Oberfläche gewellt ist, wie bei Stoffen oder Münzen bringt ein zusätzlich stark seitliches Licht die Oberflächenstruktur plastisch heraus. Haben Sie die Ausleuchtung richtig eingestellt, so haben Sie schon die schwierigste Hürde geschafft. Die nächsten Hürden, Ausrichten der Kamera und Belichtungsmessen, sind niedriger.

Ausrichten der Kamera

Bei Reproduktionen muß die Kamera genau senkrecht zur Vorlage ausgerichtet sein, um rechte Winkel der Vorlage rechtwinklig wiederzugeben. Wird eine rechtwinklige Vorlage auch nur ein bißchen schräg abfotografiert, so wird das Rechteck zu einem Trapez verzogen. Dieses fällt in der Vergrößerung unangenehm auf, da die Betrachter die rechten Winkel des Fotopapiers zum Vergleich haben.
Die Betrachter stellen durch Vergleich mit dem Rand des Fotopapiers auch sofort fest, wenn Linien, die gerade sein sollen, gekrümmt wiedergegeben werden. Einige wenige Objektive, besonders ältere, billige Weitwinkel- und Zoomobjektive, geben gerade Linien

kissen- oder tonnenförmig verzeichnet wieder. Diese Objektive können gut für Porträt- und Naturaufnahmen verwendet werden, für Repros und Architekturaufnahmen sind sie aber kaum brauchbar. Wird dagegen ein Ölbild kissenförmig abgebildet, so liegt es meist daran, daß der Spannrahmen des Bildes sich kissenförmig verzogen hat. Hier hilft nur Schummeln: entweder reproduzieren Sie nur einen Ausschnitt, lassen viel Platz um das Ölbild oder schneiden die Vergrößerung schief zu. Erscheinen gerade Linien im Sucher der Kamera gekrümmt, so liegt es meist nur am Sucher und nicht am Objektiv. Mit dem Sucher einer Spiegelreflexkamera, ob gekrümmtes Sucherbild oder nicht, schaffen Sie es kaum, die Kamera exakt auf die Vorlage auszurichten. Fotografieren Sie mit einem Reprogerät von oben nach unten, so können Sie mit einer guten Wasserwaage Kamera und Vorlage meist ausreichend genau ausrichten. Die Wasserwaage nützt Ihnen gar nichts, wenn die Wände oder Fußböden, wie in vielen Altbauten üblich, schief sind, oder wenn das Bild schief an der Wand hängt oder steht. Mit zwei Spiegeln können Sie aber hier Kamera und Vorlage hinreichend genau aufeinander ausrichten. Hierbei müssen Sie leider ein bißchen basteln. Sie kaufen sich zwei gleichgroße Spiegel, etwa in der Größe 15 x 15 cm. Bei einem der Spiegel kratzen Sie genau in die Mitte ein Loch von etwa 2 cm Durchmesser in die Rückschicht des Spiegels. Einige Spiegel haben sehr zähe Rückschichten, andere sind sehr leicht zerbrechlich. Kaufen Sie sich lieber gleich drei Spiegel. Haben Sie nun glücklich ein Loch in die Rückschicht eines Spiegels gekratzt und dabei das Glas nicht zerkratzt, so befestigen Sie diesen Spiegel (behelfsmäßig mit Gummibändern) so am Filtergewinde des Objektivs, daß Sie mit dem Objektiv durch den Spiegel hindurch gucken können. Dazu dient nämlich das Loch im Spiegel. Den anderen Spiegel befestigen Sie genau in der Mitte der Vorlage. Haben Sie die Kamera ausgerichtet und schauen Sie durch das Objektiv, so spiegeln sich die beiden Spiegel ganz oft ineinander. Ist die Kamera nicht ausgerichtet, oder steht sie etwas seitlich, so ist das „Spiegelbild" nicht ganz symmetrisch. Mit dieser kleinen Bastelei können Sie die Kamera sehr schnell exakt ausrichten.

Belichtungsmessen

Die richtige Belichtungszeit messen Sie am besten durch das Objektiv. Die Belichtungsmesser der Kameras sind allerdings auf normale Motive mit hellen und dunklen und grauen Partien eingeeicht. Messen Sie mit der Kamera helle Reprovorlagen z.B. Bleistiftzeichnungen oder dunkle Reprovorlagen, z.B. dunkle Linolschnitte an, so wird die Kamera nicht richtig belichten, denn die Kamera kann ja nicht wissen, ob sie eine helle oder eine dunkle Reprovorlage ausmessen soll.

Hier müssen Sie die Kamera zum Belichtungsmessen mit einem „normalen Motiv", nämlich einem mittelgrauen Karton „füttern". Messen Sie mit der Kamera diesen Karton anstatt des Motivs aus, speichern Sie Zeit und Blende und belichten Sie Ihre Negative entsprechend. Sie benötigen hierzu nicht unbedingt den mittelgrauen Meßkarton von Kodak, (Repromarkt) es reicht irgendeiner, Hauptsache, Sie nehmen immer den gleichen Karton. Es kann sein, daß Sie bei Repros den Belichtungsmesser immer um drei DIN höher bis drei DIN niedriger einstellen müssen, Sie werden es an den ersten Repronegativen erkennen. Dies ist kein Fehler der Kamera. Museumsfotografen benutzen meist Kameras mit Negativformaten von 9 x 12 cm bis 18 x 24 cm, und wissen auch warum.

Sie dürfen nicht erwarten, daß Sie bei Reproduktionen mit einer Kleinbildkamera, und sei sie auch die „beste", eine ähnliche Schärfe und Farbsättigung erreichen. Reproanstalten arbeiten mit speziellen Reprokameras mit Negativformaten bis zu 1,4 Quadratmetern. Für die Reprofotografen ist eine Kamera der Negativgröße 30 x 40 cm schon klein. Für die Reproduktion von kleinen Fotos und Zeichnungen reicht jedoch auch eine einfache Spiegelreflexkamera aus, Sie dürfen nur nichts unmögliches von der Kamera verlangen.

Viel Spaß mit Ihrer eigenen Reproanlage wünscht Ihnen
Henning Edler Mittendorf

Hallensport im Farbfoto

Höchstempfindliche Farbfilme ermöglichen dynamische Sportfotos auch im Scheinwerferlicht

Sport, das heißt im allgemeinen körperliche Betätigung und Wettkampf im Freien. Eine Reihe von Sportarten findet aber häufig im Saale statt und in der kalten Jahreszeit ziehen auch andere Athleten von Rasen, Aschenbahn, Piste und Schwimmbad in die Halle, um unabhängig von den Wetterunbilden ihre Wettkämpfe durchführen zu können.

Boxer und Ringer treten im Licht der Tiefstrahler gegen ihre Gegner an, Radfahrer strampeln über die Winterbahnen, Eishockeyspieler, Eiskunstläufer und Eistänzer kämpfen auf dem Eisoval in der Halle, Hand- und Basketballspiele finden auf dem Parkett statt, Reiter und Pferde nehmen die Hindernisse im Innenraum und selbst Leichtathleten vertauschen Rasen und Aschenbahn mit dem Hallenrund.

Für den Amateurfotografen bieten die vielfältigen Sportereignisse im hellen Scheinwerferlicht häufig noch mehr Möglichkeiten für gute Aufnahmen als die sommerlichen Veranstaltung im großen Stadionrund. Die Steh- und Sitzplätze sind näher am sportlichen Geschehen und man benötigt nicht die ganz langen Tele-Objektive wie bei vielen Sportereignissen im Freien.

Besonders interessant sind Hallensportfotos seit der Einführung der höchstempfindlichen Farbfilme geworden. Mit einer Empfindlichkeit von 27 DIN/ASA 400 ermöglichen die Farbnegativfilme auch Sportaufnahmen ohne Blitzlicht. Man kann dadurch nicht nur das bunte Bild der Sportler in ihren farbigen Trikots, sondern auch die Atmospäre in der Halle gut wiedergeben, weil der Hintergrund nicht wie bei Blitzaufnahmen in Dunkelheit untergeht.

Falls der Rotlichtanteil der Beleuchtung sehr hoch ist, kann der daraus resultierende Farbstich der Fotos bei der Vergrößerung im Labor herausgefiltert werden. Ein leichter Farbstich wirkt im übrigen auch nicht störend, weil die tatsächnicht störend, weil er die tatsächliche Atmosphäre der Veranstaltung widerspiegelt.

Hallensportfotos kann man sogar mit einfachen Kameras mit fest eingebauter Optik machen, wenn diese eine relativ hohe Lichtstärke besitzt. Nur sollte man dann in unmittelbarer Nähe des Spielrandes oder Sportgeschehens sitzen bzw. stehen, um die Sportler einigermaßen bildfüllend auf das Foto zu bekommen. Vorteilhaft sind bei preiswerten Kameras die Pocket-Modelle, die bei relativ hoher Lichtstärke eine Umstellung auf Teleobjektiv ermöglichen.

Auch schnelle Hallensportler kann man mit höchstempfindlichen Farbfilmen – 27 DIN/ASA 400 – ohne Blitzlicht aufnehmen. In Flutlicht genügt bei Blende 2 meist 1/250 Sekunde. Wartet man den Höhepunkt der Bewegungen ab, beispielsweise die Sportler im Sprung nach dem hohen Ball oder beim Hochsteigen vor dem Korb, können sogar längere Belichtungszeiten verwendet werden.

Foto: Herbert E. Maas

Die besten Hallensportfotos kann man aber mit Spiegelreflexkameras machen, die ein Auswechseln der Objektive gestatten. Lichtstarke Teleobjektive mittlerer Brennweite – etwa mit 90, 135 oder 180 mm Brennweite und Lichtstärke 2 oder 2.8 – sind für Hallensportaufnahmen ideal.

Bei 27-DIN Empfindlichkeit sind bei Blende 2 im Flutlicht die meisten Szenen noch mit 1/250 Sekunde festzuhalten. Bei Basket- und Handball gestattet das Licht meist 1/125 Sekunde, das Tiefstrahlerlicht beim Boxen und Ringen 1/250 Sekunde und bei Eisveranstaltungen sind ebenfalls 1/250 im Flutlicht und im Scheinwerferkegel sogar 1/500 Sekunde möglich.

Aber auch wenn die Belichtungsmessung nicht so schnelle Verschlußzeiten anzeigt, können relativ schnelle Sportler noch aufgenommen werden, wenn man sie nicht im schnellen Lauf und Reiter und Pferd nicht beim Angaloppieren fotografiert, sondern stets den Höhepunkt der Bewegung abwartet. So sollten Feldspieler im Moment des Wurfs oder Ballfangens, Basketballspieler beim Hochsteigen nach dem Ball oder am Korb und Reiter und Pferd im Moment des Sprunghöhepunktes über dem Hindernis eingefangen werden. Kommt die Bewegung auf die Kamera zu, so kommen Sportler sogar mit 1/60 oder 1/125 gut aufs Bild. Leichte Verwischungen der Extremitäten stören im Bild nicht, sondern erhöhen die Dynamik des Fotos. Häufig kann man bei kontrastreichen Motiven sogar sehr wirksame Fotos machen, wenn man mit langen Zeiten (etwa 1/15 oder 1/30) z.B. rasante Eishockeyspieler völlig verwischt und nur den Torhüter relativ bewegungsscharf ins Bild bekommt.

ASA – DIN – ISO

Über die Lichtempfindlichkeit der Filme

Alle fotografischen Verfahren und Aufnahmen beruhen auf der Lichtempfindlichkeit der in den Emulsionen der Farb- und Schwarzweißfilme enthaltenen Silbersalze. Je nach Menge und Art der Zusammensetzung der Silberhalogenide in der fotografischen Emulsion benötigt man mehr oder weniger viel durch das Kameraobjektiv fallendes Licht, um ein richtig belichtetes Bild zu erzeugen.

Bei einer gegebenen Objektivlichtstärke oder eingestellten Blendenöffnung kann mit Filmen niedriger Empfindlichkeit nur bei hellem Sonnenschein mit schnellen Verschlußzeiten gearbeitet werden. Höchstempfindliche Filme gestatten dagegen auch bei niedrigem Lichtniveau noch das Fotografieren mit relativ kurzen Belichtungszeiten und ermöglichen damit auch Aufnahmen bei vorhandenem Raumlicht mit Momentzeiten.

Die vom Hersteller für jeden Film angegebene Lichtempfindlichkeit ist daher maßgebend, unter welchen Lichtbedingungen man mit dem Material fotografieren kann.

Die allgemeine Lichtempfindlichkeit eines fotografischen Aufnahmematerials wird in deutschsprachigen Ländern in DIN ausgedrückt. Die Bestimmung der Lichtempfindlichkeit ist in den Richtlinien der Deutschen Industrienorm festgelegt. Danach steigt die Empfindlichkeit eines Films pro 3 DIN auf das Doppelte oder sinkt bei Abnahme um 3 DIN auf die Hälfte. Ein Film von 24 DIN ist damit doppelt so empfindlich wie einer von 21 DIN oder vierfach lichtempfindlicher als ein Material von 18 DIN.

Nach US-amerikanischer Norm wird die Lichtempfindlichkeit in ASA angegeben. Die ASA-Werte (ASA ist die Abkürzung für American Standards Association) sind so festgesetzt, daß eine Verdoppelung des Zahlenwertes einer doppelten Lichtempfindlichkeit entspricht. Ein Film mit ASA 100 ist damit doppelt so empfindlich wie ein Film mit ASA 50 und halb so empfindlich wie ein ASA 200 Film. Die Umrechnung von DIN in ASA und umgekehrt ist einfach, wenn man sich merkt, daß 12 DIN dem ASA 12-Wert entsprechen. für je drei DIN, die man den 12 DIN hinzufügt, muß der ASA 12-Wert verdoppelt (in der Praxis rechnet man mit 12,5) werden. 15 DIN entsprechen also ASA 25, 18 DIN ASA 50, usw.

Auf den Filmpackungen und in den Gebrauchsanweisungen werden heute generell die beiden Werte DIN und ASA nebeneinander angegeben. Und für die Empfindlichkeitseinstellungen auf Belichtungsmessern und Kameras sind meist auch beide Werte vorgesehen.

In der Literatur und in einigen Ländern erscheinen manchmal auch noch andere Empfindlichkeitsangaben. So zum Beispiel General Electric, Scheiner- und Weston-Grade. Diese Standardwerte sind heute aber ungebräuchlich geworden. In der UdSSR wird außerdem die GOST-Norm verwendet, bei der 45 GOST 18 DIN entsprechen und die Verdoppelung des Wertes jeweils einer Steigerung von 3 DIN gleichkommt.

Zur internationalen Vereinheitlichung ist man neuerdings bestrebt, die beiden Empfindlichkeitsangaben ASA und DIN durch einen ISO-Normwert (ISO = International Standard Organization) zu ergänzen bzw zu ersetzen. Bei dieser Normangabe, die man bereits bei einigen Filmverpackungen und -gebrauchsanweisungen findet, entspricht die erste Zahl dem ASA-Wert, die zweite dem DIN-Wert, wobei dieser durch den Zusatz „°“ (Grad) ergänzt wird. So besagt die Angabe ISO 5018°, daß der Film eine Empfindlichkeit von ASA 50 bzw. 18 DIN hat.

Diabetrachter von Kaiser

Als Diascop-Familie hat Kaiser ein völlig neues Programm von vier Diabetrachtern auf den Markt gebracht. Sie ermöglichen ein schnelles und problemloses Betrachten von Kleinbild-Dias. Alle Geräte verfügen über eine Durchführung für Filmstreifen, die auch in ihrer Schutzhülle belassen werden können. Bei zwei Geräten werden die Dias von der Oberseite des Gerätes her in einen Fallschacht eingeführt; nach Hochdrücken einer Taste können sie auf die gleiche Weise wieder entnommen werden. Bei den Diascop-Modellen 3 u. 4 fallen die Dias nach dem Betrachten auf Knopfdruck in eine Auffangschale, die aufgrund ihrer Konstruktion Beschädigungen ausschließt.

Wir haben den Vorsprung

und können für die Semi-Professionelle Super-8-Filmproduktion die Kopierwerksleistungen anbieten:

Filmkopien Super 8 mm
Umkehrduplikate, Farbe auf Kodak VNF-Print 7399, schwarzweiß auf Kodak Reversal-Print-Film 7361, nach einem völlig neuen, bei uns entwickelten Verfahren. Absolute Bildschärfe wird garantiert. Licht- und Filterausgleich ist im Preis inbegriffen.

Arbeitskopien Super 8 mm
In Farbe und schwarzweiß zu Sonderpreisen. Perforationsrand wird mitkopiert.

Verkleinerungen von 16 mm auf Super 8 mm
Schwarzweiß und Farbe, auf Wunsch auch auf vorbespurtem Super-8-Farbmaterial, synchrone Tonumspielung von Magnet- oder Lichtton 16 mm auf Randspur Super 8 mm auf professionellen Tonanlagen.

Verkleinerungen von 35 mm Positiven auf Super 8 mm
mit einem Anti-Scratch-Verfahren, das mechanische Fehler der Vorlage weitgehend unsichtbar werden läßt. Ebenfalls mit synchroner Umspielung des Lichttons auf Super-8-Randspur.

Vergrößerungen von Normal-8-Filmen auf Super 8 mm
Auf Schwarzweiß- und Color-Umkehr-Duplikat-Material.

Vergrößerungen und Verkleinerungen von 9,5 mm Originalen
ebenfalls schwarzweiß und farbig auf 16 mm-Umkehr-Duplikat- oder Negativfilm und auf Super 8 mm Umkehr-Duplikat.

Tonumspielungen von Perfobändern auf Super 8 mm
Randspurton, Ausführung aller Magnetton-Randspurarbeiten.

Untertitelungen
von Super 8 mm Filmkopien, Satz und Aufnahme der Titelbänder, Anlegen der Titelbänder an den Originalfilm.

Weitere Super 8 Filmarbeiten auf Anfrage, verlangen Sie Angebot und Preisliste.

Wir sind auch in 16 mm und 35 mm leistungsfähig
Auch hier dienen wir Ihnen mit einem günstigen Angebot, besonders für die Entwicklung von VNF- oder Fuji-Color-Umkehr-Originalfilm, schwarzweiß Umkehr- und Negativentwicklung.

Vergrößerungen
von Super 8 mm Umkehr-Originalen auf 16 mm Format, hier beraten wir Sie gerne über die Möglichkeiten.

Überhaupt
reden Sie mit uns. Fachleute, die schon lange Jahre tägliche Praxis mit dem Super-8-Film haben, können Ihnen manchen Tip für semi-professionelle Vorhaben geben.

ANDEC
Filmtechnik GmbH & Co
Fachbetrieb für Filmbearbeitung KG

Mehringdamm 55/57 · 1000 Berlin 61 · Tel. 030/6 91 70 36

14 Jahr, blondes Haar

In einer weiteren Folge unserer Serie Mädchenfotografie, haben wir uns auf einen Leserbrief besonnen. Also Tips für Leute mit schmalem Geldbeutel, die weit von einem Heimstudio oder teueren Modellen entfernt sind. Wir haben unseren Autor gebeten, sich ohne teure Ausrüstung auf den Weg zu machen und eine 14-jährige abzulichten. Aber, lesen Sie selbst!

Bei einem Anruf in der filter-Redaktion kam die Idee. In der Serie sollte ein ausgesprochener Bericht für die jugendlichen Leser erscheinen. Also, als Modell eine 14-jährige, als Ausrüstung nur die Kamera mit einem Objektiv. Als Zusatz wählte ich einen selbstgebastelten Filter. Die Redaktion gab mir dann noch eine harte Nuß mit auf den Weg. Die Bilder der 14-jährigen sollten neu sein und nicht aus dem Archiv. Das war im Dezember und bereits Ende Januar mußte der Bericht mit den Bildern fertig sein. Wie aber kommt man als „Oldi“ mit 33 Jahren an meist nicht gerade umgängliche 14-jährige?

Der erste Versuch im Allgäu blieb sozusagen im Schnee stecken. Ein Mädchen aus der Verwandschaft war bereit, aber der Winter schlug so hart zu, daß ich froh war, überhaupt noch mit dem Auto aus dem Allgäu herauszukommen. Wie immer kam wieder Freund Zufall zu Hilfe. Bei einer meiner Fotofahrten am Wochenende kam ich in ein Café. Dort traf ich das heutige Modell. Sabine – wortkarg, trotzig und voller Mißtrauen. Nach dem Motto, „trau keinem über 30“ konnte ich sie nach dem vierten Cola endlich überzeugen. Da bei Minderjährigen grundsätzlich die Einwilligung der Eltern notwendig ist, kam aber noch das schwierigste Unterfangen. Aber, um es kurz zu machen, der Treff wurde für den 10. 1. 81 um 14.00 Uhr vereinbart.

An diesem Tag hatte der Himmel wieder zugeschlagen. Es schneite ununterbrochen. Mit einer Kamera, einem 135 mm Objektiv, zwei SW-Filmen mit 22-DIN und einer selbstgebastelten Softscheibe ging es los. Für die 35 Kilometer benötigte ich fast zwei Stunden. Es kam, nachdem das Schneetreiben immer dichter wurde, nur ein Standort in Frage. Ich hatte ein Sägewerk entdeckt und wollte dort meine Aufnahmen machen. Nun, was daraus geworden ist, sehen Sie mit diesen Aufnahmen.

Ich habe versucht, den Bildausschnitt bereits bei der Aufnahme zu bestimmen. Dies zeigt Ihnen der schwarze Rand, der hier nicht zeigen soll, daß es sich um ein künstlerisch hochwertiges Bild handeln soll, sondern um ein Bild ohne Ausschnittvergrößerung im Heimlabor. Denn Sie als SW-Fotograf haben nur zwei Möglichkeiten. Sie geben Ihre Bilder beim Händler an der Ecke ab, dann erhalten Sie, wenn Sie keinen teuren Aufpreis bezahlen wollen, das volle Negativformat. 36 Aufnahmen im kleinsten Format 9 x 13 cm sind aber bereits so teuer wie ein fertig gerahmter Diafilm. Deshalb können Sie nur eine Negativentwicklung mit Streifenabzug verlangen.

Die Qualität der heutigen Streifenabzüge beim „Fachmann" ist heute zwar furchtbar, aber Sie können sofort feststellen, ob Ihr Negativ scharf ist und ob der Bildaufbau und das Gesicht Ihres Modells stimmt. Nach dieser Auswahl bleiben meist die Hälfte der Negative auf der Strecke. Nun suchen Sie die 3 besten Bilder aus und lassen diese 13 x 18 oder 18 x 24 vergrößern. Die Kosten bleiben dann noch im Rahmen.

Einfacher hat es der Dunkelkammerfreund. Er hat nun die Möglichkeit, die Bilder auch noch in der Dunkelkammer zu gestalten. Hier habe ich mit zwei Größen zurechtgelegt. 18 x 24 und 30 x 40 cm in der 100 Blatt Schachtel. Der Einkaufspreis ist erheblich günstiger als bei kleineren Mengen.

Aber, zurück zu unseren Aufnahmen. Obwohl diese Bilder ohne viel Aufwand entstanden sind, wurden doch einige Dinge beachtet, die der Anfänger nicht wahrnimmt. Da es sich bei Ihren Aufnahmen nun meist um Frau, Freundin oder eine Bekannte handelt, wollen Sie diese Aufnahmen verschenken oder aufhängen. Also heißt es einige Regeln der Bildgestaltung zu beachten, um ein ordentliches Bild zu erhalten.

Der erste Punkt heißt „Figur-Grund". Wir sollten darauf achten, daß sich unser Modell genügend von dem gewählten Hintergrund abhebt. Dies erreichen wir bei unserem 135 mm Objektiv durch die Wahl einer großen Blende. Da mein 135 mm die Blenden 3,5 bis 22 aufweist, benütze ich, wie bei diesen Aufnahmen, fast ausschließlich die Blende 5,6. Ich erhalte damit automatisch schnellere Verschlußzeiten, kann also nicht so schnell verwackeln, und einen Hintergrund der sich auflöst.

Die Einstellung der Schärfe erfolgt immer auf die Augen des Modells. Der Betrachter wird meist bei einem Porträt von diesen angezogen. Erst dann wandert sein Blick über das Bild.

Der zweite Punkt, den ich zu beachten versuche ist, daß ich das Mädchengesicht nicht genau in die Mitte setze. In Blickrichtung lasse ich mir immer etwas Freiraum.

Der dritte Punkt heißt Gestaltung. Ein Gegenstand, der nichts auf meinem Bild zu suchen hat, wird auch nicht aufgenommen. Die meisten Entschuldigungen die ich bei Bildern höre, schiebt der Fotograf auf ungünstige Umstände aber nicht auf sich. Ein Bild bleibt Geschmacksache, ob der Fotograf aber beim Bildaufbau etwas gedacht hat oder nur abgedrückt hat, ist ohne weiteres festzustellen. So ist für mich der Hintergrund genau so wichtig, wie das Modell selbst. Holz-Winter-Schnee. Dies paßt zusammen. Das hierbei noch ein Schneetreiben dazu kam war Zufall, der aber dem Bild noch zusätzlich Stimmung verleiht. Natürlich kann ich in der Dunkelkammer das Schneetreiben „künstlich" hinzufügen, wenn ich während der Belichtung Zucker über das Bild streue. Nur, den Schnee in den Haaren des Mädchens erreiche ich damit nicht.

Zur Bildgestaltung gehört für mich auch, daß ich nur Dinge anschneide, die bildunwichtig sind. Angeschnittene Finger, Beine oder Köpfe sehen nicht unbedingt Bildwirksam aus. Meist handelt es sich bei solch angeschnittenen Bildern nicht um eine „Bildidee" sondern dem Fotograf entging es im Trubel der Aufnahmen. Noch ein weiterer Punkt sind „Weichzeichnerbilder". Von den einen total abgelehnt, von den anderen hochgejubelt, versuche ich den goldenen Mittelweg. Bei jedem Film entstehen einige Weichzeichnerbilder.

Da mich die gekauften Filter bis heute alle nicht überzeugt haben, wurde zur Selbsthilfe gegriffen. Es wurde eine Schachtel 6 x 6-Glasrahmen gekauft. In der Drogerie erhielt ich eine Tube Vaselin. Diese wird vorsichtig auf dem Glasrähmchen verteilt. Der Mittelpunkt bleibt aber frei. Da die Rähmchen fest verschlossen werden, bleibt das Vaselin im Glasrahmen und verteilt sich nicht im Fotokoffer. Dies geschah, als ich vor Jahren UV-Filter mit Vaselin beschmierte. (Von den Kosten her ist es egal, ob Sie einen UV-Filter beschmieren oder Glasrähmchen. Sie haben nur bei Glasrähmchen die Möglichkeit 20 verschiedene Varianten herzustellen.) Aber, beschmieren Sie um Gotteswillen nie das Objektiv.

Ein weiterer Punkt zur Beachtung sind die Grauwerte in der SW-Fotografie. Auch wenn hier beim Druck vieles untergeht, sollten Ihre Bilder die richtigen Grauwerte aufweisen. Ein SW-Bild kann entweder nur aus Schwarz und Weiß entstehen, dann wurde meist in der Dunkelkammer gefummelt. Das Bild erhält einen grafischen Effekt und wirkt damit interessanter. Hier, in diesem Fall reichen die Grautöne vom schwarzen Hutband bis zum weißen Schnee. Da weite weiße Schneeflächen meist eher wie Kalk aussehen, versuche ich größere Flächen zu vermeiden. Vom Schwarz bis zum Weiß, haben wir bei diesem Bild noch ca. 8 verschiedene Grauwerte, die wir bei sauberer Entwicklung zeigen können. Etwas, was einem Neuling nicht auffällt, bei einer Jury aber Punkte bedeuten kann.

Zählen wir bei unserer heutigen kleinen Bildserie, die in ca. einer Stunde entstanden ist, noch einmal zusammen, welche Möglichkeiten wir haben um ein interessantes Bild zu erhalten.

1. 135 mm Objektiv – Spiel mit Blende und Zeit. Hier Blende 5,6.
2. Figur-Grund – Damit wird der Blick nicht von unnötigen Dingen abgelenkt.
3. Bildgestaltung – Wahl des Hintergrundes, der Kleidung, des Zeitpunkts.
4. Filter – Der Beachter hat die Wahl zwischen „gesoftet" und „scharf" auszuwählen.
5. Größe des Bildes – Es ist ein Unterschied, ob Sie dem Betrachter ein 9 x 13 Bild oder ein 30 x 40 Bild präsentieren.
6. Wahl der Posen – Sie entscheiden, welche Pose Ihr Modell einnehmen soll und welche Ihnen oder dem Modell am besten gefällt.
7. Wahl des Films – 15 DIN oder 33 DIN. Je nach Einsatz des Films entstehen verschiedene Stimmungen. Körniger Film muß nicht immer falsch sein und ein besonders scharfzeichnender Film muß nicht immer richtig sein.
8. Steuerung der Grautöne und des Bildausschnitts in der Dunkelkammer.

Sie sehen, daß Sie bereits mit 8 Möglichkeiten eine unzählige Variationsmöglichkeiten erhalten. Denken Sie auch daran, daß Sie Ihrem Modell nicht alle Bilder, sondern nur die 2 oder 3 besten schenken. Zeigen Sie ihr den Streifenabzug und lassen Sie sie dann wählen. Damit bleibt auch die finanzielle Seite noch im Rahmen. Der Spruch, daß SW-Fotografie für den Anfang billiger sei, ist leider heutzutage nicht mehr haltbar. Das aber SW-Fotografie im Zeitalter der Farbfotografie wieder im Kommen ist und seine eigene Ästhetik und Schönheit entwickelt stimmt. In der nächsten Folge befasse ich mich mit dem „Umfeld" sprich dem richtigen Rahmen für das Bild. Auch hier gibt es einige preiswerte Möglichkeiten um ein Bild noch besser hervorzuheben. In einer weiteren Folge, zeige ich dann die Möglichkeiten mit einem Mädchen in der Großstadt. Fotografisch natürlich. Halten Sie mir heute schon den Daumen, daß es wieder so gut klappt. Für heute viel Spaß.

Detlev Motz

ILFORD FP4 SAFETY FILM
ILFORD FP4
ILFORD FP4

Florian Adler: Die Welt ist voller Farben
Farbfotoanleitung. Bildaufbau – Motive, 192 S., 316 Farbfotos, DM 29,80, Nr. F-4297.

Angewandte Fotografie I + II
Das Standardlehrbuch in zwei Bänden. Je: 210 S. mit 270 Abb., Großformat. Statt je 69,–, Bd. 1, 39,– Nr. F-5407, Bd. 2, 39,– Nr. F-5408

Baufle/Varin: Tierfotografie.
Das Handbuch perfekter Tierfotografie. 168 S., 250 teils Farbabb., Großformat, gebunden, DM 48,–, Nr. F-5460

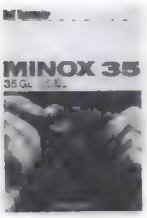
Helmut Bechtel: Wie fotografiere ich Blumen?
80 S., 40 Farbfotos, 1980, broschiert, DM 12,80, Nr. F-5411

Emanuel/Mannheim: Perfekt mit der Kamera.
Fast alles übers Fotografieren. 304 S., viele Fotos, 1980, gebunden, DM 38,–, Nr. F-5414

A. Feininger: Licht und Beleuchtung in der Fotografie.
336 S., 194 Fotos, 1980, geunden, DM 48,–, Nr. F-5416

Felix Freier: Fotografieren lernen - sehen lernen
280 S., 180 teils Farbfotos, 1981, broschiert, ca. DM 14,80, Nr. F-5526

Günter Osterloh: Angewandte LEICA-Technik.
Alles über die R4, deren Zubehör und Anwendung. 304 S. + Abb., DM 49,80, Nr. F-5451



MINOX 35 (35GL-E) von R. Kasemeier.
Alles über die Handhabung der Minox-Kleinbildkamera. 160 S. mit Fotos, 1979, brosch., DM 25,–, Nr. F-5454

FOTOBÜCHER von LINDEMANNS

Riesenangebot (Kataloge, 3, 4 + 5 gegen Schutzgebühr von je 1,50 DM + 1,- DM Porto erhältlich).

Ladenverkauf in Stuttgart und Postversand in jeden Ort.

Lindemanns Buchhandlung Nadlerstraße 4 7000 Stuttgart 1

Gerhard Isert: Diatips.
Tips und Tricks für jeden Diafotografen. 126 S. mit 18 Farb- und 25 SW-Fotos, geb., DM 18,50, Nr. F-4316

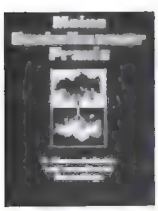
Joy of Photography.
(in englischer Sprache) Hervorragend illustrierte Anleitung zur Bildgestaltung. 302 S. mit 400 Farbfotos, 1979, brosch, statt DM 28,80 nur DM 22,80, Nr. F-5469

(Olympus) F. Pangerl: Faszination der Nahaufnahme.
Makro- u. Reprotechnik im OM-System. 159 S. mit Fotos, 1980, kart., DM 22,50, Nr. F-D 11

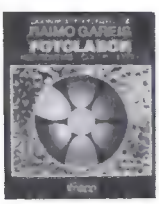
Vivitar Reflexsystem – von Heinz von Lichem.
Hier wird das komplette Vivitar-System vorgestellt. Über 900 Artikel, 256 S. m. 105 Abb., 1980, kart., DM 19,80, Nr. F-5459

Fritz Meisnitzer: Der moderne Akt in SW + Color.
Lehrbuch, 240 S. mit 50 SW- + 26 Farbfotos, 1977, broschiert, DM 16,80, Nr. F-3343

Siegfried Merkel: Mädchen – Landschaften.
Praxis der Bildgestaltung mit M. Stibor. Praxisnahe Anleitungsbuch. 180 S., 160 Abb., Großf., 1980, geb., DM 48,–, Nr. F-5473



Willi Beutler: Meine Dunkelkammerpraxis.
140 S. mit 50 teils farb. Abb., 1978, DM 28,–, Nr. F-3427



Raimo Gareis: Dunkelkammerpraxis – Fotolabor
Schwarzweiß-Farb-Effekte 220 S., 400 Abb. teils farb., Herbst 1980, gebunden, DM 58.–, Nr. F-5483

Gareis/Hengl: Bildgestaltung: Fotografik.
Fotografik in Schwarzweiß und Farbe. 216 S. mit 160 Fotos, 1980, geb., DM 48,–, Nr. F-5466

Herbert Kümmel: Fotogramme.
Das Ablichten von Gegenständen auf Fotopapier ohne Kamera. 56 S. mit 60 Abb., 1978, brosch., DM 7,–, Nr. F-4282

F. Meisnitzer: Mein Fotolabor.
Für Farbe und Schwarzweiß. Ein umfassendes Handbuch. 288 S. mit Abb., 1980, gebunden, DM 39,80 Nr. F-5487

Schöne Bilder selbst vergrößert.
160 S. mit vielen Abb. und praktischen Beispielen. Großf., 1980, gebunden, DM 29,80, Nr. F-5744

Rudolf Seck: Heimlabor-Praxis Color.
Präzise Angaben, neueste Methoden. 248 S. mit Abb., Herbst 1980, gebunden, DM 38,–, Nr. F-5491

Helmut Newton: Special Collection.
24 erotische Fotos auf Einzelblättern in Mappe. Großformat 28 x 40 cm. DM 88,–, Nr. F-5285

J.E. Cornwall: Historische Kameras 1845-1970
Ein Handbuch für Sammler 260 S. mit 300 Kameraabbildungen. Großf., 1979, geb., DM 59,–, Nr. F-5336

Uwe Scheid: Photographica Sammeln.
Kameras – Fotografien u. Ausrüstungen. Die ersten 100 Jahre. 192 S. mit 188 Fotos, 1977, broschiert, DM 24,80, Nr. F-3518

H. Cartier-Bresson: Sowjetunion.
Fotografische Notizen. SW-Bildband, 176 S. mit 141 ganzseit. Fotos, Großf., geb., statt DM 69,80 nur DM 29,80, Nr. F-4468

Deutsche Fotografie nach 1945.
SW-Bildband mit Fotos von 50 Fotografen. 228 S. mit 161 ganzseit. Fotos, brosch. DM 25,–, Nr. F-4155

dumont foto 2
Fotokunst und Fotodesign international. 260 S. mit 50 Farb- und 216 SW-Fotos Großf., 1980, broschiert, DM 29,80, Nr. F-5320

A. Eisenstaedt: Deutschland.
96 S. mit 76 S. SW-Fotos des berühmten Fotografen. Ausstellungskatalog 1980, Großformat, broschiert, DM 24,80, Nr. F-0001

Andre Gerard: Filter.
Alles über die Anwendung von Filtern. 144 S. mit vielen Fotos, 1978, broschiert, DM 22,–, Nr. F-3360

J. Giebelhausen: So macht man Siegerfotos.
Prakt. Anleitung für Fotowettbewerbe. 80 S., 50 Farbfotos, DM 24,80, Nr. F-5734

Michael Gnade: Akt.
Visuelles und technisches Aktlehrbuch. 208 S. mit 114 Fotos, 1980, Großformat gebunden, DM 96,–, Nr. F-5468

Michael Gande: Schwarz-Weiß-Fotografie.
Umfassendes Schwarzweiß Fotolehrbuch. 168 S., 165 Fotos, geb., DM 38,–, Nr. F-4264A

John Hedgecoe: Einführung in die Kunst der Fotografie.
Technik-Komposition-Labor. 208 S. mit 500 Fotos, 1980, Großformat, geb., DM 49,80, Nr. F-5419

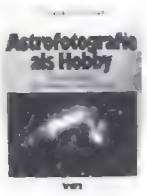
John Hedgecoe: Fotohandbuch.
Ein umfassendes Nachschlagewerk mit 600 Artikeln. 352 S. mit Fotos, 1979, geb., DM 49,50, Nr. F-4312

John Hedgecoe: Fotopraxis.
Kompaktes Taschenkompendium. 140 S. mit 250 Fotos, 1980, flex. geb., DM 16,80, Nr. F-5420

Klaus Karch: Multivision.
Wie man sie plant, macht und einsetzt. Umfassende Anleitung. 117 S. mit 184 Abb., broschiert, DM 19,50, Nr. F-3368

B. Kiegeland: Fotografieren.
Ein Handbuch für Hobbyfotografen. 240 S., 200 Fotos, 1980, geb., DM 36,–, Nr. F-5427

Gerhard Kerff: Bessere Fotos.
Bildgestaltung in Beispielen. Ein Praxisbuch. 168 S., zahlr. Fotos, geb. DM 48,–, Nr. F-5470



Knapp/Hahn: Astrofotografie. als Hobby.
Anleitung für Himmels- u. Weltraumfotografie. 144 S. mit Farbfotos, geb., DM 39,50, Nr. F-5428

Michael Langford: Fotokurs.
Ein gründlicher und systematischer Lehrgang für SW- + Farbe. 220 S., Fotos, geb., DM 49,50, Nr. F-5429

Harald Mante: Farbig sehen und gestalten.
Fotodidaktik. 108 S., 150 Farfotos, Großformat, 1980, brosch., nur DM 16,–, Nr. F-D 12

J.J. Marchesi: Photokollegium.
Ein kompakter Lehrgang zur Bildgestaltung. 135 S. mit vielen Fotos, Großf., 1979, brosch., nur DM 13,–, Nr. F-4266

Mellert/Oppitz: Landschaftsfotografie.
Technische Anleitung und Bildaufbau. 144 S. mit 100 Fotos, 1980, broschiert, DM 22,50, Nr. F-5432

Alfons Scholz: Lichtbilder mit dem Imagon.
Anleitung und Historie zu diesem ber- Objektiv. 96 S 78 Fotos, 1980, gebunden, DM 24,80, Nr. F-5438

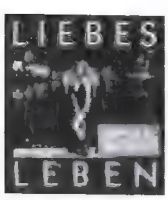
Schule der Porträt-Fotografie - Gestaltung und Komposition.
140 S. + 144 Fotos, teils farbig, Großf., 1979, geb., statt bisher DM 49,– jetzt nur DM 39,–. Nr. F-5478

Petr Tausk: Introduction to Press Photography.
(Englischer Text). Eins der wenigen Bücher über Journal. Fotografie. DM 11,50, Nr. F-3416

I. + A. Tölke: Moderne Blitzlicht-Fotografie.
Vom Blitzwürfel bis zum Computerblitz. 136 S. mit Abb., 1980, kart., DM 24,–, Nr. F-5443

Top-Fotos und wie man sie macht.
Ein Fotobildband mit Bildkommentaren und -analysen. 120 S. mit 100 Farbfotos, Großf., 1980, geb., DM 19,80, Nr. F-5206

Ernst A. Weber: Sehen - Gestalten - Fotografieren
Praxisnahe Bildgestaltung. 160 S., 380 Abb., Großf., 1979, brosch., DM 36,–, Nr. F-4272



Roswitha Hecke: Liebes Leben. Bilder mit Irène.
200 S., 100 SW-Fotos, statt geb. DM 39,–, kart. DM 19,80, Nr. F-3225

Erik Kroll: Sex Objects.
(Englischer Text). 108 S., 65 Fotos, 1977, Großf., broschiert, DM 24,80, Nr. F-5282

Masterpieces of Erotic Photography.
Bildband mit Fotos der berühmtesten Fotografen. 186 S., 153 meist farb. Fotos Großformat, 1977, kart., DM 29,80, Nr. F-4220

Helmut Newton: Sleepless nights.
Newtons erotische Fotografien. 150 S., Farb- + SW-Fotos, 1978, geb., nur DM 29,80, Nr. F-4223

John Heartfield: Leben und Werk.
Das umfangreichste Werk über seine politischen Fotomontagen. 385 S., 252 Abb., Großf., DM 49,80, Nr. F-5299

Internationales Jahrbuch der Fotografie 1981.
280 S. mit 50 Farb- und 190 SW-Fotos int. Fotografen. Großf., 1980, geb., DM 49,–, Nr. F-5322

L. Moholy-Nagy.
Ein preiswerter Ausstellungskatalog über diesen Allround-Künstler. 160 S. mit 165 Fotos, 1974, broschiert, DM 22,–, Nr. F-4093

Olympiade der Farbfotografie Band 2.
Meisterfotos aus dem großen Fotowettbewerb der Leica-Fotografie. 128 S. m. 98 S. Farbfotos, brosch., DM 24,80, Nr. F-5198

Bestellcoupon

Bitte ausschneiden und einsenden an:
Lindemanns Buchhandlung
Nadlerstraße 4, 7000 Stuttgart 1

Ich bestelle:

Stück	von Nummer	Einzelpreis
	Katalog 3/1979	DM 1,50
	Katalog 4/1980	DM 1,50
	Katalog 5/1981	DM 1,50
	alle 3 Kataloge	DM 3,50

Preise inkl. Mehrwertsteuer, zuzüglich Porto und Verpackung.

Zahlungsweise:

☐ Ich füge 1 Post-/Bank-Scheck bei über DM _____ + DM 2.50 Versandkosten

☐ Lieferung per Nachnahme. Nachnahme und Versandkosten übernehme ich

Name, Vorname: _____

Straße + Hausnummer: _____

Postleitzahl, Ort: _____

Unterschrift: _____

MOMENTE DER BEGEGNUNG

Meine Männer-Bilder sind im Laufe der letzten 3–4 Jahre entstanden, an den verschiedensten Orten und zu den verschiedensten Anlässen. Ihre Gemeinsamkeit, der rote Faden liegt also nicht, wie es üblicherweise der Fall ist, in der Darstellung einer zeitlich und räumlich fest umgrenzten Sache, sondern ergibt sich aus der Haltung, die ich selbst zeitweise zur „Männlichkeit" und auch zu mir selbst als Mann eingenommen habe.

Ich fotografiere fast ausschließlich Menschen. Stimmungen in bestimmten Umgebungen, Gefühle, Reaktionen, Begegnungen, zwischenmenschliche Prozesse. Überhaupt ist das Interesse an der Fotografie erst dadurch entstanden, daß ich darin eine Möglichkeit entdeckt habe, mir selbst Ausdruck zu verschaffen.

Ausdruck, dessen was ich sehe, was ich erlebe und miterlebe. Insofern habe ich auch durch die Fotos und die Auseinandersetzung mit anderen darüber neue Erfahrungen über mich selbst gewonnen.

Was die Bilder enthalten, sind alltägliche, immer wiederkehrende Momente, die sich dem Alltagsbewußtsein dessen, der durch die Straßen geht, oft entziehen. Sieht man sich diese Situationen und Momente, sobald sie mal ernstgenommen, festgehalten werden, genauer an, so lebt für mich darin auf ganz einfache und doch subtile Weise, was in Büchern und Zeitschriften oft auf so komplizierte Art auf den Begriff gebracht werden muß. Und gleichzeitig lebt in mir oder für mich im Moment der Aufnahme wie auch in der Dunkelheit des Labors das Gefühl auf, was diese oder jene Begegnung und Situation für mich aussagt.

Die Fotos machen vielleicht auch deutlich, daß ich mich in der Auseinandersetzung mit der Fotografie als Medium persönlichen Ausdrucks weniger mit dem Zusammenspiel (Komposition) der verschiedenen bildhaften, technischen Aspekte beschäftigt habe. Ich habe mich darum bemüht, „mir ein Bild zu machen" von dem, was um mich herum und in mir passiert. Für diejenigen, welche darin etwas von sich wiederentdecken oder aber etwas Bekanntes auffinden, mögen die Bilder eine Anregung sein. Ich habe die Bilder in den verschiedensten Zusammenhängen (privat, beruflich, auf Tagungen über Fotografie) zur Diskussion gestellt, und die Reaktionen waren sehr unterschiedlich. Sprachlose Selbsterkenntnis, In-Sich-Gehen, Unverständnis, die Frage nach dem roten Faden, die Frage aber auch, was denn an dieser Art von Fotografie „eigentlich sozial" sei (auf einer Tagung von „Sozial-Fotografen) usw. Mich hat besonders die Frage nach dem sozialen Gehalt der Bilder betroffen gemacht; ihn muß erstmal jeder bei sich selbst aufspüren; und das ist oft viel schwieriger und manchmal unangenehmer, als ein etwa 50-jähriges Arbeiter-Ehepaar in den Eingang seines Backsteinreihenhauses in der gewachsenen Umgebung einer Zechenkolonie zu stellen und dann zu sagen: „Das ist Sozialfotografie!".
Die Fotos können aber auch eine Anregung sein, die eigene Art zu sehen mal zu überprüfen; vielleicht auch die eigenen Bilder auf ihren persönlichen Gehalt hin zu betrachten.

Egon Rohe, Niedenstiege 6, 4400 Münster

HEIMLABOR

Perfekte Negative Perfekte Bilder

Heimlabor-Verarbeitung gezeigt am Beispiel von Ilford-Materialien

Ihre Filme können Sie überall entwickeln – wenn es sein muß, auf der Urlaubsreise im Hotelzimmer. Überall, wo Wasser temperiebar zu Ihrer Verfügung steht und Sie die Filme anschließend staubgeschützt trocknen können, sind die erforderlichen Voraussetzungen gegeben.

Für das Entwickeln von Filmen ist der Bedarf an Geräten gering. Die Entwicklungsdose ist Ihr Labor, und alles andere sind nur Hilfsmittel. Sie brauchen ein paar Meßbecher, Trichter, Vorratsflaschen, ein paar Rührlöffel, Filmklammern und ein Thermometer.

Steht Ihnen kein Raum zur Verfügung, den Sie völlig abdunkeln können, dann hilft Ihnen ein Wechselsack: ein Sack aus lichtdichtem schwarzen Stoff, der an beiden Seiten Manschetten für Ihre Arme hat. In solch einem Sack können Sie Ihre Filme auch bei hellem Umgebungslicht in die Dose einspulen, ohne daß die geringste Gefahr besteht.

Fragen Sie Ihren Fotohändler nach Entwicklungsdosen, so wird er Ihnen eine umfangreiche Auswahl auf den Ladentisch stellen. Schränken Sie diese Auswahl von Anbeginn ein – verlangen Sie eine Kippdose mit großer Ein- und Ausgußöffnung im Deckel. Es gibt sie von verschiedenen Herstellern in Metall oder Kunststoff. Den Metalldosen mit ihren Spiraleinsätzen, bei denen der Film vom Spiralkern her eingespult wird, bestehen aus Edelstahl, sind sehr widerstandsfähig, leicht und schnell zu reinigen, doch relativ teuer. Die Kunststoffdosen mit ihren transparenten Einsätzen, in die der Film eingeschoben werden muß, sind billiger und erfüllen ihren Zweck ebenso gut. Natürlich sind sie nicht ganz so haltbar, bieten dafür aber einen anderen wichtigen Vorteil: Kunststoff ist wärmedämmend, die chemischen Lösungen behalten während der Entwicklung ihre Optimaltemperatur. Metall aber ist ein guter Wärmeleiter – arbeiten Sie in einem kalten Raum, kühlen die Lösungen sehr schnell ab.

Beide Dosen-Typen gibt es in verschiedenen Größen und mit Einsätzen für die unterschiedlichen Filmformate. In kleinen Dosen kann man jeweils nur einen Film entwickeln, in den größeren lassen sich mehrere Spiraleinsätze für gleichzeitige Entwicklung mehrerer Filme unterbringen. Die meisten Dosen erlauben, die Spiraleinsätze zu kombinieren und so Kleinbild- und Rollfilme gleichzeitig zu entwickeln.

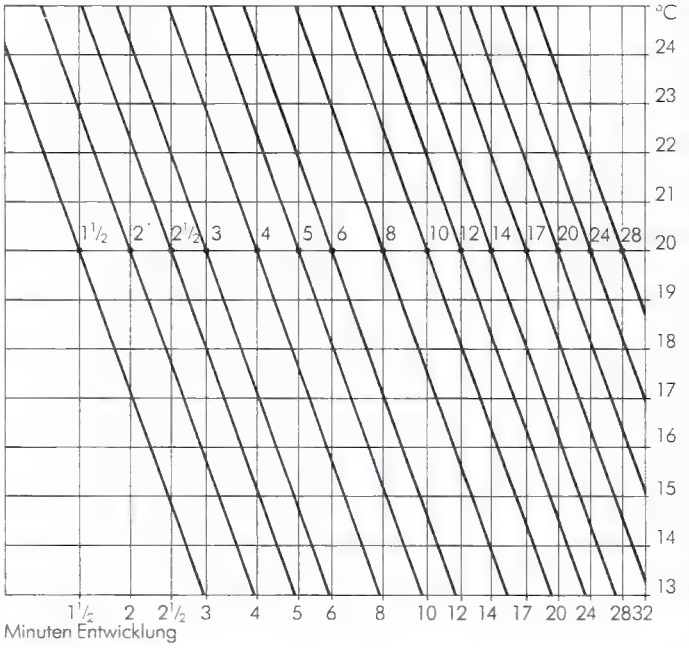
Ob Sie mit großen oder kleinen Dosen arbeiten, macht für die Qualität der Entwicklung keinen Unterschied. Die Erfahrung jedoch hat gezeigt, daß es besser ist, die Dosen-Kapazität eher eine Nummer zu groß als zu klein zu wählen – meist fallen schon nach kurzer Zeit mehr Filme zum Entwickeln an, als Sie zunächst vielleicht glauben: Wenn Sie Ihre Filme selbst verarbeiten, macht das Fotografieren noch einmal so viel Freude wie zuvor.

Wählen Sie Meßbecher und Trichter aus gewöhnlichem, halbharten Plastik. Plexiglas ist ungeeignet, es reagiert auf Chemikalien.

Meßbecher hat man nie genug. Darum: Sparen Sie nicht kaufen Sie am besten von jeder Größe gleich drei. Die kleinen sollten jeweils die Lösungsmenge für eine Dosenfüllung fassen – gewöhnlich also 500 oder 1000 cm³. Die großen Meßbecher dienen zum Ansetzen von Chemikalien und zum Bereitstellen temperierten Wassers. Sie sollten 2 500 oder 5 000 cm³ fassen.

Wählen Sie Rührlöffel aus Kunststoff, wie man sie auch in der Küche verwendet. Und wählen Sie sie in verschiedenen Farben – einen roten beispielsweise für Entwickler und einen grünen für Fixierbad: Sie verwenden diese Löffel zum Ansetzen der Chemikalien; und da Entwickler und Fixiermittel sich nicht miteinander vertragen, sollten Sie auch getrennte Geräte zum Ansetzen verwenden. Gleiches gilt für die Trichter, mit deren Hilfe Sie die Lösungen in die Vorratsflaschen füllen: Auch hier brauchen Sie zwei – einen für Entwickler und einen für Fixierbad. Kennzeichnen Sie den für Entwickler, indem Sie mit einer Zange eine Ecke vom Aufhänger abzwicken.

Die Vorratsflaschen, die Sie im Fotogeschäft bekommen, richten sich in ihrem Fassungsvermögen nach der Chemie, die Sie verwenden. Und diese Chemikalien gibt es in verschiedenen Packungsgrößen – für 600 cm³, für 1 l, 2 1/2 l und 5 l. Vorratsflaschen für Entwickler sollen braun, für alle übrigen Chemikalien dagegen weiß sein. Für gewöhnlich bestehen sie aus halbweichem Kunststoff, sind mit einem Schraubverschluß versehen und lassen sich zusammendrücken. Das ist besonders für die Aufbewahrung von Entwicklerlösung



Die Tabelle hat übrigens noch eine andere, sehr praktische Aufgabe: Wenn Sie einmal aus irgendwelchen Gründen die Standard-Entwicklungstemperatur von 20 °C nicht einhalten können, bei irgendeiner anderen Temperatur zwischen 13 und 24 °C entwickeln müssen, dann erlaubt Ihnen diese Tabelle das mühelose Umrechnen der Entwicklungszeit. Dazu folgen Sie – ausgehend von der für 20 °C empfohlenen Entwicklungszeit – lediglich der diagonalen Linie, bis sie die waagrechte, der von Ihnen gewählten, neuen Entwicklungstemperatur schneidet, gehen an dieser Stelle nach unten und lesen den neuen Zeitwert ab.

von Vorteil: Sie können die Flasche soweit zusammendrükken, daß alle Luft verdrängt wird. Und das ist wichtig, denn der Sauerstoff der Luft oxydiert den Entwickler und macht ihn unbrauchbar.

Wieviele Filmklammern Sie kaufen, ist wieder ganz Ihre Entscheidung: Pro Film brauchen Sie zum Trocknen immer zwei Klammern – eine, um ihn damit aufzuhängen, und eine mit Gewicht, um ihn damit zu beschweren und so gestreckt zu halten. Die Klammern, die aus rostfreiem Stahl oder PVC sein können, sind für Kleinbild- und Rollfilme von unterschiedlicher Breite. Für Stahlklammern müssen Sie für gewöhnlich etwas mehr bezahlen, aber es lohnt sich – sie halten ewig.

Ein besonders wichtiger Teil Ihrer Ausrüstung ist das Thermometer. Bei der Dosenentwicklung arbeiten Sie nach der Zeit-Temperatur-Methode, bei der die Entwicklungszeit und die Entwicklungstemperatur in unmittelbarer Abhängigkeit voneinander entstehen. Da ist das Einhalten der genauen Temperatur genauso wichtig wie Zeitkontrolle und Kipprhythmus. Sie brauchen also wirklich ein gutes, exakt anzeigendes Thermometer, das obendrein noch leicht ablesbar sein sollte. Im Fotohandel gibt es Thermometer mit einer garantierten Höchstabweichung von ±1/5°. Sie sind zwar teuer, aber in diesem Fall ist das Teuerste gerade gut genug. Den Grund offenbart auf einen Blick die Tabelle. Sie veranschaulicht die Wechselbeziehung zwischen Zeit und Temperatur bei der Entwicklung und zeigt sehr klar, daß – wenn es Ihnen um optimale Ergebnisse geht – schon geringe Temperaturunterschiede zu deutlichem Zeitunterschied führen.

Die Tabelle hat übrigens noch eine andere, sehr praktische Aufgabe: Wenn Sie einmal aus irgendwelchen Gründen die Standard-Entwicklungstemperatur von 20° C nicht einhalten können, bei irgendeiner anderen Temperatur zwischen 13 und 24° C entwicklen müssen, dann erlaubt Ihnen diese Tabelle das mühelose Umrechnen der Entwicklungszeit. Dazu folgen Sie – ausgehend von der für 20° C empfohlenen Entwicklungszeit – lediglich der diagonalen Linie, bis sie die waagrechte, der von Ihnen gewählten, neuen Entwicklungstemperatur schneidet, gehen an dieser Stelle nach unten und lesen den neuen Zeitwert ab.

Entwickeln nach der Kippmethode

Ein Entwicklungsverfahren hat unter Fotografen weltweit besten Ruf – die Kippmethode. Mit ihrer Hilfe lassen sich Filme aller Art optimal und mit hervorragender Gleichmäßigkeit entwicklen. Ihr zusätzlicher Vorteil aber ist die einfache Handhabung.

Drei Größen bestimmen den Verlauf und damit das Endresultat bei jeder Filmentwicklung: die Entwicklungstemperatur, der Bewegungsrhythmus und die Entwicklungszeit. Die Entwicklungszeit ist die einzige veränderliche Größe in diesem Zusammenspiel – sie hängt von der Art des Films und des verwendeten Entwicklers ab. Bei der Entwicklungstemperatur hat man sich für die Schwarzweißarbeit international auf 20° C geeinigt. Alle Verarbeitungsvorschriften nehmen diese Temperatur als Basis. Und auch beim Bewegungsrhythmus gibt es einen gewissen anerkannten Standard.
Vielleicht haben Sie noch nie einen Film selbst entwickelt und fürchten sich sogar vor dem berühmten ersten Mal. Bitte, haben Sie Mut! Filme zu entwickeln ist wirklich keine Kunst:
Opfern Sie einen unbelichteten Film. Üben Sie damit das Einlegen in die Dose – erst bei Licht und dann im Dunkeln. Halten Sie dabei den Film grundsätzlich nur an den Kanten. Der Drall, der von den engen Wicklungen in der Kassette oder auf der Rolle stammt, wird immer wieder versuchen, Ihnen den Streifen aus den Fingern zu winden. Das darf nicht geschehen, denn müssen Sie im Dunkeln nachfassen, so greifen Sie womöglich auf die Schicht. Das führt zu Fingerabdrücken, die – mitentwikkelt – durch nichts mehr unsichtbar gemacht werden können.

Beachten Sie die Gebrauchsanweisung der Entwicklungsdose Ihrer Wahl genau. Jeder Handgriff bis zum lichtsicheren Verschließen muß hundertprozentig sitzen, denn später, wenn es ernst wird, führen Sie diesen Teil der Arbeit bei völliger Dunkelheit aus.

Doch bevor Sie das Licht ausschalten, bereiten Sie Ihre Filme vor. Bei Kleinbild ziehen Sie den Anschnitt und ungefähr 5 mm Film aus dem Kassettenmaul, schneiden den Anschnitt ab und runden anschließend die Ecken des Films mit Hilfe einer Schere, ohne dabei in die Perforation zu schneiden. Wollen Sie Rollfilme entwickeln, legen Sie sie in einer Reihe bereit. Jede Rolle wird von einer Papierbanderole zusammengehalten, die Sie jedoch erst im Dunkeln öffnen, denn sonst besteht Gefahr, daß sich der Film ein wenig aufrollt und Fremdlichteinfall Ihnen die Negative noch vor der Entwicklung verdirbt.

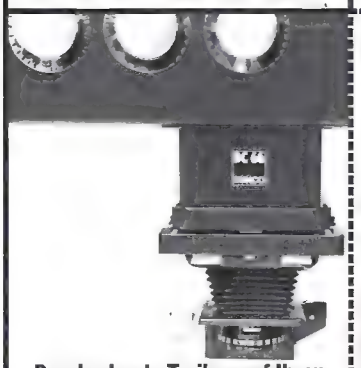
Alles weitere geschieht im Dunkeln. Bei Kleinbildfilmen ziehen Sie immer nur ein ungefähr 30 cm langes Stück aus der Kassette und spulen es auf, bevor Sie weiteren Film entnehmen. Der Film hat einen so starken Drall, daß Sie Schwierigkeiten bekommen könnten, wenn Sie ihn gleich zu Anfang ganz aus der Kassette ziehen. Haben Sie das Ende des Films erreicht, reißen Sie ihn einfach am Kassettenmaul ab. Das funktioniert bei allen Filmen außer dem Ilford HP5 in der 72-Bilder-Konfektionierung.

Dieser Film ist auf eine sehr dünne, reißfeste Kunststoffbasis gegossen, Sie müssen ihn am Kassettenmaul abschneiden.

Haben Sie Rollfilme zu verarbeiten, müssen Sie zuerst Film und Schutzpapier trennen. Mit dem Fingernagel öffnen Sie die Klebebanderole. Anschließend wickeln Sie das Schutzpapier von der Spule ab, bis Sie das Filmende fühlen. Trennen Sie Film und Papier. Der Film hat einen so starken Drall, daß er sich – freigegeben – von selbst einrollt. Den sich einrollenden Film halten Sie vorsichtig in der Hand, während Sie ihn ganz von der Spule abziehen. So erreichen Sie die Stelle, wo der Filmanfang am Schutzpapier mit Klebeband befestigt ist. Reißen Sie ihn ab – wenn dabei ein Klebebandrest am Film verbleibt, so schadet das nichts. Dieser Klebebandrest ist jedoch hinderlich, wenn Sie eine Entwicklungsdose mit Kunststoffeinsatz gewählt haben: Mit dem Klebeband voran läßt

Der DUNCO DC 66: Stellen Sie sich einen Vergrößerer vor, der, flexibel wie er ist, auch bei offener Blende noch blendend scharf entzerrt.

Für den jedes Format das größte ist, wenn es das Ihre ist: Minox, Pocket, 28 x 28. 24 x 36, 4 x 4, 6 x 6.



Der das bunte Treiben auf Ihren bunten Bildern auch in Farbe vergrößert. Und seine Objektive wechseln kann wie Sie Ihre Hemden.

Und der bis ins kleinste durchdacht ist. Also auch bis zum Preis. Der ist so klein, daß man ihn kaum sieht.

»Schicken Sie mir weitere Informationen und die Adresse meines nächsten DUNCO-Händlers.«

Mein Name: _____

Meine Adresse: _____

DUNCO Innungsstraße 60 1000 Berlin 27

WAI 8011

er sich schwer einspulen. Darum: Rollen Sie ihn um, damit Sie ihn vom anderen Ende her einspulen können. Das geht ganz schnell und ist einfacher als der Versuch, das klebebandbehaftete Ende im Dunkeln gerade abzuschneiden.

Wenden Sie bei Einspulen grundsätzlich keine Gewalt an – auch keine «sanfte». Sie könnten dabei den Film knicken. Und dieser Knick ist wie eine Druckbelichtung – der entwickelte Film zeigt sie später als kleinen Halbmond, der ihnen unter Umständen ein ganzes Negativ verdirbt.

Sobald Sie alle Filme eingespult und die Spiralen in der Entwicklungsdose untergebracht haben, verschließen Sie den Deckel. Und sobald der Deckel auf der Dose ist, können Sie wieder Licht einschalten: Alle übrigen Verarbeitungsschritte laufen bei voller Raumbeleuchtung.

Drei chemische Lösungen brauchen Sie, um einen Schwarzweißfilm zu entwickeln: den Entwickler, das Stoppbad und das Fixierbad. Die Lösungsmenge wird durch das Fassungsvermögen Ihrer Entwicklungsdose bestimmt und ist in deren Gebrauchsanweisung angegeben. Stellen Sie die drei Bäder, die Sie schon vor dem Filmeinlegen nach Vorschrift angesetzt haben, in drei Meßbechern bereit und temperieren Sie sie auf 20° C. Die drei Becher sollten so gekennzeichnet sein, daß Sie sie stets nur für die gleiche Lösung benutzen – der Entwickler wird nämlich schon durch Spuren von Stopp- oder Fixierbad verdorben.

Jetzt kann die Arbeit beginnen: Gießen Sie den Entwickler zügig in die Dose – ihr Deckel ist zu diesem Zweck mit einer lichtsicheren Öffnung versehen. Anschließend stoßen Sie die Dose zweimal kräftig auf den Tisch, damit sich Luftbläschen lösen, die vielleicht auf der Filmoberfläche festsitzen und dadurch den Entwickler von der Emulsionsschicht fernhalten. Passiert das, haben Sie anschließend kleine schlierige oder glasklare Flecken auf den Negativen, die dadurch natürlich verdorben sind. Nun verschließen Sie die Öffnung im Dosendeckel und kontrollieren Sie die Uhr – die Entwicklung hat begonnen.

Was jetzt kommt, was genauso wichtig ist wie exakte Zeit- und Temperaturkontrolle, das ist die Bewegung des Entwicklers nach einem genau festgelegten Rhythmus. Dieser Bewegungsrhythmus hat dafür zu sorgen, daß der Emulsionsschicht auf wohldosierte Weise frische, unverbrauchte Entwicklerlösung zugeführt und dabei der verbrauchte Entwickler fortgespült wird. Bewegen Sie zu wenig, so ist ungleichmäßige Entwicklung, unter Umständen generelle Unterentwicklung die Folge. Bewegen Sie zu stark, so führt das zu einer – meist nur partiell an den Filmrändern auftretenden Überentwicklung, die Ihnen die Negative mit Sicherheit verdirbt.

Bewegt wird der Entwickler nach der Kippmethode. Ihre Entwicklungsdose ist fest verschlossen, und so können Sie sie auf den Kopf stellen, ohne daß mehr als höchstens ein paar Tropfen der Lösung ausfließen. Durch langsames Drehen des Handgelenkes um 180° kippen Sie also die Dose und richten sie anschließend wieder auf. Diese Bewegung soll ungefähr zwei Sekunden beanspruchen. Kippen Sie während der ersten 10 Sekunden der Entwicklungszeit vier- bis fünfmal und wiederholen das für jede folgende Minute, so daß der Entwickler pro Minute 10 Sekunden lang bewegt wird.

Ist die Entwicklungszeit abgelaufen, nehmen Sie – ohne die Dose selbst zu öffnen – den Deckel von der Ausgußöffnung und gießen den Entwickler zügig aus. Stammlösung kommt in die Vorratsflasche zurück, Lösung bei Einmal-Entwicklung wird weggeschüttet. Je schneller Sie arbeiten desto besser – die Entwicklung läuft ja noch weiter und wird erst durch das Stoppbad endgültig unterbrochen.

Dieses Bad gießen Sie unmittelbar nach der Entwicklung in die Dose. Es besteht aus einer schwachsauren Lösung und hat die Aufgabe, Entwicklerreste zu neutralisieren, die Entwicklung schlagartig zu unterbrechen. Darüber hinaus dient es zur Schonung des folgenden, ebenfalls sauren Fixierbades. Das Ansetzen des Stoppbades ist sehr einfach: Sie verdünnen Ilford IN1 im Verhältnis 1 : 40 mit temperiertem Wasser. Das Bad ist sofort gebrauchsfertig und sollten nur einmal benutzt werden. Anschließend wird es fortgegossen.

Auch das Stoppbad muß bewegt werden: Halten Sie die Öffnung im Dosendeckel mit der flachen Hand zu, kippen Sie ein paarmal und geben Sie die Öffnung zwischen den einzelnen Kippbewegungen immer wieder frei. Es entwickeln sich nämlich Gase, die entweichen müssen. Es genügt, das Stoppbad 30 Sekunden lang einwirken zu lassen.

Nach dem Stoppbad wird sofort fixiert. Dafür steht Ihnen ein ausgezeichnetes Schnellfixierbad zur Verfügung, das Ihre Filme in zwei Minuten ausfixiert: Ilford Hypam.

Dieses Fixiermittel bekommen Sie als Flüssigkonzentrat, das Sie zum Gebrauch mit vier Teilen Wasser verdünnen. Hypam ist ein Fixierbad auf Ammoniumthiosulfat-Basis. Temperiert ist es sofort gebrauchsfertig. Für dieses Fixierbad gibt es einen Härterzusatz Ilford Rapid Hardener. Der Härterzusatz bewirkt bei Filmen eine Härtung der Emulsionsschicht, die sie anschließend schneller trocknen läßt und – wichtiger noch – die Negative später vor Kratzern und Abrieb schützt. Das kostet natürlich ein paar Minuten: Die Fixierzeit verlängert sich auf vier Minuten.

Auch das Fixierbad soll im Kipprhythmus bewegt werden. Das ist besonders bei schon gebrauchten Bädern wichtig, um eine gründliche Fixiage zu garantieren. Sobald ein Drittel der Fixierzeit abgelaufen ist, können Sie ohne jede Gefahr die Dose öffnen und den Verlauf des Fixiervorganges bei normalem Licht nach Sicht kontrollieren. Auf diese Weise stellen Sie mit Sicherheit fest, ob Ihr Fixierbad noch zufriedenstellend arbeitet oder aber durch frisches ersetzt werden muß. Ist der Film nämlich nach Ablauf der halben Fixierzeit immer noch nicht geklärt, zeigt er Reste von milchigweißen Spuren, so ist das Fixierbad verbraucht.

Nachdem die Fixierzeit abgelaufen ist, folgt die Schlußwässerung. Sie hat die Aufgabe, alle Chemikalienreste aus der Schicht Ihrer Filme herauszuwaschen. Verbleiben dort Reste des Fixiermittels, bilden

Fotolabor-Information:

Praxisgerechter Arbeitssatz für Ilford XP 1 400 und Agfapan Vario XL

Dieser neue Arbeitssatz ist in seinem Volumen genau auf die Bedürfnisse des Fachfotografen und auch des Hobbylabors zugeschnitten.

Mit dem Tetenal „Arbeitssatz für silberfreie SW-Negative" lassen sich 4 Agfapan Vario XL **oder** 6-8 Ilford XP 1 400 entwickeln. Wer diese Menge nicht in einem Durchgang verarbeiten will, kann auch Teilansätze machen.

Unterschiedlich für beide Filme sind lediglich der Ansatz der Gebrauchslösungen und die Verarbeitungsmethoden.

Die Ergebnisse sind, auch bei empfindlichkeitssteigernder Entwicklung, absolut professionell und typgerecht.

Dieser Arbeitssatz für die „neue Generation" von Schwarzweiß-Negativfilmen ist ab sofort im Fachhandel erhältlich.

TETENAL

Spitzenprodukte der Photochemie

4/81

sich im Laufe der Zeit braune Flecken, die das Negativ zerstören.

Fixierbadreste sind um so schwerer aus der Schicht herauszuwaschen, je kälter das Waschwasser ist. Die Wässerung ist ja in gewissem Sinne auch ein chemischer Vorgang, ein Lösungsvorgang, der um so langsamer verläuft, je geringer die Temperatur ist. So sollte sie auch im Verlauf der Wässerung nach Möglichkeit nicht unter 16–18° C absinken. Eine kalte Wässerung birgt übrigens noch eine zusätzliche Gefahr: Weicht die Wassertemperatur um mehr als 5° von der Prozeßtemperatur ab, kann das zu Runzelkorn-Bildung führen: Die Emulsionsschicht des Films zieht sich zusammen und reißt dabei wie ein altes Ölgemälde. Das kann beim rechten Motiv zwar einen reizvollen Verfremdungseffekt ergeben, doch ein normales Negativ zerstört es unrettbar.

Am gründlichsten und auch am einfachsten wässern Sie Ihre Filme in der Dose. Dazu stellen Sie diese in ein Ablaufbecken und leiten über einen dünnen Schlauch, den Sie an den Wasserhahn angeschlossen haben, temperiertes Wasser auf den Boden der Dose. Das Wasser zirkuliert durch die Spirale und wäscht Chemikalienreste zuverlässig aus der Filmschicht, bevor es über den Dosenrand abfließt. Bei Temperaturen zwischen 18+20° C dauert die Wässerung 20 Minuten.

Und damit ist die Entwicklung abgeschlossen. Bevor Sie Ihren Film jedoch zum Trocknen aufhängen, gönnen Sie ihm ein Netzmittelbad: An der Schicht und der Rückseite des Films haften nämlich von der Oberflächenspannung festgehalten, kleine Wassertropfen. Und wenn diese Tropfen trocknen, hinterlassen sie Trockenflekken, die beim Vergrößern häßlich in Erscheinung treten. Das verhindern Sie durch das Netzmittelbad, das die Oberflächenspannung des Wassers aufhebt

und dafür sorgt, daß alles überschüssige Wasser leicht abzustreifen ist und das verbleibende gleichmäßig verteilt trocknet.

Das Netzmittelbad stellen Sie her, indem Sie Ilford Ilfotol im Verhältnis 1 : 200 mit Leitungswasser vedünnen. Das Bad sollte die gleiche Temperatur haben wie das letzte Wässerungswasser. Tauchen Sie den noch in der Spirale befindlichen Film einfach in dieses Bad und lassen Sie das Netzmittel – diesmal ohne Bewegung – 30 Sekunden lang einwirken.

Und dann kommt der große Augenblick: Sie nehmen den Film aus der Spirale. Halten Sie ihn hoch, so daß er frei hängt und nirgendwo anstößt. Befestigen Sie am oberen Ende eine Klammer und hängen Sie den Film auf eine Leine, die Sie an einem staubsicheren Ort ungefähr 1,80 m über dem Boden gespannt haben: Kleinbildfilme für 36 Aufnahmen sind ungefähr 1,60 m lang. Und ein bißchen Bodenfreiheit brauchen Sie ja auch noch, denn Sie müssen das untere Filmende noch durch eine Klammer mit Gewicht beschweren, damit der Film die Restspannung verliert und sich streckt. Anschließend fassen Sie sich aber bitte in Geduld, bis der Film wirklich trocken ist – Sie haben alles getan, was Sie tun konnten, um ihn vorzüglich zu entwickeln.

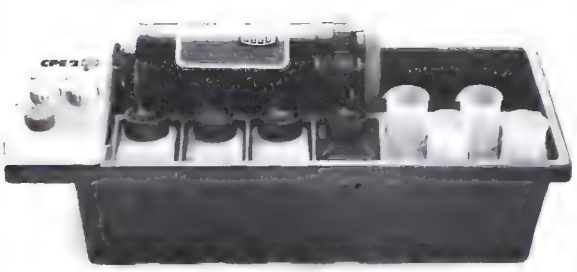
„Schöne Bilder – selbst vergrößern"

Unter diesem Titel ist soeben ein Heimlaborbuch neuer Prägung erschienen. Was dieses von Kodak herausgegebene Lehrbuch von ähnlichen Publikationen des Fotobuchmarktes grundsätzlich unterscheidet: Es ist – so der Untertitel dieser Neuerscheinung – „ein Informations- und Lernprogramm für alle, die im Hobbylabor von Dias und Negativen selbst Farbbilder machen wollen". Das Buch will Mut machen, Mut zum eigenen Hobbylabor. Und es will den Leser schnell und sicher zum Erfolg führen, zu erstklassigen Vergrößerungen von eigenen Farbaufnahmen.
Der Konzeption dieses Buches ging eine gründliche Ermittlung des Lernbedarfs voraus. So ist sichergestellt, daß sich der dargebotene Stoff exakt an Erwartungen und Bedürfnissen der Zielgruppe orientiert. Sinnvollerweise an den Anfang gestellt wurde die Beantwortung der Frage: „Wo ist Platz für Ihr Hobbylabor?" Im nächsten Abschnitt wird der Leser vertraut gemacht mit den benötigten Laborgeräten und den zur Herstellung von Farbvergrößerungen erforderlichen Produkten.

Lobenswert die Orientierungshilfe durch Aufgleiderung der Produkte nach solchen, die unbedingt „notwendig", die „nützlich" und jenen, die „komfortabel" sind. Eine maßvoll dosierte und gemeinverständlich dargestellte Einführung in die Grundlagen der Farbfotografie will dem Leser die spätere Einarbeitung in die Filtertechnik erleichtern.
Der praktischen Arbeit im Haobbylabor sind in dem Band jeweils ausfühliche Darstellungen über die Anfertigung von Farbvergrößerungen nach Dias bzw. Negativen gewidmet. Gemeinsames Merkmal der beiden Abschnitte ist die Systematik, die den Leser in kleinen, leicht nachvollziehbaren Lernschritten an die Filtertechnik heranführt. Um dem Laien den Zugang zur Praxis grundsätzlich zu erleichtern, ist dem Band ein Muster-Dia bzw. ein Musternegativ beigefügt. Wenn der Leser dem Vorschlag folgt, zunächst mit einem der beigefügten Muster zu arbeiten, dann bieten ihm die ebenfalls beigelegten Musterbilder sowie die Farbwaben (jeweils ein Exemplae für Dia bzw. Negativ) die Möglichkeit, die Art des Farbstichs, den seine ersten Bilder in aller Regel aufweisen, zu bestimmen sowie die Filterfarbe und -dichte zu ermitteln, die zur Beseitigung dieses Stichs erforderlich sind. Dabei ist es der unmittelbare Vergleich zwischen dem eigenen Bildresultat und den Musterbildern, der dem Leser die Filterbestimmung so ungemein vereinfacht. Aber nicht nur das, er vermittelt ihm auch für seine spätere Arbeit im Hobbylabor das notwendige „Gespür" für Farbstiche und für Farbnuancen. Text und Bildmaterial führen ihn jedenfalls mit Sicherheit zu einem einwandfreien Bildergebnis.

„Schöne Bilder – selbst vergrößert". Ein Informations- und Lernprogramm für alle, die im Heimlabor von Dias und Negativen selbst Farbbilder machen wollen. Idee und Konzeption: Lerntechnologisches Institut, Heppenheim. Verlag Laterna Magica GmbH & Co., KG, München, 1980. Kartoniert DM 29,80.

die neuen schwarzweißen



Farbfilme sind sensationell. Müssen aber wie Colorfilme entwickelt werden. Ideal im CPE 2 von JOBO. Der preiswerte Processor für Colorfilme & Papiere. Unkompliziert und verläßlich. Auch für E 6 Prozesse nachzurüsten.

Neuen Katalog anfordern von: JOBO Labortechnik Postfach 210 110 5270 Gummersbach 21

JOBO

Schützen Sie Ihre Negative

Während des Trocknens sind Ihre Filme, wenn Sie nicht aufpassen, manch unnötiger Gefahr ausgesetzt: Ein Luftzug genügt, um feinen Staub auf die halbtrockene Schicht zu wirbeln. Und die hält ihn fest wie der Fliegenfänger die Fliegen. Das sehen Sie erst auf dem fertigen Bild. Jedes Staubkorn, jedes winzige Fusselchen zeichnet – vergrößert – als kleiner weißer Fleck, als unregelmäßige weiße Linie. Da können Sie den Film noch so sorgfältig reinigen – Staub, der einmal in die Schicht eingebettet ist, läßt sich nicht mehr entfernen.
Auch mechanisch ist die halbtrockene Schicht viel leichter verletzlich: Triefend naß schützt sie in vielen Fällen der «Wasserfilm», läßt Berührung abgleiten. Die schon angetrocknete Schicht aber bekommt sofort innigen Kontakt mit allem, was sie berührt, haftet daran, verformt sich unter Umständen oder wird verkratzt. Verformungen sind selten, Kratzer nie mehr völlig unsichtbar zu machen.
Und noch eine Gefahr lauert: Fallen Wassertropfen auf die angetrocknete Schicht, quillt sie begrenzt erneut auf. Dabei findet in der Emulsion eine Verschiebung statt. Lassen Sie sie anschließend trocknen, sind Ränder die Folge, die beim Vergrößern hell zeichnen. Bemerken Sie jedoch die Tropfen rechtzeitig, und tauchen Sie den ganzen Film sofort wieder ins Wasser und anschließend noch einmal in das Netzmittelbad, so ist nichts verloren. Die Schicht quillt insgesamt gleichmäßig auf und trocknet entsprechend.
Wie lange das dauert, hängt von der Temperatur ab. Wärme beschleunigt die Trocknung. Profis benutzen deshalb beheizte Trockenschränke. Und auch für Hobby-Fotografen gibt es Ähnliches – Filmtrockner, bestehend aus einem Trockenkopf mit Luftfilter, Heizelementen und Ventilator samt Schaltuhr und einen Plastiksack mit Reißverschluß. Diese «Hängeschränke», die man an der Wand befestigt, sind ihr Geld wert – die Filme trocknen schneller und sind dabei perfekt geschützt.
Ob Ihre Filme trocken sind, können Sie übrigens erkennen, ohne sie anzufassen. Denn, was beim Trocknen geschieht, läuft immer gleich ab: Erst biegen sich die Filme in Längsrichtung durch, zeigen dabei noch deutlich Spuren von Feuchtigkeit. Anschließend strecken sie sich zunehmend, werden flach, und wenig später sind sie berührungstrocken. Jetzt können Sie sie abnehmen, genau betrachten, in Pergaminhüllen verwahren oder gleich vergrößern.

Doch seien Sie bitte vorsichtig dabei: In den Klammern, mit denen Sie Ihre Filme aufgehängt und beschwert haben, sitzen meistens noch ein paar Tropfen Wasser. Am einfachsten und auch am sichersten ist es, die Klammern mit dem darin befindlichen Stückchen Film abzuschneiden und erst den Film zu versorgen, bevor Sie die Enden aus den Klammern nehmen.
Bei all diesen Handgriffen aber fassen Sie den Film bitte grundsätzlich nur am Rand an. Obwohl berührungstrocken, enthält der Film immer noch Feuchtigkeit und nimmt deshalb Fingerabdrücke viel leichter an, als ein wirklich durchgetrockneter Film. Und diese Fingerabdrücke, die beim Vergrößern natürlich mit abgebildet werden, sind auch mit Filmreiniger schwer wieder zu entfernen.
Filme laden sich sehr leicht statisch auf. Sie brauchen den Film nur einmal zwischen den Fingern durchzuziehen, schon entsteht statische Elektrizität, durch die Staub aus der Luft angezogen und auf der Schicht festgehalten wird. Dieser Staub läßt sich zwar wieder entfernen, doch wenn Sie ihn nicht bemerken, zeichnet er beim Vergrößern gleich dem, der in die Schicht eingebettet ist. Darum: Bevor Sie Ihre Filme weiter verarbeiten, sie zerschneiden oder vergrößern, wischen Sie sie einmal der Länge nach mit Ilford Antistaticum ab.
Dieses Antistaticum ist ein tauchimprägniertes Tuch aus fusselfreiem Trikotgewebe. Es entfernt feinste Staubfussel vom Film und überzieht ihn gleichzeitig mit einer hauchfeinen, staubabweisenden Schicht. Durch diese Behandlung, die übrigens vor dem Vergrößern noch einmal wiederholt wird, ersparen Sie sich viel Ärger und Retuschearbeit.
Mit der Zeit wird das Antistaticum-Tuch natürlich schmutzig. Bitte, wechseln Sie es frühzeitig gegen ein neues Tuch. Harte

Alles wird teurer!

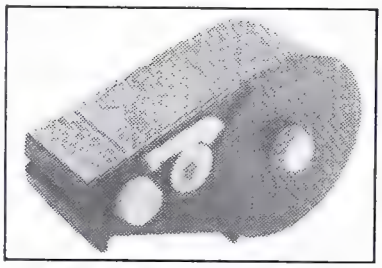
Warum nicht bis zu **50% sparen...**

bei Verwendung von s/w-, Color-Negativ- und Dia-Filmmeterware im KB-Format??

Diese praktische Methode, Geld zu sparen ist noch viel zu wenig bekannt. Dabei ist die Verwendung von Meterware für jeden engagierten Photoamateur interessant. Neben der enormen Ersparnis bietet das Selbstladen von KB-Patronen weitere Vorteile:

* Sie können selbst bestimmen, wie lang Ihr Film wird. Von 4 - 36 Aufnahmen ist alles möglich.
* Sie arbeiten über längere Zeit mit der selben Emulsion und sind auf das Material eingearbeitet.
* Sie haben immer genügend Filmmaterial im Haus. Die Verarbeitung der Meterware geschieht völlig problemlos mit dem Tageslicht-Filmlader Watson 100 de luxe und ist schnell erlernt.
* Nochmal sparen durch dreimalige Verwendung der Filmpatronen.

Das Laden selbst ist kinderleicht:
Im Dunkeln wird die Meterware eingelegt, danach sind alle übrigen Handgriffe bei Tageslicht durchzuführen. Eine Sicherheits-Film-Schleuse verhindert die Filmbelichtung und Kratzer auf der Emulsion. Nachdem Sie den Filmanfang am Patronen-Kern befestigt und die Patrone geschlossen haben, beginnt der eigentliche Ladevorgang:



Ladeklappe schließen, Bildzählwerk auf 0 stellen und bis zur gewünschten Bilder-Anzahl (plus 4 für den Vorspann) kurbeln. Ladeklappe auf und Film abschneiden. Fertig!

Wir haben für Sie ein preiswertes Selbstlade-Set zusammen stellt. Es besteht aus:

* 1 Filmlader Watson 100 de luxe (Siehe Bild)
* 30 m Ilford Pan F bzw. FP 4 oder HP 5 - Film-Meterware für ca. 19 KB-Filme 135-36 (Gewünschte Sorte bitte angeben).
* 10 Metall-Leerpatronen und 24 Filmtyp-Aufklebern.

Statt des Normalpreises von DM 104.00 zahlen Sie als filter-Leser für diesen

* SELBSTLADE-SET nur DM 89.00

Der Lieferung liegt unsere Preisliste bei. Sie enthält das s/w- und Color-Film-meterware-Angebot von Ilford, Kodak, Agfa, Efke und Barfen und natürlich unser gesamtes DUKA-Programm.

phototec, Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1

Bestell-Coupon

ausschneiden & einsenden an **phototec, Bahnhofstr. 13, 2904 Hatten 1**
Hiermit bestelle ich mit 14tägigem Rückgaberecht

Menge	Artikelbezeichnung	Preis	Gesamt
Versandkostenanteil DM 4.00 (entfällt ab DM 120.00 Bestellwert) →			
		Endbetrag	

Name

Straße

PLZ/Ort

☐ Liefern Sie per Nachnahme
☐ Ein Scheck liegt bei

Datum Unterschrift

Schmutzteilchen können Ihnen sonst beim Abwischen Ihre Filme verschrammen. Das leicht angeschmutzte Tuch brauchen Sie deshalb noch lange nicht wegzuwerfen – es dient in Ihrem Eigenlabor zum Abwischen der Filmbühne Ihres Vergrößerungsapparates. Ist das Tuch endgültig schmutzig, so können Sie es waschen. Sie entfernen damit zwar die Tauchimprägnierung, haben aber immer noch ein brauchbares Staubtuch.

Ihre Negative archivieren Sie am besten in Pergaminhüllen, die es mit Heftrand als Einlege-Blätter für Ringbücher und Aktenordner gibt. Um die Filme in diesen Hüllen unterzubringen, müssen Sie sie in Streifen schneiden – Kleinbildfilme in Streifen zu sechs Negativen, Rollfilme nach Aufnahmeformat in Streifen zu je drei oder auch zwei Negativen. Dabei schauen Sie sich natürlich Ihre Aufnahmen genau an und versuchen, was mit ein wenig Übung gar nicht schwer ist, sich das engültige Bild vorzustellen. Beim negativen Bild, das der Film Ihnen zeigt, ist alles genau umgekehrt, als es in Wirklichkeit war: Was im Motiv hell leuchtete, erscheint nun stark geschwärzt. Die Schattenpartien aber, die nur wenig Licht reflektierten, konnten auch den Film nicht besonders schwärzen. Was im Motiv dunkel war, das erscheint im Negativ, gegen das Licht gehalten hell.

Doch das ist keinesfalls alles, was Sie aus dem Negativ ablesen können. Mit ein wenig Erfahrung erkennen Sie auf den ersten Blick, ob die Aufnahme richtig belichtet, der Film richtig entwickelt ist. Von Ausnahmefällen wie beispielsweise Nachtaufnahmen einmal abgesehen, sollte Ihr Negativ – über die gesamte Fläche verteilt – das Motiv in fein abschattierten Grauwerten zeigen. Sowohl in den Lichtern wie auch in den Schatten sollten Sie Zeichnung erkennen können. Und ist dann noch der Gegensatz von der stärksten zur geringsten Schwärzung nicht allzu groß, wirkt das Negativ insgesamt weich, so haben Sie Ihr Ziel perfekt erreicht: Die Gradation verläuft angenehm flach, der Negativ-Umfang ist bestens kopierbar. Und Sie können sicher sein, daß am Ende die Bilanz der Grauwerte stimmt und Sie genau das Bild bekommen werden, das Sie sich bei der Aufnahme wünschten.

Sollten Sie jedoch wirklich etwas falsch gemacht haben, dann finden Sie mit Hilfe der folgenden Tabelle sehr schnell heraus, woran es lag. Diese Tabelle erklärt nicht nur, woran Sie Unter- oder Überbelichtung, Unter- oder Überentwicklung erkennen können, sondern gibt Ihnen auch Tips für nachträgliche Abhilfe – damit Sie selbst bei kleinen Fehlern noch zu guten Bildern kommen.

Zum Schutz der Colorbilder

Die Colorpapiere der Firmen Agfa-Gevaert und Kodak werden unterschiedlich mit einem Lichtschutzbad behandelt. Die Colorpapiere des Hauses Agfa-Gevaert erfordern eine Gebrauchsverdünnung von 1+19 des Tetenal Lichtschutz- und Stabilisierungsbades, während für die Ektacolorpapiere eine Verdünnung von 1+39 zweckmäßig ist.

	Unterbelichtet	Normal belichtet	Überbelichtet
Unterentwickelt	Schattendetails: völlig glasig oder schwach	Schattendetails: kaum sichtbar	Schattendetails: reichlich vorhanden
	Spitzlichter: sehr dünn	Spitzlichter: ziemlich dünn	Spitzlichter: dicht, aber durchsichtig
	Allgemeineindruck: sehr dünn, sehr geringer Kontrast	Allgemeineindruck: dünn, geringer Kontrast	Allgemeineindruck: sehr geringer Kontrast
	Abhilfe: auf Papier Nr. 4 vergrößern	Abhilfe: auf Papier Nr. 4 vergrößern	Abhilfe: auf Papier Nr. 4 vergrößern
	Ergebnis: schlecht	Ergebnis: Vergrößerung wirkt normal	Ergebnis: brauchbare Vergrößerung
Richtig entwickelt	Schattendetails: völlig glasig bis andeutungsweise sichtbar	Schattendetails: gut	Schattendetails: sehr gut durchgezeichnet
	Spitzlichter: sehr dünn	Spitzlichter: dicht, aber dabei durchsichtig	Spitzlichter: sehr dicht
	Allgemeineindruck: dünn, normaler bis starker Kontrast	Allgemeineindruck: «schönes Negativ»	Allgemeineindruck: dicht, geringer Kontrast
	Abhilfe: auf Papier Nr. 3 vergrößern	auf Papier Nr. 2 oder 3 vergrößern	Abhilfe: auf Papier Nr. 3 oder 4 vergrößern
	Ergebnis: noch akzeptabel	Ergebnis: gutes Bild	Ergebnis: gutes Bild
	Unterbelichtet	Normal belichtet	Überbelichtet
Überentwickelt	Schattendetails: schwach	Schattendetails: gut	Schattendetails: sehr gut durchgezeichnet
	Spitzlichter: dicht, aber durchsichtig	Spitzlichter: sehr gut	Spitzlichter: außergewöhnlich dicht, undurchsichtig
	Allgemeineindruck: sehr starker Kontrast	Allgemeineindruck: dicht und kontrastreich	Allgemeineindruck: fast undurchsichtig, geringer Kontrast
	Abhilfe: auf Papier Nr. 1 vergrößern	Abhilfe: auf Papier Nr. 0 oder 1 vergrößern	Abhilfe: auf Papier Nr. 2 oder 3 vergrößern
	Ergebnis: fast normale Vergrößerung, aber körnig mit fehlender Detailzeichnung	Ergebnis: brauchbare, aber körnige Vergrößerung	Ergebnis: brauchbares, aber körniges und nicht ganz scharfes Bild

Labor Experten

wollen Colorprozesse exakt einhalten.
Wie besser als mit dem CPA 2 ?
Der sorgt für optimale Temperierung und Bewegung. Mit stufenloser Geschwindigkeit und 850 W Heizung. Mit verriegelbaren Mensuren und Skalenflaschen. Für alle Prozesse, alle Filme und Papiere bis 50/60 mm.

JOBO

Neuen Katalog anfordern von: JOBO Labortechnik Postfach 210 110 5270 Gummersbach 21

CPP 2: mit Digitalthermometer und Kühlprogramm.

Eine konsequente Entwicklung

Duka-Belichtungsmesser von Gossen

Mit dem Labosix Digital und dem Labosix Digital s führt die Firma Gossen sowohl für den Profi als auch für den Amateur ein Gerät vor, das die Belichtungssteuerung im Labor vereinfachen helfen kann. 2 Geräte, die mit einem externen Sensor von dem vergrößerten Abbild auf dem Grundbrett des Vergrößerungsgerätes die benötigte Belichtungszeit ermitteln. Dies ist das Prinzip eines Belichtungsgerätes und wäre nichts Neues, wenn es nicht mehr Vorzüge und Möglichkeiten geben würde.

Der Labosix Digital
Technische Daten: Belichtungszeit als Meßgerät 0,2 bis 200 sek., als Timer 0,2 bis 400 sek. Papiergradiationswerte 0 bis 5 (extra weich bis extra hart); Papierindexwerte 1 bis 10; Lichtempfänger: Silizium-Fotodiode, farbkorrigiert; Meßkopf mit Meßöffnung 5 mm und 3 mm alternativ; Anfangsempfindlichkeit 0,025 Lux; Schaltuhr mit Zeitablauf – Anzeige und Zeitstop – Schalter.

Vor der ersten Benutzung des Gerätes muß der Index ermittelt werden. Der Index kennzeichnet die Lichtempfindlichkeit des fotografischen Materials, und zwar bezogen auf die Laboreinrichtung, Entwicklungsmethode und andere individuelle Methoden. Ist der Index dann eingestellt wird die passende Belichtungszeit für alle Materialien in SW und Farbe direkt angezeigt. Weiterhin können Kontrastmessungen vorgenommen werden und, äußerst nützlich, die Feststellung der geeigneten Papiergradation. Für manuellen Betrieb die Schaltung „t" zur Benutzung als Timer bis 400 sek. Eine Speichertaste zur Speichertaste zur Speicherung von bis zu 9 Meßwerten dient zur Errechnung des Mittelwertes gespeicherter Belichtungszeiten und Dichten oder von Gradationswerten.

Der Labosix Digital S
Dieses Gerät entspricht vom Prinzip dem vorhergehenden, weist aber weitere Möglichkeiten auf. Die Bezeichnung „micro computer" ist keine übertriebene Bezeichnung des Gerätes.

Technische Daten: Höhere Anfangsempfindlichkeit ab 0,005 Lux; Meßart Dichte 0 bis 3 in Stufen von ND 0,1 mit Speichermöglichkeit für bis zu 9 Dichte-Werten und Mittelwertsbildung; Meßart Beleuchtungsstärke 0,005 bis 500 Lux; Meßart Temperatur: Temperatur Sensor als Zubehör lieferbar, Meßbereich 18 Grad bis 50 Grad; Prozeßzeitabläufe: Eingabe von bis zu 9 Einzelzeiten, die automatisch ablaufen und deren Ende jeweils 6 sek. vorher signalisiert wird.

Beide Geräte lieferten im Test exakte Ergebnisse. Ein noch so präzise arbeitender Duka-Belichtungsmesser darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Messungen individuell mit einer Meßsonde vorgenommen werden müssen. Es liegt am Geschick und an der Erfahrung des Laboranten jedes unterschiedliche Negativ oder Diapositiv „richtig zu messen", d.h. nicht „nur" einfach Licht und Tiefe zu messen, sondern die Stellen ausfindig zu machen, die in den Lichterpartien und in der Tiefe bildwichtig sind und dort noch Zeichnung aufweisen sollen. Dabei ist vor allem die Dichtemessung von größter Hilfe.

Fazit: Leichte Bedienbarkeit und bequemes Ablesen der Werte ermöglichen eine präzise Arbeit. Mit den 2 wahlweise einstellbaren Meßöffnungen von 3 mm und 5 mm Durchmesser können auch kleine Negativdetails zuverlässig erfaßt werden. Der Meßkopf ist farbkorrigiert. Besonders positiv ist die Ermittlung der Papiergradation zu bewerten. Bei Prozeßabläufen, wie z.B. bei der Entwicklung eines Filmes, können bis zu 9 Zeitwerte eingegeben werden und nach Bedarf abgerufen werden. Beim Digital S gibt die Messung der Beleuchtungsstärke unter anderem darüber Aufschluß, was ein Vergrößerungsgerät leistet betreffs Ausleuchtung. Er ist geeignet zur raschen und schnellen Verarbeitung von Fotomaterialien vor allem auch bei schwierigen Aufgaben, die mitunter ein Negativ zu lösen aufgibt.

Dieter Bartholomäi

Leserbriefe

Zum Artikel über „Die Sprache der Bilder" in filter 1/81

Sprachunterricht?

Na also, kein Problem: die Prinzipien der „allgemein gültigen Ästhetik", die Mittel der fotografischen Bildsprache, die wir alle verstehen könnten, die uns dann fast schon zu einer Gemeinde vereinen, lassen sich erlernen? Wir lernen also: nichts gegen die „private" Botschaft der familiären Erinnerungsfotos, aber öffentlich ist diese Sprache nicht, zu sehr an den Motiven interessiert. Zur Öffentlichkeit einer „gemeinsamen", „allgemeingültigen" Sprache braucht es eben formaler (!) Ordnungsprinzipien, die uns als verständige Betrachter vereinen, da wir alle die fototechnisch fabrizierten Regungen empfinden: Spannung beispielsweise, erzeugt durch „richtige" Kontraste, eine überraschende Perspektive, Farben, etc.
Ich fürchte fast, die beschriebenen Wirkungen entsprechen nur zu oft der Wahrheit, aber ist das schon ein Kennzeichen einer von uns produzierten Sprache? Daß es nicht „die" Sprache „aller Menschen" ist, weiß man, das belegen nicht nur die privaten, beharrlich „motivlichen" Fotografien, sondern auch z.B. die Ethnologie. Was mich am Artikel von Peter Walz ärgert, ist nicht die prinzipiell notwendige Erklärung einiger technisch-formaler Prinzipien, durch die sich „ästhetische" (allein über diesen Begriff ließe sich ein ganzer Leserbrief schreiben) Wirkungen vielleicht erzielen lassen. Mich ärgern die oberflächlichen Erklärungen zur scheinbaren Allgemeinverständlichkeit formaler Bildsprache und die Aufforderung, sie doch einfach zu erlernen.
Wir sollten uns weigern, jegliche Sprache so zu lernen, als sei sie herrschaftsfreies Instrument der Wahrnehmung und Verständigung. Wenn die „ästhetischsten" fotografischen Produkte, z.B. in der Werbung, über subtile Anregungen unserer eigenen Wunschproduktion funktionieren, so soll das aber möglichst nicht weiter als bis zum vollendeten Konsum vorhalten. Wenn wir daran interessiert sind, es noch weiterzutreiben, müssen wir diese Sprache nicht nur lernen, sondern auch überwinden, genauso wie die scheinbar so private Sprache. Wer sagt denn, daß uns die rote Sonne und die Dynamik eines Zigaretten-take-off in jedem Fall nur Rauchgenuß verheißt – im Moment tut es das allerdings zumeist.

Cornelia Benninghoven
Erlenkamp 35
4400 Münster

..wir schicken Ihnen gerne...

3/79
Großes 1x1 beim Vergrößern
Tontrennungen
Fotogramme

4/79
Komponierte Landschaft
9x12 f. Amateure
Mädchenbilder

5/79
Alltag mit der Kamera
Fotopapier-Übersicht
Die richtige Perspektive

6/79
Retuschieren
Kontrastwandel-Papiere
Mädchenportraits

7/79
Vergriffen

8/79
Die perfekte Vergrößerung
Dia-Duplizieren
Kontrastwandelpapier

9/79
Einrichten einer Dunkelkammer
So retten Sie Dias

10/79
Baryt- oder PE-Papier
So funktioniert die Schärfentiefe

11/79
Portraitfotografie
Fotos verkaufen
Abschwächer-tricks

12/79
Ufo's im Studio
Riesen-vergrößerungen
Strukturraster

1/80
Sex und Fotografie
Wie lange hält Fotopapier

2/80
Tonen
Bühnenfotos
Zoom-Objektiv

3/80
Fotoarbeits-gemeinschaften
So funktioniert der Entwickler

4/80
Portrait-beleuchtung
Reisebericht: Irland
Landschaften

5/80
Silberrück-gewinnung
UW-Fotos kein Problem
Fotograf als Beruf

6/80
Portraitfotos
Fotos im Urlaub
Unsichtbare Retusche

7/80
Sternenfotografie
Adressen zur Silberverwertung
Solarisation

8/80
Filmentwickeln
Republik Wendland

9/80
Fotos mit Kindern
Photokina
Infrarotfilm

10/80
Neue Schwarz-weiß Filme
Xerografien
Reportage: Indiander

11/80
Punk Fotos
XP1 und Vario XL
Photokina-Neuheiten

12/80
Interview: Fotomodell
Mut zur Nähe
Fotos aus der Arbeitswelt

filter, Postfach 3, D-8752 Mainaschaff

Bitte schicken Sie mir noch folgende frühere Ausgaben zum Preis von 3,– DM pro Stück incl. Porto und MWSt. (Bitte Konto für Abbuchung angeben, V-Scheck oder Betrag in Briefmarken mitschicken; Versand früherer Hefte gegen Rechnung oder per Nachnahme nicht möglich!)

Ich bin mit der Abbuchung von meinem Konto einverstanden

Kontonummer Bankleitzahl

Bank

Meine Anschrift ist:

Datum Unterschrift

1/81
Landschaften
Diaduplizierung
Welche Ausrüstung für welchen Zweck

Vor dem Objektiv sind alle gleich . .

Anmerkungen zum Prozeß gegen einen Fotografen

Der Hamburger Pressefotograf Günter Zint erhielt vom „Stern" den Auftrag, eine Fotodokumentation über die Stationierung des Bundesgrenz(!)schutzes (BGS) in Gorleben zu erstellen, der dort die Errichtung des geplanten „Entsorgungszentrum" für Atommüll bewachen soll. Zint geriet mit Oberstabsmeister Adolf Panske, Leiter eines Dokumentations- und Ermittlungstrupps des BGS aneinander, der dort im Landkreis eifrig filmt und fotografiert.
Beide lichteten sich ab, wobei Zints konterfei wohl in den Archiven des BGS landete und das von Adolf Panske in dem Fototaschenbuch „Gegen den Atomstaat".
Adolf Panske erstattet Anzeige. Der Prozeß wurde mit Spannung erwartet, denn es standen sich gegenüber: Die Möglichkeit der freien Pressearbeit und . . . ? Der Bundesgrenzschutzbeamte griff auf das Kunsturheberrecht zurück, ein Gesetz aus dem Jahre 1889, das das „Recht am eigenen Bild" schützt.

Das Gesetz . . .

Dieses Gesetz war schon häufiger Gegenstand von Gerichtsverfahren, in denen sich Polizei und fotografierende Privatpersonen oder auch Pressefotografen gegenüber standen. Eine tragende Rolle spielt hierbei der Begriff der „Person der Zeitgeschichte" – damit sind heute Leute mit hohem Bekanntheitsgrad gemeint (Politiker, Sportler, Popstars, usw.), die nicht jedesmal vor einer Fotoveröffentlichung gefragt werden müssen.
Außerdem gilt dies im allgemeinen auch für Personen, die öffentlich tätig und damit auch für Polizisten bei Amtshandöffentlich tätig sind und damit auch für Polizisten bei Amtshandlungen. Knapp formuliert: Das „Recht am eigenen Bild" soll die Privatperson schützen.

. . . und die Praxis

In der Praxis sieht es jedoch oft so aus, daß sich im Einsatz befindliche Polizisten – insbesondere bei „härteren" Einsätzen – gerne allesamt als Privatpersonen empfinden und Fotografen deutlich klar machen, daß sie ihre Tätigkeit nicht dokumentieren lassen wollen: – zumeist durch Beschlagnahme von Filmen, hin und wieder auch durch Maßnahmen wie Auskugeln des Schultergelenks (dies widerfuhr Helmut Jüliger, Fotograf des Kölner Stadtanzeigers im Mai '80). In Hamburg taten sich aufgrund verschiedener derartiger Vorkommnisse 80 Ortsansässige zur „Interessengemeinschaft Hamburger Pressefotografen" zusammen.

Polizisten verweisen Pressefotografen in Gorleben vom Ort des Geschehens. Die Öffentlichkeit wird ausgesperrt. Foto: B- Kretschmann

Und: die allermeisten Prozesse um derartige Geschehnisse enden zugunsten der Polizei, denen im Einsatz ihr privates Recht am eigenen Bild zugestanden wird.
Polemisch formuliert es „Die tageszeitung":

> „Damit bahnt sich eine elegante Lösung des Spannungsverhältnisses zwischen dem Persönlichkeitsrecht un der Produktion von Zeitgeschichte durch staatliches Handeln an: durch die Betätigung desAuslösers wird der eben im hoheitlichen Auftrage noch knüppelschwingende Beamte blitzschnell zur einfachen Privatperson, die bescheiden ihr Recht am eigenen Bild geltend macht, um in der nächsten Sekunde wieder Träger staatlicher Gewalt zu werden, der Kraft seines Amtes den Film, die Kamera oder den ganzen Fotografen beschlagnahmt". (taz, 12.1.81, S. 13)

Juristisch formulieren es Professor Dr. Knut Amelung und der Assessor Christoph Tyrell in einem Beitrag für die „Neue Juristische Wochenschrift":

> „Die Gerichte haben nicht gezögert, diesen Polizisten das Recht am eigenen Bild zuzugestehen, und zwar selbst dann, wenn gewichtige Anhaltspunkte dafür bestanden, daß sie – etwa bei der Auflösung einer Demonstration – „relative Personen der Zeitgeschichte" gem. § 231 KunstUrhG Eingriffe in dieses Recht hätten erdulden müssen . . . Damit läuft die neuere Strafrechtssprechung im Bildnisschutz darauf hinaus, daß Polizisten bei ihrer Arbeit ein Recht am eigenen Bild haben, Bürger dagegen aber nicht. Dies ist eine Umkehrung der Kontrollprinzipien einer rechtsstaatlichen Demokratie". (NJW 29/1980)

Dieser Beamte möchte künftig nicht mehr bei seiner Arbeit fotografiert werden! Foto: Zint

Wenn die Polizei fotografiert . . .

Das letzgenannte ist nun ein bedeutender Punkt: Herr Panske hatte selbstverständlich in Gorleben hemmungslos fotografiert: Demonstranten, Spaziergänger, picknickende Landfrauen . . . Und das ist anscheinend auch ohne Aufhebens möglich. Und der Bundesgerichtshof hat festgestellt, „daß auch ganze Gruppen von Versammlungsteilnehmern fotografiert werden dürfen, wenn dadurch unbekannte Täter früherer Straftaten ermittelt werden sollen". Der gängigen Praxis zufolge scheint in Polizeiaugen schon fast jede öffentliche Protestversammlung eine Zusammenrottung tatsächlicher und potentieller Straftäter

zu sein, die ohne Einschränkungen fotografiert und gefilmt werden darf.
Das „Recht am eigenen Bild" praktisch: Der amtlich handelnde uniformierte Polizist wird zur Privatperson, der Bürger zur (verdächtigen) „Person der Zeitgeschichte".

Und nun zurück zum Urteil gegen Günter Zint, das nur im ersten Moment verblüfft:
Er durfte nämlich Stabsobermeister Panske fotografieren, aber: er hätte sein Konterfei nicht ohne dessen ausdrückliche Genehmigung veröffentlichen dürfen!
Damit wandelt sich der Pressefotograf wieder zum Amateur, der sein privates Album mit seinen Bildern füllt. Und die Fotos, die Herr Panske geschossen hat? Naja, die . . . die werden ja nicht veröffentlicht, sondern im („Privat"-)Archiv von Polizei und Bundesgrenzschutz eingefüttert und ganz privat ausgewertet.
Was soll also die ganze Aufregung?

Gerhard Schumacher

Arbeitsgruppe „Medien"

Auf der Bundeskonferenz '80 der Bürgerinitiativen tagte auch eine Arbeitsgruppe „Medien". Dort formulierten Vertreter von Bürgerinitiativen ihre Erwartungen an Filmemacher und Verleiher und umgekehrt. Es ging um scheinbar einfache aber dennoch sehr wichtige Fragen: Wie bekommt man welche Filme woher?
Engagierte Verleihe sind nicht nur technische Betriebe, sondern begreifen sich auch als Teil der „alternativen Öffentlichkeit" usw.
Und daran muß auch erst einmal angesetzt werden und insofern ist der daraus resultierende Beschluß auch Ergebnis genug: Alle Bürgerinitiativen stellen je einen Verantwortlichen für die Medienarbeit, der sich umfassend sachkundig machen soll, um gezielt mit Medien arbeiten zu können und das Wissen auch anderen Mitgliedern weiterzugeben.
Im Frühjahr 1981 soll ein weiterer Treff veranstaltet werden und es wurde eine Kontaktstelle eingerichtet:
Olaf Achilles, Höferhof 8/10, 5883 Kierspe.

Semi-Professionell Filr

Technische Perfektion erschließt

Die technische Perfektion, zu der die Geräte- und Zubehör-Industrie das Super-8-Format entwickelt haben, erschließt diesem Medium immer neue Anwendungsgebiete. Aus den USA kommt die Nachricht, daß sich am Broadway in New York Super-8-Kinos etabliert haben und auch bei uns gibt es neben den Industriefirmen, die dieses Format für Demonstrations- und Anwendungsverfahren adaptieren, meist junge Filmgruppen, die sich mit diesem Medium artikulieren wollen, ein Super-8-Verleih für diese – alternativen – Streifen hat sich dem Markt vorgestellt. Es sei aber nicht verschwiegen, daß viele dieser Streifen eine Zumutung für den Zuschauer, der durch Fernsehen, Profifilm und HiFi verwöhnt ist, darstellen und daß man oft den guten Willen für die Tat nehmen muß. Dabei würde sich vieles bei intensiver Beschäftigung mit der Technik abstellen lassen.
Wer sich mit der semi-professionellen Anwendung des S-8-Filmes beschäftigen will, sollte folgende Grundregeln beherzigen und sich durch Versuche gründlich einarbeiten.

Wahl der Kamera

Selbst für einen Fachmann ist es schwer, die richtige Wahl unter den zahlreichen Modellen des Handels zu treffen. Vieles ist Spielzeug, manche sind mit absolut unnötigem Beiwerk ausgestattet, andere im Verhältnis zur Leistung viel zu teuer.
Für semi-professionelle Arbeiten sollte die Kamera haben:

- Eine solide technische Grundausstattung in möglichst robuster Ausführung.
- Neben 18 auch 24 bzw. 25 B/sec. Die höhere Bildgeschwindigkeit verbessert die Tonqualität, hat jedoch auch den Nachteil des höheren Materialverbrauchs und verkürzt die Laufdauer der S-8-Kassette. Außerdem ist 18 b/sec. die „übliche" Frequenz – wichtig bei Verwendung von älterem bzw. von Fremdmaterial.
- Die Möglichkeit, 60 Meter-Filmkassetten zu verwenden, ist nicht zu verachten. Es gibt Fälle, in denen das Wechseln der 15 Meter Längen zu zeitrauben und zu umständlich ist.
- Einen Anschluß 1 : 1 für Pilottongeber, auch für bestimmte Trickaufnahmen läßt sich ohne Zusatzmotor nichts machen. Liveton ist für semi-professionelles Filmen oft überflüssig.
- Die – heute obligatorische – Variooptik sollte in allen Bereichen scharf sein, vor allem in den gängigen Brennweiten von 18 bis 35 mm. Die Aufnahme einer Schärfetestskala sollte Gewißheit schaffen.
- Unumgänglich ist auch der sogenannte „Blimb", ein Gehäuse für die Kamera, das die Laufgeräusche dämpft.

Wahl des Filmmaterials

Für Farbaufnahmen auf Super 8 nimmt der Kodachrom-Film eine Sonderstellung ein. Die absolute Farbtrennung zusammen mit dem Fehlen des Silberkornes, ein Produkt der färbenden Wiederentwicklung, lassen bei dem kleinen Bild das Material ideal für alle Duplikat-Zwecke werden. Die früher gefürchtete Aufsteilung ist bei den modernen Kopiermaterialien so gedrückt, daß sie keine Rolle mehr spielt. Den nachteil der geringen Empfindlichkeit sollte man in Kauf nehmen und lieber die Beleuchtung verstärken.
Muß man aber aus bestimmten Gründen einen höher empfindlichen Dreischichtenfarbfilm wählen sind vorherige Ausfallproben dringend anzuraten, um sicher zu gehen, daß das Material den Ansprüchen, die man an die Bildaussage stellen wird, gerecht ist.
Unter keinen Umständen sollte man Materialien unterschiedlicher Fabrikate mischen, d.h. mit der Szenefolge auch das Material wechseln. Lichtbestimmung von Umkehrfilm kann Fehler nur in geringem Umfange, Materialunterschiede in der Kopie überhaupt nicht ausgleichen. Ist man doch dazu gezwungen sollte man, um die Augen des Zuschauers nicht zu strapazieren, wenigstens Komplexweise wechseln, evtl. Tageslicht- an Kunstlichtaufnahmen oder umgekehrt.
Bei Schwarzweiß-Materialien muß dem einfachen Film Vorrang gegeben werden, hochempfindliches Material ist nur für spezielle Effekte brauchbar.
Noch eines: Colorfilme S 8 können nur von den Herstellern entwickelt werden. Die Bearbeitungszeiten sind länger als bei Profi-Arbeiten. Die Zeitpläne müssen dementsprechend abgestimmt werden.

Die weitere Bearbeitung

Für die semi-professionelle Bearbeitung sollten Originale, die aus der Entwicklung kommen, niemals auf einem Filmbetrachter oder Projektor laufen. Wie in der professionellen Kinematografie sollte jetzt eine Arbeitskopie entweder schwarzweiß oder wenn es die geldlichen Mittel erlauben, in Farbe hergestellt werden.
Super-8-Aufnahmefilme werden nur für den Amateurbedarf hergestellt, eine sogenannte Fußnummernsignierung wie bei den 16 mm- und 35 mm-Materialien ist nicht einbelich-

Geblimte Kamera mit synchronisiertem
arbeiten zu einem Semi-Professionellen Su

nen mit Super 8

einem Medium neue Möglichkeiten

tet. Mit der fortlaufenden Numerierung wird das sogenannte Negativabziehen bei Profiarbeiten erleichtert.

Das Fehlen dieser Nummern muß nicht unbedingt ein Mangel sein. Man kann selbst mit einem Stahlgriffel oder einer Zeichenfeder auf dem schwarzen Rand des Originals vorsichtig die Szenennummern einritzen. Nur müssen Sie sich eine Kopieranstalt aussuchen, die auch diese Randsignierung auf die Arbeitskopie übertragen kann.
Die Originale sollten niemals chemisch behandelt werden. Schutzbeschichtungen sind bei 16 mm und 35 mm problemlos, bei dem Super-8 „Schnürsenkel" kann die Sache für den Film aber tödlich ausgehen. Soll die Schutzbeschichtung wirksam sein, muß mit dem aufgesprühten Lack auch ein Anlöser für den Schichtträger verwendet werden, Schrumpfungen, die zu Laufstörungen bei dem Kopierprozeß führen, sind die Folge. Bei anderen Schutzbeschichtungsarten, z.B. Teflonbeschichtungen, findet keine feste Verbindung mit der Filmunterlage statt. Platzt die Schicht teilweise ab, sind unschöne Flecken die Folge.
Auch sollten Originale nicht mit Magnettonspur – vor allem nicht mit Stereospur – versehen werden. Manche Bespurungsverfahren, vor allem die billigen Amateureinrichtungen, arbeiten mit harten Klebern und verziehen die Filmunterlage. Im Projektor ist das halb so schlimm, bei Kopiervorgängen wirkt sich dies auf den Bildstand aus.
Die Arbeitskopien können trocken geklebt werden, vielleicht ist auch eine Randspur auf dieser Unterlage nützlich. Jetzt können Sie nach Herzenslust schneiden und vertonen und brauchen in Bezug auf Schrammen, Flecke, Fingerabdrücke keine Rücksicht zu nehmen. Ist die Arbeitskopie fertig, muß jetzt das Original nach dieser Vorlage geschnitten, d.h. in der Fachsprache abgezogen werden. Original und Kopie müssen auf einer oder besser zwei Zahnrollen zusammen laufen können. Das Original muß nun naß geklebt werden. Trockenklebestellen haben nun mal die fatale Eigenschaft, daß sie austrocknen und nicht mehr halten. Außerdem verschmiert die Klebemasse, die an den Rändern der Folien austritt, den Film. Leider lassen sich diese kleinen Klebepartikel nicht mehr entfernen, häßliche schwarze Punkte sind somit unauslöschlich. Bei dem Filmkitt gibt es heute keine Geheimnisse mehr. Jeder auf Dioxanbasis zusammengestellte Kleber ist bei dem heute gebräuchlichen Triacetatfilm gut. Hier die Standardmischung: 60 Teile Aceton, 38 Teile Dioxan, 2 Teile Wasser. Funktioniert immer. Anders die Sache mit der Klebepresse. Für semi-professionelle Zwecke kann man eigentlich nur teure, professionelle Geräte verwenden. Billige Amateurgeräte sind nicht genau genug. Für die gute Klebestelle ist nicht der Filmleim, sondern die Genauigkeit der Presse ausschlaggebend.

Tonbandgerät bei den Dreher-8-Film.

Der gute Ton

Bei den meisten bisher öffentlich gezeigten Produktionen jugendlicher Filmgruppen ist der Ton mangelhaft, zuweilen unerträglich, und das in einer Zeit, wo HiFi die kleinste Wohnstube erobert hat. Hier einige beherzigenswerte Hinweise für semi-professionelle Produktionen:
Live-Ton ist für viele Arbeiten unmöglich. Gleichlauf, Aufsprechstrom und Frequenzumfang reichen nicht aus. Zweibandaufnahmen für bildsynchrone Zwecke sind unerläßlich, doch Vorsicht: nur der Pilotton ist von allen Impulsverfahren brauchbar. Die Umspielung des Bandes auf synchronen, perforierten Film kann in professionellen Studios nur mit Pilotton erfolgen. Und für den Schnitt brauchen Sie am Schneidetisch ein perforiertes Band. Auch Vertonung mit Projektoren ist kaum möglich, sie sind für den Heimgebrauch ausreichend. Jedoch nur dafür. Ausreichende Informationen über qualitativ brauchbare Vertonungsmöglichkeiten sollten sich die Filmemacher vorher d.h. vor Inangriffnahme eines Projektes verschaffen.

Kopienherstellung der semi-professionellen Filme

Auch hier wird viel angeboten, was lediglich den Anforderungen des Heimkinos genügt. Die Mehrzahl der Anbieter sind keine Kopieranstalten, sondern Stubenhändler, die Filmkopien meist an ausländische Kopieranstalten vermitteln. Sie brauchen aber direkten Kontakt zu dem Kopierbetrieb, am Besten auch zu dem Lichtbestimmer, falls Sie besondere Effekte eingebaut haben. Auch kann Ihnen dieser Fehler aufzeigen und Vorschläge für Abhilfe bei kommenden Arbeiten machen. Lassen Sie sich von Bastlern und Heimarbeitern nicht verblüffen: es gehört ein großer Aufwand dazu, sachgemäß Filmkopien herzustellen, mit Selbstbau ist da nichts getan. Die Filmkopien werden im Kontaktverfahren hergestellt, d.h. Schicht an Schicht kopiert. Bei der Kopie liegt daher die Schicht innen. Dementsprechend wird auch die Randspur auf der Schichtseite angebracht, ein Problem, das an und für sich noch nicht restlos gelöst ist. Hier gibt es zwei Verfahren, einmal wird die Schicht abgefräst und die Randspur „eingelegt". Nachteil ist meist eine zu breite Frässpur, die dann als heller Rand in der Projektion sichtbar ist. Dann kann man auch eine Magnetitschicht auf der Schicht „laminieren". Beide Verfahren sind tonlich einwandfrei.
Optische Kopien, d.h. schichtrichtige Duplikate, sind zur

Fortsetzung 38

Medienzentrum Franken gegründet

8500 Nürnberg – In der Schweppermannstraße 5 gründete sich die Medienwerkstatt Franken. Acht Leute starten dabei den Versuch mit audiovisuellen Medien ein Stück Öffentlichkeit zu praktizieren. So werden sie sich ab 1981 an einer bundesweit koordinierten „Monatsschau von unten" beteiligen, langfristig ist die Produktion einer lokalen Monatsschau geplant. Potentielle Spielstellen sind dabei Kneipen, Jugendhäuser und andere kulturelle Einrichtungen. Wer mehr über diese Gruppe erfahren möchte, hier ist die Adresse: Medienwerkstatt Franken e.V., Schweppermannstraße 5, 8500 Nürnberg, Telefon: 09 11-36 24 49. Garantiert erreichbar jeden Montag von 15 bis 15.30 Uhr.

Video-Katalog Nordrhein-Westfalen

Nachdem von Medienarbeitern in Institutionen und freien Gruppen immer wieder die Forderung nach mehr Kooperation und überregionalem Erfahrungsaustausch laut wurde, gründete sich im Juni 1979 in Nordrhein-Westfalen die Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Medienarbeit NW. Im Dezember 1980 hat die Arbeitsgemeinschaft einen umfangreichen Katalog von Videobändern die in Nordrhein-Westfalen entstanden sind erstellt. Dieser „Video-Katalog Nordrhein-Westfalen" wird mit Hilfe eines Computers beim FEOLL (Forschungs- und Entwicklungszentrum für objektivierte Lehr- und Lernverfahren) gespeichert und steht allen Interessierten zur Verfügung. Lehrer, Sozialarbeiter und -pädagogen, Hochschullehrer, Medienarbeiter und -gruppen können ihn anfordern: FEOLL-Institut, Postfach 15 67, 4790 Paderborn.

Neues Studio bezogen

3000 Hannover – Ein neues Studio bezogen hat der Medienladen Hannover. Wer mit dieser Gruppe Kontakt aufnehmen möchte findet sie in der Kornstraße 28–30, (UJZ-Nordstadt) Telefon: 71 50 32. Ziemlich sicher geöffnet täglich von 11 bis 17 Uhr. Der komplette Katalog wird auf Anforderung zugeschickt.

IMPRESSUM

filter

Magazin für Fotografie, Film und Heimlabor

erscheint im Verlag Peter Walz
D-8752 Mainaschaff (Aschaffenburg)
Mainparkstraße 6, Postfach 3
Tel.: 06021–74764, Tx: 04188768

und wird produziert von

Peter Walz, DGPh (verantwortlich)

Petra Olschewski, Peter Holzberger, Anita Kalkowski, Christiane Hinze, Detlev Motz, Henning Edler-Mittendorf, Michael Wayszak, Kerstin Wassmann und anderen...

Berliner Redaktion:

Gerhard Schuhmacher, Taborstraße 22, 1000 Berlin 36, Telefon: 030–6121288

Hamburger Redaktion:

Gerhard Höfer, Hoherade 13, 2000 Hamburg 19, Tel.: 040–8578 73

Satztechnik:
Fotosatzstudio Martin Schnerr
Burchardstr. 28, 8750 Aschaffenburg
Telefon: 06021–41527

Drucktechnik:
Druckhaus Darmstadt
Kleyerstraße 9, 6100 Darmstadt

Reprotechnik:
Spieker-Repro
Heidestraße 12
6000 Frankfurt

Vertrieb:
Bundesrepublik – Verlagsunion.
Schweiz – Schmidt Agence AG, Kiosk AG.
Österreich – Pressegroßvertrieb Salzburg

Anzeigen:
Verwaltung und Koordination im Verlag Peter Walz. Sachbearbeitung Peter Holzberger.

Zur Zeit ist gültig die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Februar 1979

Die Auflage von filter wird durch die IVW geprüft!

ISSN: 0170-6373

Bankverbindungen:
Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau
BLZ 795 500 00 · Konto 914 820
Postscheckamt Frankfurt
BLZ 500 100 60 · Konto: 359891-60

Verkaufspreis pro Heft 3.50 DM, Österreich ös 28, Schweiz sfr 3.80.

Das filter-Abonnement ist jederzeit kündbar und verpflichtet zu keiner Mindestbestellzeit! Preis für 12 Ausgaben im Jahr 42.00 DM incl. Porto, Verpackung und MwSt. Bei Abobeginn berechnen, bzw. verbuchen wir einen Jahresbetrag. Bei einer evtl. Kündigung vor Ablauf des Bezugsjahres wird der zuviel bezahlte Betrag rückvergütet.

Auslandsabos kosten 54,– DM pro Jahr (incl. Porto); **Einzelheftnachsendungen** kosten pro Stück 3,– DM (incl. Porto)

filter erscheint monatlich, jeweils am letzten Montag im Monat. Über unverlangte Manuskripte und Fotos freuen wir uns, übernehmen aber keine Haftung. Es gelten die Honorarsätze des Verlages. Gerichtsstand ist 8750 Aschaffenburg.

IVW

Semi-Professionell Filmen mit Super 8

Zeit wegen technischer Schwierigkeiten nicht zu machen. Auch in der professionellen Filmbearbeitung ist man davon abgegangen. Jeder Mangel im Original, auch auf der Blankseite wird in der Kopie sichtbar, auch wenn er in der Projektion nicht festzustellen ist. Objektive, die Super-8 1:1 ohne jeden Fehler abbilden, müßten erst noch errechnet werden. Abhilfe könnten Naßkopien schaffen, d.h. das Original läuft beim Kopieren in einer bestimmten Flüssigkeit. Naßklebestellen sind schon problematisch, Trockenklebestellen lösen sich unweigerlich auf. Da aber viele Super-+-Originale mit Trockenklebestellen zum Kopieren kommen (bei Amateuren sind es fast 80%) scheidet Naßkopieren aus.

Optische Trickkopien – wie Überblendungen, Doppelbelichtungen usw. werden auch von keiner Kopieranstalt angeboten. Die Kosten für diese Arbeiten würden sich von Profi-Trickarbeiten nicht unterscheiden und wären für Amateure unbezahlbar. Semi-professionelle S-8-Filmer tuen daher gut daran, derartige Effekte mit der Kamera zu machen und von vornherein einzuplanen.

In Deutschland liefert zum Beispiel die Firma Andec-Film in 1000 Berlin, Mehringdamm 55, Telefon 030/6917036 S-8-Kopien, die für die semi-professionelle Vorführung die nötige Qualität besitzen. Ein spezielles, von dieser Firma entwickeltes Kopierverfahren bringt eine bisher unerreichte Schärfe der Kopien, zusammen mit einer sorgfältigen Lichtbestimmung von Szene zu Szene, auch einen optimalen Lichtausgleich.

Unnötig zu sagen, daß die schichtseitige Randspur der Kopien bei dem Auftrag mitbestellt werden sollte, eine nachträgliche schichtseitige Randspur ist mit Risiken verbunden, die man der Kopieranstalt und nicht einem fremden Betrieb anlasten muß. Auch die Tonumspielung von Perfoband auf die Randspur der gefertigten Kopie sollte zweckmäßigerweise von dem Kopierbetrieb gemacht werden.

Die Vergrößerung auf 16 mm

Grundsätzlich sollte dies ein Ausnahmefall sein. In der Regel sind optische Vergrößerungen so teuer, daß man gleich auf 16 mm filmen kann. Einwandfreie 16 mm Kopien nach S-8-Originalen gelingen nur bei einigen Materialien. Aber auch das Auslösevermögen der Aufnahmeoptik und einige andere Faktoren spielen für die „Anschaubarkeit" eine Rolle. Es gibt 16 mm Vergrößerungen nach S-8-Originalen, die sich kaum vom 16 mm-Original unterscheiden, andererseits kann bei manchen Stücken auch geweint werden. Zu warnen ist vor Experimenten mit Zwischen-Negativen schwarzweiß oder Color, die Verluste im Duplizierungs-Prozeß sind zu hoch.

Wird die Vergrößerung im Naßkopierverfahren hergestellt, tritt ein Schärfenverlust ein. Naßkopien sind daher nur in Ausnahmefällen zu bevorzugen.

Die Vorführung

Semi-Professionelle Filmemacher sollten bedenken, daß sich die Zuschauer oft an den Produktionen der Profi-Filmindustrie oder des Fernsehens, ob bewußt oder unbewußt orientieren. Laufen sichtbare Fehler wie Schrammen, Flecke, tieren. Laufend sichtbare Fehler wie Schrammen, Flecke schlechte Klebestellen vergrätzen auch den gutwilligsten Interessenten. Ein bißchen Komfort sollte der Zuschauerraum schon haben, ein Bettlaken als Leinwand genügt kaum, auch sollte der Projektor nicht der untersten Preisklasse angehören. Der eingebaute Lautsprecher genügt nicht. Bei manchen Projektoren ist auch eine Übertragung durch einen HiFi-Stereoverstärker möglich. Beachtung sollte auch dem Raumklang geschenkt werden.

K.B.

foto wörmer
2 Hamburg 6
Weidenallee 56
Telefon 455436

Rollei-Angebote v. Spezialisten!: Autom. Balgenger. m. Einstellschl. 139,–, Zeiss-Sonnar 2,8/85 139,–, beides zus. nur 249,–. Weitere Objektive finden Sie ggf. i. unserem Rollei-Beiblatt zur Hauptliste. Ferner Rollei-Filter, verg. i. 49 ES, je 9,90, Top-Pol-Fi. 19,90, 6 St. zus. nur 55,– u.a.m. Weidenallee 56, 2-Hamburg-6 (040)418833 und 455436 **foto-wörmer**

Nichts vergessen! Erfahrungen sammeln! Aufnahmedaten ins FOTO-NOTIZBUCH eintragen! Tabellarischer Vordruck – spart Zeit, ist übersichtlich! 3 Büchlein nur 10,– (Vorkasse)! Nur von Foto-Müller, Hirschbogen 16–18, 2390 Flensburg

SUPERAUSWAHL ZU SUPERPREISEN
FBV
FOTOSPIEGEL Fi ANFORDERN
Inzahlungnahme von Fotogeräten
HEISSER DRAHT ZUM FBV (0911) 22 26 90
FOTODISCOUNT-VERSAND
OTTOSTR. 10, 8500 NÜRNBERG

Achtung, Amateurfotografen! Wir suchen freie Mitarbeiter. Info gegen Rückporto. – Rieck Bildbericht-Agentur, Wasserturmstr. 3, 6904 Eppelheim.

Mein schönstes Aktmodell ist meine Frau, jung, hübsch, 170 cm groß. Gern würden wir ein Paar kennenlernen das auch mit Begeisterung Aktfotos macht. Wer fühlt sich angesprochen u. schreibt uns.: R. Freund, Sporwörthstr. 111, 68 Mannheim 81, wir würden uns freuen und sofort mit einigen Fotos antworten.

Neues von **Würker**
für Film und Foto. Ganz neu: Trickblenden. Katalog anfordern bei **Würker** KG., D-7238 Oberndorf/Aistaig (Schwarzwald)
Tel.: 0 74 23/22 67

Fotoschiff „IN SPE", eine einzigartige Gelegenheit, seine Ferien aktiv zu verbringen, Fotografieren und Entwickeln zu erlernen, internationale Kontakte zu knüpfen. Eine Woche auf einem Frachtboot durch Holland mit max. 10 Pers. Nur 360,– DM inkl. L.J. Groenendijk W.S. „IN SPE" Zeglis ALKMAAR 1813 SH, Holland

RIESENALBUM. Repräsentatives schwarzes Foto-Ringbuch im Querformat 34 x 48 cm, mit 4 extra großen Bügeln. Mit 100 Seiten mattschwarzem, kräftigem Fotokarton – auswechselbar. In diesem Riesenalbum können Sie auch 30x40-Großfotos wirkungsvoll präsentieren. Preissensation: Komplettes Riesenalbum nur 42,90 (Vorscheck; Nachnahme 46,40) frei Haus! Nur direkt von Foto-Müller, Hirschbogen 16–18, 2390 Flensburg.

1000 Berlin 12 – Der Focus-Bilderladen (Dahlmannstr. 5) stellt noch bis zum 7. März die Arbeiten von Günther Franz aus. Die Ausstellung trägt den Titel „Freistaat Ostertor"

1000 Berlin 61 – Im Ausstellungsprogramm für das erste Semester 1981 der Volkshochschule Kreuzberg/Werkstatt für Fotografie (Friedrichstraße 210) sind Fotografien von E.O. Goldbeck, Uschi Blume und Ulrich Görlich zu besichtigen.

Ausführlich berichtet über die Aktivitäten der internationalen Fotoszene – wie auch über die Kunstfotografie und Aspekte der visuellen Kommunikation – die zeitschrift „foto-scene". Anforderungskarten zum Kennenlernen dieses Magazins finden Sie am Ende dieser filter Ausgabe!

3000 Hannover – In der Galerie Asadin (Hallerstr. 7) findet vom 14. Februar bis zum 13. März eine Ausstellung zum Thema „Duographien" von Hans-Peter Neumann-Witt statt. – Der neugeprägte Begriff bezeichnet das Zusammenspiel von zwei Bildern.

4000 Düsseldorf 12 – Die Galerie Ruth Remus (Lakronstr. 75) zeigt vom 17. Februar bis zum 31. März Fotografien von Andreas Müller-Pohle unter dem Titel „Konstellationen/ Extractions". Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 und von 16.00 bis 18.00 Uhr.

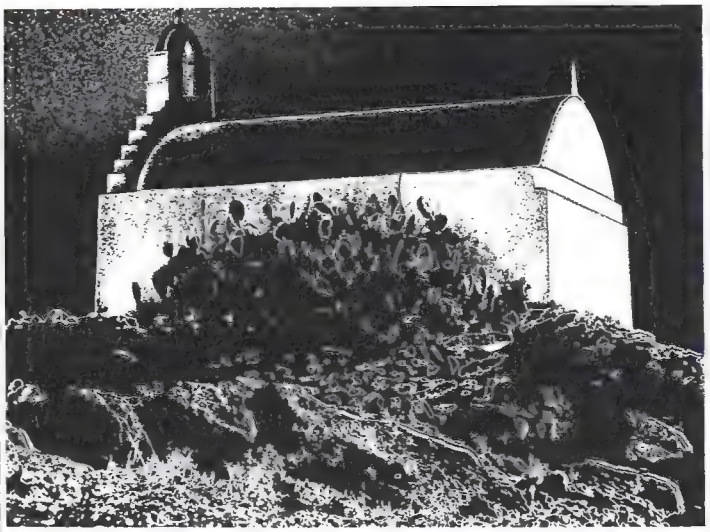
4000 Düsseldorf – Das Kunstmuseum Düsseldorf (Pempelforter Str. 50/52) zeigt vom 17. Februar bis 31. März Fotografien von Larry Fink, Michael Schmidt und Andreas Müller-Pohle.

5300 Bonn 2 – Die Galerie Burkhard Jüttner (Koblenzer Straße 33) präsentiert noch bis zum 6. März Fotografien von Jörg Krichbaum. Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch 10.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.00 Uhr und Donnerstag bis Samstag nach Vereinbarung.

5600 Wuppertal 2 – In den Räumen der Galerie Katzengold, Völklinger Platz 11, findet vom 20. Februar bis zum 15. März die Ausstellung „Fotografie des 20. Jahrhunderts" statt.

E. Kneidinger

4500 Osnabrück – Das „Austria-Trio" stellt vom 9. März bis zum 5. April in der Fotogalerie Szene (Bruchstraße 18) aus. Die Gruppe wurde 1968 von Willy Hengl mit Anton Bruckmüller und Erwin Kneidinger gegründet. Alle drei Amateurfotografen, die seit zwölf Jahren in nahezu 60 Fotosonderschauen ihre Fotos gezeigt haben.



Willy Hengl

5210 Troisdorf – Der Fotoclub Dynamit Nobel zeigt in der Minigalerie (Rheindorfer Str. 17) im Februar und März Farbfotos vom Motorsport von H.W. Pohlscheidt unter dem Titel „Heiße Räder".

4500 Osnabrück – „Das bin ich" ist der Titel einer Ausstellung, die Manfred Pohlke derzeit in der Fotogalerie Szene (Bruchstraße 18) hat.

4300 Essen – Das Museum Folkwang (Bismarckstr. 64-66) stellt vom 12. Februar bis zum 13. März Fotografien von Christa Christian aus.

A-Linz – Die Galerie „Klosterstraße" in Linz zeigt in der Zeit vom 17. Februar bis 13. März Fotografien von Herbert Faschingbauer Alois Popp und Christian M. Springer.

CH-2560 Nidau-Biel – Die Fotogalerie 11 in der Rue Principale 11, zeigt noch bis zum 6. März Fotografien von Bruce Davidson, New York.

CH-8002 Zürich – Noch bis 14. März dauert die Verkaufsausstellung von Werken Eugène Atgets in der Galerie „Zur Stockeregg" (Stockerstr. 33) Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9.00 bis 19.00 Uhr und Samstag von 9.00 bis 12.00 Uhr.

CH-8035 Zürich – Die Fotogalerie Klubschule Migros in Zürich (Stampfenbachstr. 138) veranstaltet wieder eine neue Ausstellung, die diesmal dem Val Bavona, einem felsigen Bergtal im Nordtessin, gewidmet ist.

F-75004 Paris – Fotos von New York zwischen den beiden Kriegen ist der Titel einer Ausstellung, die in der Galerie Zabriskie noch bis zum 7. März zu sehen ist. Gezeigt werden Fotografien amerikanischer wie europäischer Fotografen aus der Zeit von 1918 bis 1946. Vertreten sind so bekannte Namen wie Walker Evans, Alfred Stieglitz, Paul Strand, Berenice Abbott, Man Ray, Lisette Model, Helen Levitt, Andreas Feininger, Weegee und viele mehr. Zu sehen ist die Ausstellung in der Galerie Zabriskie, 29 Rue Aubry le Boucher.

GB-London – In der Photographers Gallery, 8 Great Newport Street wird die Ausstellung „New German Photography" gezeigt. Die Ausstellung enthält Arbeiten von Anschütz, Blum, von Gagern, Gelpke.

Wir stellen vor:

Fotos colorieren mit Chromfarben:

Sehr einfache Maltechnik mit neuen Möglichkeiten der Fotografie. Riesengroßes Farbspektrum für wenig Geld. Farbübergänge kinderleicht mit dem Pinsel – ohne Abdecktechniken! FÜR ALLE FOTOSCHICHTEN (auch PE-Hochglanz, RC, Xerox etc.). Sehr gute Testberichte in Fachpresse. 12 Farben für 35 qm nur DM 34,–

INFOS KOSTENLOS:

FOTO PAINT magic color CHROM FOTO FARBEN

Heckenstr. 64 · 41 Duisburg · ☎ 34 13 97

Grußkarten aus eigener Produktion! In der Dunkelkammer legen Sie beim Vergrößern auf das Fotopapier die glasklare Kartengruß-Folie, die mit einem Gruß in repräsentativer Schrift bedruckt ist. Da durch die Schrift kein Licht dringt, überträgt sich der Gruß auf die Postkarte. 8 verschiedene Kartengruß-Folien (z.B. für Geburtstags-, Weihnachts-, Einladungskarten) kosten komplett nur 13,90 DM (Vorkasse). Exklusiv von Foto-Müller, Hirschbogen 16–18, 2390 Flensburg

Foto + Heimlabor Versand
G. NÖGER
Markenbedarf Heimlabor
Chemikalien + Geräte Preisliste anfordern!
Absolute Tiefstpreise
Postfach 2113
4836 Herzebrock 2

David Hamilton hat keine Probleme hübsche Mädchen zu finden die Modell stehen. Auch Sie nicht wenn Sie mir schreiben und meine schönen Aktfotos anfordern die sich sehen lassen können. Pf. 5111, 68 Mannheim 1. Ich habe sehr viel Zeit und steh' mit Begeisterung Modell, auch für Sie! Machen Sie einen Versuch. Es lohnt sich sicher!

foto wörmer
2 Hamburg 6
Weidenallee 56
Telefon 455436

WEP-Objektive gehören zur Spitzenklasse, auch ohne großes Werge-Getöse. WEP-Tele-Konverter, Zwischenringe, fish-eye-Vors., Effekt- u. Tricklinsen gehören zum weiteren Programm. Fordern Sie das WEP-Sonderblatt an vom Objektiv-Spezialisten: Weidenallee 56 2000-Hamburg 6, **foto-Wörmer**

Mamiya RB 67-Objektive, Filmkassetten etc. **gesucht** und in **Frankfurt** Werkstatt/Atelier/alte Fabrik od. Hinterhaus. Ute Wittich, Eckenheimer Landstr. 60a 6000 Frankfurt 1, Tel. 0611/555338

48 weibliche Modelle, für private Sitzungen, Adressbuch mit Telefon Nr. gegen Vorkasse von 20,– (bar, Verrechnungsscheck) H. Stiller, Postf. 100829 285 Bremerhaven

Hübsche junge Frau vergibt an private Sammler ihre erotischen Aufnahmen. Gegen 20,– (Schein) u. addressierten Freiumschlag (30 g!) folgen postwendend 8 Probefotos! – Anschrift: PLK A 054 242, 3400 Göttingen 1

Colorfotos in erster Qualität. Handarbeit statt Großlabor-Massenware. Vergr. v. Negativ auf Agfa-MCN, direkt v. Dia auf Agfa-CU u. Cibachrome. Preis incl. MwSt., ab 30,– Porto u. Verp. frei.

Format	Agfa-MCN	Agfa-CU	Ciba
20x25	6,50	12,50	16,––
24x30	9,––	16,––	
30x40	18,––	22,––	32,––
40x50	25,––	32,––	45,––
50x60	30,––	42,––	

G. Hofmann, Lumdastr. 7, 6315 Mücke7 tel. 06401/1014

Attraktive junge Frau sucht Liebhaber von (privaten) erotischen Fotos. Auf Zusendung von 20,– und ausreichend frankiertem Freiumschlag folgen umgehdn 8 Fotos zur Probe! Absolut diskret! Schreiben Sie bitte an: PLK Nr.: 089560 A, 2800 Bremen 1

Verkaufe: Nikkor 2.8/28 mm Al m. Sbl. für 260,–, Durst Comask 20/25, 55,–, Hama-Randloskassette 65.– in 18/24, Jobodrum magnet 24/30 60,–, u. Durst TIM 60 Belicht.-Schaltuhr 70,–. Theo Schmettkamp, Ahornweg 8, 4755 Holzwickede, Tel. 02301/2322

Für **seriöse** Portrait- und Aktaufnahmen mit experimentellem Charakter, sucht engagierter Fotoamateur, 47, ein jung. Modell - welches gerne auch kreativ mitwirken kann – für längere Zusammenarbeit, möglichst Großraum Stuttgart. Postfach 9103, 7340 Geislingen

Verkaufe Color Labor 1 Jahr alt! Durst 305 M Color-Rodenstock Rodagon 2,8/50 - Wallner CA 604 - Colfilm-Ciba Motorroller-Jobotrommel 4531+4551 - Coterm-Varioformat - Tricolor - Mensuren - Flaschen und viel viel Zubehör. Neupr. 2700,– für 1600,– nur kompl. abzugeben. Horst Muth, Schloßstr. 276 6238 Hofheim-Marxheim-TS.

Verkaufe Canon 1410 elektr. m. Zub. 985,–/Braun Synton FP nur 210,– (Nw 495,–) Kann. gebr./Gossen Sixtino 40,– Adapter 6x6 auf M 42, 25,– Eumig FL 1000 u. Highcom neu orig. verp. orig. Garantie nur 1950,–/Akai Tonbandmasch. GX-625 mit dig. Bandanzeige orig. verp. orig. Garantie nur 1450,– Telefunken Receiver 2x50 W nur 250,– Pioneer Verstärker SA 710 orig. verp. 450,–/ 030/3237605

Attraktive junge Frau (20) sucht Liebhaber für interessante Intimfotos. Auf Zusendung von 10,– DM umgehend 5 Fotos zur Probe. Bitte an H.S. Postf. 100 829 285 Bremerhaven.

Verkauf: Obj.kopf XENAR 4.5/150 (Leicagew.) 100 DM, dto. in ganz neuem (!) Prontor-Press-Verschluß f. Fachkameras 300 DM. LINHOF C. Profil Stativ 100 DM, dazu LINHOF Kinoneiger 40 DM, BILORA Einbein 20 DM. Vergr. OBJ. Componon 5.6/80 120 DM, Anaret 4.5/30 (Pocket) f. Axomat/Opemus 30 DM. PENTAX MX body black 270 DM. Alles neu, technisch einwandfrei, ohne Gebrauchsspuren. Kh. Kuhn, Ahornweg 8, 795 Biberach. Tel. 07351/23884.

Suche Hasselblad Tele 5,6/350 mm T. o. Variogon 5,6/140-280 mm u. autom. Balgengerät, Prismensucher HG-3/70, Magazin 70 (chrom), Zw. Ringe 16, 32, 55 mm. Gegenlichtblende 80, Ringblitzlampe. M. Habel 2940 W'haven Acherstr. 7, ab 8-15 Uhr, 04421/71041 App. 7173 o. 04421/25596 (19 Uhr)

Suche gebr. 6x9 Kamera. Angebote mit Beschreibung und Preisangabe an: N. Ziegler, Lange Str. 15, 7410 Reutlingen 17

Verkaufe wegen Formatwechsel Leica R 3, Gehäuse chrom, Elmavit R 2,8/24 mm, Elmavit R 2,8/135 mm, Spiegelobjektiv Meta Katoptavon TS 500-8/500 mm, Preis Verhandlungsbasis. E. Steinbeck Tel. 07042/23582

foto wörmer
2 Hamburg 6
Weidenallee 56
Telefon 455436

Filme wurden wieder teurer, unsere Sonderangebote daher interessanter! ORWO-NP-20, Patr. 36 p. St. nur 49,50 (Probefilm geg. 2,50 i. Marken) sow. Sup-8 u. Dia-Filme. Sonderblatt (ggf. m. Liste) anf.: Weidenallee 56, 2000-Hamburg 6 – **foto wörmer**

Rolleiflex 4x4 cm, grau, mit Tasche nur DM 490,–; Agfa microflex Sensor 200, Super 8 mit Aigner-Tasche nur DM 195,–; Vergrößerungsobjektive: Leitz Focotar 1:4.5/50 mm 39⌀ DM 285,–; Minolta C.E. Rokkor 28/50 39⌀ DM 110,–, Wilon 1:3,5/50 mm DM 20,– Ysaron 1:4.5/35 mm DM 30,–, Projektionsobjektive für Diaprojektor: Zoom-Maginon 85-150 mm DM 35,–, Isco-Proj. 3,5 70-120 mm DM 25,–, Projektionsobjektiv für Super-8-Projektor: Traveyon 1:1,3/16,5-30 mm DM 35,– Für Bastelspezies: Projektionsgerät für Halbformatdiastreifen mit eingebautem Tonbnadgerät und Impulsgeber für Tonbildschauen, NP ca. 2000,– nur DM 150,–, Defekte Bastlerkameras Bessamatic Gehäuse, Paxette, Retina Ia, Optima 500, zusammen DM 40,– Tel. 09331/3900 abends oder am Wochenende

Posteraktion
vom 15. März bis 15. April 81

Format	vom Neg.	vom Dia
28/35	9.90	11.90
30/45	11.90	14.90
50/70	22.90	24.90

FRG
FOTOLADEN GMBH
vorm. Fotolabor Feuerer · 4100 Duisburg 1
Postfach 10 16 13 · Wanheimer Straße 66 · Tel. (02 03) 6 15 17

Verkaufe für Nikon: Makinon Zoom 3,5 28-80 mm 390,–, neuw., Tokina 5,6 300 mm 160,–, H. Eginger, 85 Nürnberg Herz.-Bernhard-Str. 128, 0911/612904

Suche NIKKORE: 3,5 od. 40/20; 5.4/80-200; 2.0/35. Ferner Motorantrieb MD-2 und Lichtschacht DW-1. Bernhard A. Behnke, an der Katharinen Kirche 12-15 3300 Braunschweig

Verkaufe: Olympus-Iniko - 2,8/24 mm, 1 Jahr alt, Original verpackt mit Sonnenblende + Köcher für 230,–, Philips Duka Schaltuhr PDG 011 1/2 Jahr alt, Orig. verpackt mit Garantie, Einstellbare Bel.-zeiten von 0,1-99,9 sec. für max. 250 Watt mit Beleuchtung für 60,–, bei: B. Aldinger, Neustadt 29, 647 Büdingen Telefon 06042/1066

Verkaufe komplette vier Jahrgänge „Internationale Photo-Technik", 1977 im Sammelband, 1978 im Sammelband 1979 lose, 1980 lose, zusammen 60,– Jochen Haase, 5630 Remscheid, Ibacher Str. 54, 02191/83442

Suche gebraucht: Filter div. Anschl. für Exakta, Rolleicord, Pentacon six TL. 300er Objekt. für Pentacon Six TL. Nahlinsen für Rolleicord. **Verkaufe** SW-Fotos von Roland Kaiser (Autogr.-Stunde) 10x15 cm = 2,– (Porto incl.). **Interessiere** mich an Fotos über Burgenland, Ungarn (4/81) od. Spanien, Portugal (7/81) vorhanden? **Gebe Ratschläge** kostenl. zur Einrichtung eines Studios mit billigsten Mitteln. **Weibl. Modell** im Raum MA. gesucht (Stunde 10,–) Wilfried Thies, Landsknechtweg 17, 68 Mannheim 25

FOTOS GESUCHT
In jeder Ausgabe der Bilderbörse werden Fotos, SW und Farbig von Agenturen, Verlagen und anderen Bildabnehmern gesucht. Seit 5 Jahren beliebt bei Fotografen in aller Welt, daneben Fotowettbewerbe, Leser- und Amateurfotos. 2 Probehefte 10,– DM (Scheck/Schein) von Bilderbörse, Postfach 1149, 294 Wilhelmshaven.

10 x 100 Hamafix 1030 o. 1031 inkl. Einfaßgerät nur 49,90 DM plus 5,– DM Porto (V-Scheck o. NN) bei G. Nöger, Postfach 2113, 4836 Herzebrock 2, Tel. 0 52 45 / 59 40.

Die Service-Seite

bitte die Karten ausschneiden und im Umschlag einsenden an:

Verlag Peter Walz
Postfach 3
D-8752 Mainaschaff

Für nur 10.–DM sind Sie dabei...

... im großen, **privaten** filter-Kleinanzeigenmarkt

Kleinanzeigen bitte nach Möglichkeit mit Schreibmaschine schreiben. Bei handgeschriebenen Manuskripten keine Gewähr für Richtigkeit und keine Wiederholung bei Fehlern. Der Setzer

Diese Karte zusammen mit einem 10-DM-Schein, einem Scheck oder den Betrag in Briefmarken im Umschlag schicken an:

filter
Postfach 3
D-8752 Mainaschaff

Die-Zehn-Mark-Anzeige: Wir veröffentlichen allen Text den Sie auf diese Karte schreiben für nur 10.– DM incl. Mwst. Chiffreanzeigen kosten 45.– DM incl. Zusendung der Antworten. Für gewerbliche Kleinanzeigen fordern Sie bitte unsere Unterlagen an.

Ein kleiner Hinweis

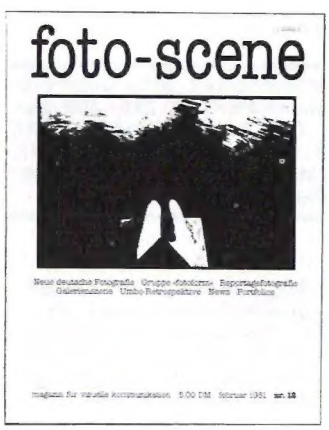
Der durchschnittliche **filter**-Leser ist ein Super-Typ. Besondere Kennzeichen: Seine außergewöhnliche Mobilität, Flexibilität und Lebenskunst. Kein Jahr vergeht, in dem er nicht mindestens dreimal seine Wohnung wechselt. Außerdem haben viele **filter**-Abonnenten zwei, drei oder gar vier (!) verschiedene Adressen gleichzeitig; sind häufig „unbekannt verzogen", dann plötzlich unerwartet wieder von einer mehrmonatigen Auslandsreise zurück – oder umgekehrt für lange Zeit unauffindbar...

Alles in allem sind die **filter**-Abonnenten somit eigentlich ein sympatisches Völkchen – das nur einer nicht so recht liebgewinnen kann: Unsere Aboverwaltung.

Diese kämpft einen verzweifelten Kampf mit einer Unzahl von Unklarheiten: unleserlich geschriebenen Namen, Straßen und Orten; Bezugsbeginn, Abozeitraum etc.

Eine herzliche Bitte deshalb: Schreiben Sie deutlich und falls mit der regelmäßigen Lieferung etwas mal nicht so richtig klappt, geben Sie auch Ihre Abonummer (sie steht auf dem Adressaufkleber in der Zeile über dem Namen) mit an. Für uns bleiben trotz „Nummer" alle Abonnenten Menschen mit Namen und Adressen; nur spart uns dies stundenlanges Suchen – und das ist auch ganz menschlich.

Danke jedenfalls für Ihr Verständnis!



Sie können den Bezug jederzeit wieder beenden. keine Mindestbestelldauer!

foto-scene, das Magazin für visuelle Kommunikation. Für die kritische Auseinandersetzung mit dem „Medium" Bild. Geschichte der Fotografie, Portfolios, Reportagen aus der Galerienscene ...

○ bitte liefern Sie mir foto-scene

(foto-scene kostet pro Monat 5.00 DM incl. Porto und MwSt; wenn Sie bereits **filter** Abonnent sind, erhalten Sie die foto-scene zum ermäßigten Preis von nur 4.00 DM pro Monat!) ○ Achtung ich bin bereits **filter**-Abonnent!

○ bitte buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem Konto: _____ BLZ: _____

bei der Bank: _____ ab.

○ schicken Sie mir eine Rechnung

_____

_____

_____

_____ _____

Datum Unterschrift

Das ehrliche Abonnement:

Sie können den Bezug jederzeit wieder beenden. Keine Mindestbestelldauer!

filter, das Magazin von Fotografen für Fotografen für Fotografen von Leser für Leser! Mit der gleichen Begeisterung die Sie für Ihr Hobby aufbringen, berichten wir über Themen, die Sie interessieren ...

○ bitte liefern Sie mir **filter**

(**filter** kostet pro Monat 3.50 DM incl. Porto und MwSt.)

○ bitte buchen Sie den Rechnungsbetrag von meinem Konto: _____ BLZ: _____

bei der Bank: _____ ab.

○ schicken Sie mir eine Rechnung

_____

_____

_____

_____ _____

Datum Unterschrift

Verkaufe: Winder M4–2, neu, volle Garantie, original verpackt, DM 430,–. – Gerd Cramer, Haydnstraße 1 6604 Güdingen, Telefon 06 81/87 83 47.

Verkaufe: Filter 58 mm ⌀, Einschraub., Rot, Gelb u. Skylight, je 15 DM. Filter 500 mm, Einschr., Orange, Grün, Gelb u. UV, je 10 DM. UV u. Skylight, Serie 6, je 5 DM. UV, Serie 8, 15 DM. Skylight 77 mm, Einschraub., 25 DM. Gerd Cramer, Haydnstraße 1, 6604 Güdingen, Telefon 06 81/87 83 47.

JOBO-TROMMEL bis 50 x 60 cm gesucht, wenn möglich mit Formathalter. Bernd Ferger, Nußzeil 98, 6000 Frankfurt/Main, Telefon 06 11/52 24 62.

Suche: Foto- und Film-/Kinoliteratur (Theorie, Bildbände, Geschichte . . .), Bücher, Zeitschriften über Kino, Programme, Sammelbilder-Alben, besonders Bibliographien. – Klaus Thaden, Laerholzstraße 53, D-6430 Bochum 1, Telefon 02 34/70 27 83.

Verkaufe: div. Hefte von Foto-Magazin, Photo, Photo Revue, Stückpreis 1–2,– DM, ab Jahrgang 72. Außerdem HiFi-Magazine. – H.D. Bajohra, Weimerstr. 22/1, 7012 Fellbach. – P.S.: Jahrgänge durch Hefte ergänzen!

Verkaufe: Nikon-Kameratasche CH 9 (für EL 2 + AW 1), CF 9 (für FE + MD 11/12) beide ungebraucht für je 80,– DM. **VW-Campingbus** mit Mitteldurchgang; 1,8 ltr.; 68 PS; TÜV 11/82; Riwos-Einrichtung, Hubdach, Reserverad außen, Heizung, Anhängerkupplung, Fzg.-Bauj. 4/75, Umbau 6/79, ideal für Fototouren, VB 10.600,– DM. – Telefon 0 71 56/53 67 (nach 19 Uhr).

Verkaufe: Canon AE1, Obj. 1.8/50 mm, Sonnenblende, Obj. Vivitar Auto-Zoom 3.8/75–205 mm, Skylightfilter, UV-Filter, Leder-Bereitschaftstasche, Alter ca. 1½ Jahre. **Suche:** gebr. Mamiya M645 oder Bronica ETRS. – Roland Hochstetter, Hauptstr. 94, 6719 Eisenberg.

Verkaufe: Gossen Labosix, Laborbelichtungsmesser, neuwertig, 255,– DM, Vivitar Macro-Zoom 70–210 mm, M42, mit Gegenlichtblende, 400,– DM, Blitzgerät Philips flash 23 B mit 4 Akkus u. Ladegerät, 50,– DM. **Suche:** Novoflex Schnellschußobjektive 5.6/280 mm sowie laufend Zubehör für Bolex H8RX u. H8RXDS8. – Manfred Löffler, Rosenhag 9, 7172 Rosengarten/Westheim.

MINOLTA Gehäuse XD 7, Winder D, Obj. MD 3.5/35–70, alles 1 Jahr alt, ohne Gebrauchsspuren, DM 900,– fest. Obj. MC 4/200, DM 180,–. – Heckroth, Gartenfeldstraße 15, 5500 Trier.

Original **Hoya-Polarisationsfilter.** Präzisions-Planfilter aus hochwertigem Objektivglas. Wirkungsstabil. Schwarze Metall-Drehfassung mit Doppelgewinde. 49 mm⌀ nur 14,–, 52 nur 15,– und 55 nur 16,– (Vorscheck). Foto-Müller, Hirschbogen 16–18, 2390 Flensburg.

FOTO-BÜCHER & FILM-BÜCHER

Neuer Katalog Nr. 5 1981 gegen DM 2,50 in Briefmarken anfordern bei: LINDEMANNS BUCHHANDLUNG, Nadlerstr. 4, 7000 Stuttgart 1

Verkaufe aus Geschäftsauflösung: CT 21 o.R-(7/81) 135-36-10St. 70,– CT 21 m.R.-(7/81) 135-36-10 St. 78,– KR 64 m. E.R. (2/81) 135-36-10 St. 65,– Fust F II - (7/81) 135-36-10 St. 40,– dto.-(7/81) 135-24-10 St. 35,–, Fuji F II-400 (10/81) 135-36-10 St. 54,–, dto. (10/81) 135-24-10 St. 48,– CNS (5/81) 120-10 St. 25,– Ilford HP5, FP4 Pan F 135-36-10 St. 37,–, dto. 120-10 St. 20,– Kodacolor 110-20 (2/81) 10 St. 20,– Fujicolor F II 110-24 (4/81) 10 St. 24,– Jobo-tank 2100 prof. 25,– Jobo-tank 1200 amateur 18,– hamafix Dia-Rähmchen 500 St. 29,– alle Preise incl. Vers. Nur gegen Verrechnungsscheck (ectl. nötige Rückerstattung per Banküberweisung) Holger Weigelt, Roßkamp 4, Popens, D-2960 Aurich OF 1

Mamiya C 330 6x6 Kamera mit 80 mm, 55 m und 180 mm Objektiv sowie Aufsatzprisma mit CDS Messung und div. Zubehör für 1300,– DM abzugeben. (Nicht einzeln) Carsten Kaldun, 2 Hamburg 70, Mülhäuserstr. 7, T. 6968286

Reizvolle Original-Aktfotos in Farbe von Privat abzugeben. Probefotos 13x18 für 30,– im Brief. R. Pöhland, Bassermannstraße 24, 6831 Brühl.

Verkaufe: Duka-Belichtungsmesser Gossen Labosix (NP 300,–, CdS-Punktmessung, Papiergradationsanz. Ber. 1-200 Sek.) 150,– Bäuerle/Hirsch Laborschaltuhr 0,5-30 Sek. 40,– Zweiäugige Spiegelreflex 6x6 Reflekta II, Gebrauchsspuren, 1/200 Sek. 100,–. Ultra-Lithagon 3,5/28 BV, M 42 ab 27 cm 80,–. Canon Diakopiervorsatz für Balgen FL, ungebraucht, 80,–. Gummisonnenblenden 58/55/52/46 mm je 5,– Edixa Prismaflex TTL-Gehäuse, M 42, Modell K für Sammler VB. Suche: Canon EF oder Pellix oder FT-QL-Geh. außerdem Winder f. A1/AE1 und TTL Prisma für Praktisix/Pentacon-Six, P. Knapp, Schulstr. 39, 7101 Erlenbach

liebe leser ! bitte tut euch und mir den gefallen und schreibt eure anzeigentexte einigermaßen leserlich.

Fotojahrbuch 1980. Im 1. Teil dieses Buches werden überwiegend Fotospezialitäten vorgestellt. Der 2. Teil zeigt die Siegerfotos eines intern. Fotowettbewerbes. Insgesamt 100 Seiten Kunstdruck. Nur 3,80! Exklusiv von Foto-Müller, Hirschbogen 16–18, 2390 Flensburg.

Suche preisgünstiges Duka-Zubehör (Vergrößerer etc) Zoom Objektiv für Minolta (35-14.0 mm) Minolta Winder und ein leistungsfähiges Blitzgerät Metz oder Minolta. Freundliche Angeb. bitte an: Friedhelm Weßling, Vienhorst 49, 4972 Löhne 1, Tel. 05732/5629

Verkaufe Profisix-Belichtungsmesser in Originalverpackung ungebraucht. Kaufdatum Ende Januar 1981. Preis 20% unter Neupreis. H. Freisleben, 4150 Krefeld, Erftweg 32, Tel. 02151-301422

Sonderangebot Jobo Color-Processor CPE 40/50 239,– DM, plus 5,– DM Porto (V-Scheck o. NN) bei G! Nöger, Postfach 2113, 4836 Herzebrock 2, Tel. 05245/5940.

Erfolg mit Fotos . . . Modellkontakte, Fotos gesucht, 500,– für 1 KB-Dia. Honorare, Urheberrecht, SW-Fotos u. Dias gesucht nur in „GELD MIT FOTOS" 128 Seiten 29,80 DM. ST-VLG. Börsenstr. 74, 2940 Wilhelmshaven

Verkaufe: Leitz **Elpro VIIa** Vorsatzlinse 85,– + 3 **Planfilmkassetten** inkl. Spezialrückwand **f. Mamiya C 33** 150,–, **Suche Vergrößerungsobjektiv** 100/105 m u. **Wallner Colorhead** R. Schmid, Apothekerg. 2, 8900 Augsburg, T. 0821/512043 abends.

Duka
Dia · Studio
Zubehör
große Auswahl · kleine Preise
kostenlose Fotostubenzeitung (gleich anfordern!)
DIE FOTOSTUBE
Postfach 1360 · 8480 Weiden

UNSICHTBARE RETUSCHEN MÖGLICH!

POSICOL BL

15 Retuschier- und Lasurfarben für völlig rückstandsfreie Retuschen auf PE/RC Papieren, Cibachrome und Dias

Ab sofort in guten Fachgeschäften!

Fotospezialitäten
Manfred K.H. Gottschalk
Postfach 56 02 34
6000 Frankfurt/M. 56

Ideal-Zweitkamera Agfa-optima-sens. 1035 u. 1535 f. nur 129,– u. 149,–! nur n. wen. Dzd.vorr. bei:

foto wörmer
2 Hamburg 6
Weidenallee 56
Telefon 455436

Verkaufe günstig: Mamiya 1000 S mit Lichtschacht, Prismensucher PD, 150 mm 1:4,0, 45 mm 1:2,8, Handgriff etc. alles circa 1 Jahr alt. Dieter Hennicken An den Frauenbrüdern 2, 5100 Aachen Tel. 0241/30327

Modelle im Raum HN-Stgt. Konf.Gr. 36-38 für Akt und erotische Aufnahmen gesucht. Bewerbungen mit Bild und Honorarforderung. Verkaufe außerdem große Dia-Sammlung versch. Modelle von Akt-erotisch, jung und frisch nur an privat. Möchten Sie Bilder von sich im Hamilton-Stil? Auch diese werden diskret gefertigt. Postf. 246, 7128 Lauffen/N

Weiblicher Akt, ästhetische Originalfotos. sw 18x24, Stck. DM 3,– incl. Versand, auch Posen oder Serien nach Wunsch ohne Aufpreis, liefert gegen Vorkasse od. NN CEHA-Amateur-Fotoatelier, Postfach 20, 6345 Eschenburg 1

Wer wagt gewinnt, Fotomodell, rotblond, **Oberweite 110 cm** unkompliziert hat ständig Termine zu vergeben. Stehe Modell für Mode, Porträt, Akt, Erotik zur Verfügung. Auch f. Maler u. Bildhauer. Jeder der etwas kann, darf sich melden. Also wer füllt meinen Briefkasten? Probefotos für 10,- Schein u. Freiumschlag. Kontaktadresse Iris Brockelmeier, Gottesauerplatz 1, 75 Karlsruhe-1, Selbst der weiteste Weg lohnt sich bestimmt. P.S. Bin auch gern zum Reisen bereit.

Hasselblad 500 CM, Mag. A12, chrom, fabrikneu, volle Gar., DM 1380,–, Dist.T 3.5/60 mm, Planar 3.5/100 mm, schw., je DM 1400,–, Zubehör; Mamiya 645-1000 S Ausrüstg., Laborzubeh., Analyser, Wallner Report, Trockner, usw., Tel. 07121/36557

Verkaufe 16 mm Projektor; Marke: „Siemens"-2000; Obj. 1:1,5/50; VB. 1500,–; **Suche:** Normal-8-Kameras auch defekt/Schobel L., Ulmer Landstr. 1, Tel. (0821) 488267, 8901 Vogelsang

Suche Penti 1959 VEB Pentacon Dresden. Exa oder Exakta, Gehäuse und Objektive, Zuschriften mit Preisvorstellung an: Michael Baamann, Aichelbergstr. 691, 7312 Kirchheim/Teck

FOTOWETTBEWERB
Die besten Amateurfotos im neuen Jahrbuch der Fotografie. Preis 12,80. Im Innenteil beginnt der neue große Wettbewerb. Zu gewinnen gibt es Reisen, Medaillen, Bücher u. Fotozubehör. Vorscheck erspart Nachnahme. Bester Kunstdruck. Nur von AMATEURFOTO postf. 1149 FI, 294 Wilhelmshaven

Reizvolle Original Aktfotos in Farbe von Privat abzugeben. Probefoto 13x18 nur DM 4,– oder Fotosatz 8 Bilder 30,– Liste gegen Freiumschlag (auch Baby Doll, Minirock etc.) J. B. Eichhornstr. 13 5000 Köln 60 **

Erotika aus Privatsammlung umständehalber günstigt abzugeben: seltene erotische Fotobände, Kinofotos, rare Aktfotopostkarten (Paris um 1900, 3. Reich, etc.), Zeitschriften, Bücher, Kunstobjekte etc. (keine Pornografie). Ausführliche, interessante Liste mit Preisen auf Anforderung gegen 1,20 DM in Briefmarken als Kostenanteil von Jürgen Richter, Postf. 368, 6502 Mainz-Kostheim. ***

FOTO & RADIO DISCOUNT!

Fordern Sie die neue gelbe Liste mit sensationell günstigen Sparpreisen an!

kauf und spar im basar
Foto & Radio Basar, Abt.40 Postf. 4010 1000 Berlin 30
☎ (030) 250 12 56

Schwarzweiß-Fachabzüge vom Fachmann z.B. 30 x 40 cm 7.00 DM

Color-Handabzüge 9x13 cm, 1,60 DM.
Preisliste bitte anfordern:
Versand per Rechnung

Stadt-Galerie

Kurt Palm
Fotograf
Drostenstraße 4 · 2930 Varel
Telefon 04451/7853

S/W - u. Colorlabor, Porträt-, Industrie- u. Luftaufnahmen, Studio für Werbung und Drucksachen

Spitzen-Verdienste! Veranstaltungsfotografie mit Polaroid. Fragen Sie nach dem „system"! Christoph Scherrer Bildanhänger, Wolfgangstr. 53, 6 Frankfurt Tel. 0611/235127

Wir suchen noch einen jungen, tüchtigen Offsetmontierer für Fotosatz-Seitenmontage und Reproarbeiten **Telefon 0 60 21/4 15 27**

Photographica - Sammlungsverkleinerung! Deshalb jetzt günstigst von privat: Alte rare Fotoapp., Literatur (Bücher, Zeitschr.), echte Kunst-Fotograf. etc., Plus: Diverse Foto-Fan-Gelegenheiten, wie man sie wirklich selten findet Umfangreiche Liste geg. 1,– Porto von: E. Schroeder, Platanenstr. 32, 6094 Bischofsheim. – Es lohnt sich – echt! Evtl. Tausch!

Papp-Diarähmchen 4.5x6 und 6x6. 100 Stück DM 14.80. Per NN oder Vorkasse (Scheck). Portofreier Versand durch: **phototec,** Bahnhofstraße 13/3, 2904 Hatten 1.

Start ins Großformat:
TOYO 45 E
mit Sironar 5,6 150 mm + 2 Doppelkassetten 9/12, DM 1358,– zuzügl. MWSt.
Bitte Unterlagen anfordern.
TOYO-Alleinimport + Vertrieb Fotosiegel, Augsburger Straße 100, 7910 Neu-Ulm

Amateurfotograf vergrößert alle SW-Fotos von 9x13 bis 50x60 cm. 18x24 3 1,70 DM; 24x30 = 3,– DM; 30x40 = 4,– Ausschnittvergrößerungen, ovaler-rechteckiger, 1 o. 2 cm weißer oder schwarzer Rand n. Wahl u. natürlich kostenlos. Reproduktionen, Strichkopien, Pseudoreliefs u. Äquidentside mögl. Schnelle Erledigung u. äußerste Diskretion. Negative bis 6x6 cm einsenden an K. Mersch, Münsterkamp 22 4407 Emsdetten.

Verkaufe: Asahi Pentax ES II mit 1.8/55, 3.5/28, 2.5/135 SMC Takumaren, 5/100–300 RMC Tokina-Zoom, 1.000,– DM. Übernehme (als Amateur) Fotoaufträge im westl. Ruhrgebiet (6x7 Aufn.-Format). Mache nach Vereinbarung preiswerte Vergrößerungen in SW, evtl. Color. – Wilfried Salz, Roonstraße 89, 4200 Oberhausen 1.

Suche laufend gutes Bildmaterial. Information anfordern. – Hans-Peter Merten, Postfach 6, 5510 Saarburg.

MAMIYA RB 67 PRO S mit Zubehör zu kaufen gesucht. – Tel 0 50 23/13 72.

FOTOFREUNDE AUFGEPASST !
Der VWP bietet seinen Mitgliedern
- kostenlose Auftragsvermittlung!
- Film- und Fotoartikel zu absoluten Tiefstpreisen!
- Akkreditierte Presseausweise!
- Presseschilder und Aufkleber!
- Fotostudio/Modellvermittlung!
- kostenlose Inserate in unserer Info (ca. 30.000 Jahresauflage)
- eigener EDV-Service.

Kostenloses Info-Material durch: **Verein Werbefoto u. Pressedienst** 4300 Essen · Byfanger-Straße 10 Tel. 0201/48989 · Telex 8571209 d

BITTE RÜCKPORTO BEIFÜGEN!

FRANZÖSISCH?
Erteilte Intensivkurse in Französisch in kleinen Gruppen.
Vormittags oder Abends. Drei Leistungsstufen: Anfänger, Mittelstufe und Fortgeschrittene. Raum Frankfurt. Weitere Informationen: 06 11-72 84 72

Suche: Objektive Nikon AI Anschluß 50, 28 mm und Tele; SW-Vergrößerer mögl. bis Neg. 6x6; SW-Laborzubehör; preisw. Diaprojektor. – Artur Busse, v. Ossietzky-Straße 11, 3400 Göttingen, Telefon 05 51/7 29 10.

EROTIK in allen Formen, sauber, natürlich, keine Profi-Modelle. KB-Dia bis Dia 6x7 cm. Colorfoto ab 2,–. Probesendung ab DM 20,–. Außerdem Fotos nach Ihren Wünschen. Verkaufe außerdem versch. Objektive mit M42, Telezoom 70–135, Weitwinkel 24 mm, Telekonverter 2x. – Postfach 246, 7128 Lauffen/N.

An alle Fotohändler, Heimlaborversender, Buchhändler, Teehändler, Schnelldrucker, Umzugsspezialisten, Schallplattenverkäufer, Radiodiscounter, Fotobuchproduzenten, Fotolaboranten, alternativen Kleingewerbler . . .

Kaufen Sie doch ein paar Millimeter!*

* der Millimeter Anzeigenraum (einspaltig = 44 Millimeter breit) kostet 1,50 DM + MWSt.

Ihre Werbung liegt in **filter** richtig!

schon sind Sie dabei im großen, gewerblichen **filter**-Kleinanzeigenmarkt

(P.S. Der Preis für Ihre Anzeige 1,50 DM pro Millimeter ändert sich auch dann nicht, wenn Ihre Anzeige öfter als einmal erscheinen soll. Rabatte, Mengenstaffel etc. sind inclusive.)

Bei diesem Millimeter-Preis kommen keine Satz- und Reprokosten hinzu, wenn die Arbeiten das normale Maß (Schrift wie dieser Text hier, fett oder mager; Repro: Strichaufnahme ohne Bilder bzw. Rasterungen) nicht übersteigen. Sonderarbeiten (Gestaltung, Bilder etc.) kosten extra. Wenn Sie berechnen wollen, was Sie eine gewerbliche Kleinanzeige ca. kosten wird, geht das ganz einfach: Stellen Sie Ihre Schreibmaschine so ein, daß diese in der Breite 30 Anschläge pro Zeile schreibt, dann ist eine Maschinenzeile gleich einer Druckzeile und vier Druckzeilen gehen auf einen Zentimeter; kosten also 15,– DM + MWSt. Bei Unklarheiten helfen wir gerne: filter, Postfach 3, D-8752 Mainaschaff, Telefon: 0 60 21-7 47 64.

Bitte schicken Sie uns Ihren Text oder Ihre Vorlage!

Für Sammler. Verkaufe Filmkamera **ZEISS IKON** (Movikon) N8 mit eingebautem Belichtungsmesser. Von der Filmkamera wurden nur wenige Exemplare hergestellt. Die Kamera ist in sehr gutem Zustand! Bitte Angebote an: U. Meyer, Hermann-Kauffmann-Straße 2b, 2000 Hamburg 60, Tel. 61 75 72.

Komplettes Farblabor umständehalber zu verkaufen: 1 Kaiser VCP 6000 mit Konstanthalter, 1 Rodagon 4.0/80 mm, 1 Wallner Coloranalyser CA 604, 1 Gossen Labosix Digital S., 1 Jobo-Colorprozessor CPA 2, 1 Durst Coterm, 1 Durst Conot, 2 Durst Codrum 204, 304, 2 Jobodrum 4551, 4531, 1 Kaiser-Automatic-Timer, 5 Wallner Testsets, Mensoren, Bildbühnen und sonstiges Zubehör, Neupreis ca. 4.000,– DM. Angebote an: Eckhard Grebe, Telefon 0 64 61/8 94 12 (nach 16 Uhr).

Leica 250 (FF) Reporter, 1940, Nr. 349034, kpl. u. funktionsf., m. Elmar 3.5/5 cm, versenkbar; Tele-Elmarit-R 2.8/180 (Germany); Canon F1, SP-Such., T-Such., 2xEF; FTb; 2/35; 1.4/50; 3.5/50 Macro; 1.8/85; 4/300; Comp.-Blitz Regula Variant, LZ 40; alle Obj. mit Chromring u. Kleinteile, gegen Gebot zu verkaufen. Telefon 05 11/73 20 59 (nach 17 Uhr).

Hama Filmlader 3, 10 Filmpatronen u. Ilford 17 m (Pan F, FP 4 o. HP 5) nur 59,90 DM plus 5,– DM Porto bei G. Nöger, Postfach 2113, 4836 Herzeborck 2, Tel. 0 52 45/59 40.

Die **Superauswahl** an gebrauchten erstklassigen Kameras in allen Formaten (mit Zubehör):
Kleinbild, Mittelformat, Großbild und Schmalfilm S 8/16 mm.
Bitte Liste anfordern mit Angabe des gewünschten Formates bei
Foto S. Bohnet, Postfach 1211, Rainerstr. 29a, 8031 Puchheim/Bhf
Tel. (München) 0 89/80 18 17.
Besuche nur nach Vereinbarung.
Kein Ladengeschäft.

SW-Fotos gesucht! Verlangen Sie unsere Liste. Wir honorieren sofort. **Foto-Archiv-Dienst,** Postfach 246, 5483 Bad Neuenahr 1.

Aktmodell-Adressen

von über 50 weibl. Film- u. Fotomodellen aus allen Teilen der BRD zum Selbstkontakten finden Sie in **„Pin-up-Modelladress"!** Dazu brillante Aktfarbfotos + Register für eigene Notizen! Alles in schwarzer PVC-Hülle. Lieferung gegen Voreinsendung von DM 50,– (Schein o. V-Scheck) o. Nachnahme + MWSt. + Porto.

STUDIO 6 · POSTFACH 1246
D-6238 HOFHEIM
Bewerbungen mit Ganzfoto von Modellen erbeten!

– NEU –
Beginnen Sie mit Großbildfotografie

Wir zeigen Ihnen das Resultat einer 20jährigen Entwicklung im Kamerabau
Perfekte Laufbodenkameras aus Holz oder Metall
Format 9 x 12, 18 x 24 cm
Verkauft in allen Industrieländern
Günstige Preise
Kameras, Zubehör, Objektive von

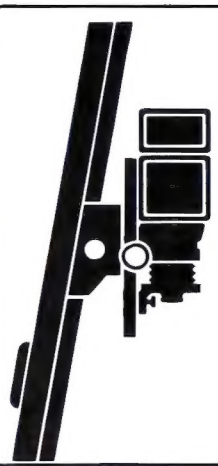
Adira Kamera GmbH

Hinterzweienweg 75
CH-4135 Muttenz/Schweiz
Tel. 0 61/61 71 17

Computer-Stabblitzgerät Vivitar-Zoom Thyristor, LZ 50, mit externem Sensor und Energieteil, Ausleuchtung bis 20 m, original verpackt, DM 260,–. „filter"-Jahrgang 79 (außer Hefte 2'70 u. 6'79) und Jahrgang 80 (komplett) DM 45,–, „Foto-Magazin" Jahrgang 79, DM 35,–, „Zoom" Jahrgang 79 (außer 3, 4, 5 u. 7'79) sowie Jahrgang 80 (komplett) DM 100,–. Alle Hefte ohne größere Gebrauchsspuren, keine Einzelabgabe. – Zuschriften an: E. Eberle, Heilbronner Str. 3, 7410 Reutlingen.

Verkaufe Porst compact-reflex + 1.8/50 mm + Zeitautomatik (400,– DM) sowie 3.5/200 mm Tele + 2.8/28 mm Weitwinkel (M42) für zus. DM 180,–. – Steffen Lippert, 2000 Hamburg 54, Turmfalkweg 10, Telefon 040/5 70 59 53

Ich (26) habe Studium abgebrochen. Möchte deshalb mein Hobby zum Beruf machen. Suche zum baldmöglichen Termin Ausbildungsstelle als Fotograf oder Fotolaborant im Großraum Bremen/Hamburg/Hannover. – Christian Koglin, Postlagernd, 7000 Stuttgart 70.



Filme, Meterware, Filmlader, Dia-Rahmen, Filter, Aufnahme-Zubehör,
Alles für das Heimlabor:
Papier, Chemikalien, Dunkelkammer-Geräte und -Zubehör.

Fordern Sie unseren
Gratiskatalog R 4/80 an!

phototec
Postfach 10 65, Bahnhofstr. 13
2904 Hatten 1, Tel. 0 44 81/13 23

Contaflex super B 2.8/50, angesetztes Wechselmagazin + Ber.-Tasche, 1 Wechselmag. extra, Winkelfernrohr 8x 30 B in Etui, Lupenoptik Pro Tessar M 1 : 1, 2 Proxare 0,5 + 0,3, 2 Filter S 27 G, Ikolor B, alles Ia Zustand, DM 750,–. Kodak Retina IIIc Typ 021 Xenon 2/50 + Ta., wie neu, DM 350,–, Zeiss Contina 24x36, E-Messer, Opton Tessar 2.8/50 + Ta., selten, DM 220,–, Pen FT chrom 1.8/38 + Ta., DM 350,–. Bernd Pierer, A-8053 Graz, Abstallerstraße 11.

Zeiss Nettar 6x6 Novar 4.5/75, DM 120,–, M-Ikonta 6x6 Novar 3.5/75, E-Messer, Ta., DM 160,–, Rolleiflex Standard Automat Nr. 889625 Bj. 39, erstm. Verschluß u. Transport mit Kurbel + Ta., funktioniert, DM 270,–, Prominent 24x 36, Skopar 3.5/50 + Ta., DM 250,–. – Bernd Pierer, A-8053 Graz, Abstallerstraße 11.

Suche: Nikon-Objektive haupts. Zoom, auch Fremdobj.; SW- o. Color-Vergrö. Format mind. 6x6 (M 605 o.ä.) und Belichtungsschaltuhr sowie sämtl. andere Duka-Zubehör. **Verkaufe:** Pentax MX-Winder, neuwertig, mit Rechn., 90,– DM. Tel. 0 52 33/83 07 (nach 18 Uhr). M. Liesenkötter, Am Kuhkamp 12, 3282 Steinheim.

Suche Zubehör für Durst M 35: Farbfilterhalter COFIL + Farbfilter 7 x 7 cm, Bildbühne MIDIA für 5 x 5 cm Dias, Bildbühne MIMIC für Kleinstformate 8–16 mm. Außerdem Winkelsucher für Olympus OM und Olympus Miniblitz Pen Flash CL. – J. Göing, Kleine Pfahlstraße 18, 3000 Hannover 1.

YASHICA FR. Verkaufe Yashica FR mit ML 50 mm 1 : 1.7, DM 400,–, Tokina Zoom 80–200 mm 1 : 4, DM 250,–, Tokina 200 mm 1 : 3.5, DM 150,–, Komura 2x Konverter, DM 75,–, elektron. Kabelauslöser, DM 30,– (zusammen 800,– DM) — Thomas Ebbrecht, 4300 Essen 13, Schwelmhöfe 12.

Verkaufe: Durst Belichtungsschaltuhr Tim 60, DM 60,–, Rimowa Alu-Tropenkoffer Typ 372 (Höhe 17, Breite 46, Tiefe 35 cm), DM 100,–, Bereitschaftstasche für Pentax MX mit Standardobjektiv, DM 30,–, Fernglas 8 x 30 mit Lederköcher, DM 30,–, Zeitschaltuhr (z.B. für Stereoanlage), DM 30,–. – Tel. 0 61 74/6 22 84.

Pentacon six Spiegelreflexkamera 6x6 mit 4 Wechselobjektiven (Zeiss-Jena, 50–180 mm) im Koffer, dazu Liesegang-Projektor (Halbautomat) für 6x6. Tele 180 mm und Projektor leicht reparaturbedürftig. Verkauft zum Gesamtpreis von 1.500,– DM VB (3 Raten möglich). Tel. 02 21/21 44 10 oder 0 22 02/8 11 03 (abends oder Wochenende).

Hama Filter-Faszination nur 10,90 DM plus 2,50 Porto (V-Scheck o. NN) bei G. Nöger, Postfach 2113, 4836 Herzebrock 2, Tel. 0 52 45/59 40.

Suche Farblaboreinrichtung. Vergrößerer m. Obj., Trommeln, Bewegungs- und/oder Temperiergerät, Belichtungsmeß- und Zeitschaltuhren, Reprozubehör, Bilderwascher, **gebr. OM2N** o. Obj. sowie sonstiges Olympus-Zubehör. – Armin Wiese, Memeler Straße 10, 4836 Herzebrock 1, Telefon 0 52 45/13 87.

Kino-Sammler-Guide – Neu! Mit Plakat- u. Fotosatzpreiskatalog von Bogart bis Bond, von der Monroe bis zur Kinski! Plus: Special-Dossiers (Soundtracks, Video u. Super-8, Filmprogramme etc.), Tips, Tricks, Adressen und Kontakte. „Stern" schrieb: Clevere sammeln Kino – im „KSG" steht jetzt das komplette Know-how! Gleich Gratis-Infos ordern bei: H.J. Richter, Postfach 368, 6502 Mainz-Kostheim.

Verkaufe: S-8-Tonfilmprojektor SANKYO SOUND 700, noch ein Jahr Gar., 240 mm, 300,– DM, Motor-Laufbildbetrachter PAXIMAT LB-200 mot, 80,– DM, S-8-PICCOLO-Spielfilm, „Schlachtschiff Galactica" 220 m, Teil 1 + 2, 170,– DM, mit 240 m-Spule/Kassette. – Gerhard Gießmann, Aulgasse 21, 6229 Kiedrich, Telefon 0 61 23/58 13.